



Parlament
Österreich

Parlamentsdirektion

BD | Budgetdienst

Budgetmittel für Digitalisierung

Anfragebeantwortung

1. September 2023



Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand der Anfrage.....	4
2	Zusammenfassung	5
3	Digitalisierung – Begriff und Einordnung.....	10
3.1	Definition.....	10
3.2	Österreich im internationalen Kontext.....	12
4	Verfügbare Dokumente zur Digitalisierung.....	14
4.1	Regierungsinterne Koordinierung der Digitalisierung	14
4.2	Strategien zur Digitalisierung	15
4.3	Informationen zum Mitteleinsatz	19
4.3.1	Digitalisierung in den Budgetdokumenten	19
4.3.2	Aufbau- und Resilienzplan	20
4.3.3	Informationen aus der Berichten zum Budgetvollzug.....	21
4.4	Wirkungsorientierung.....	22
4.5	Berichte zur Digitalisierung.....	25
5	Transparenz und Aussagekraft der Informationen zur Digitalisierung	26
6	Überblick über die Digitalisierungsmittel im Bundeshaushalt	28
6.1	Methodik	28
6.2	Überblick über die Budgetmittel.....	29
6.3	IKT-Infrastruktur und IKT-Anwendungen	32
6.4	Darstellung der Projekte nach Ressorts	34
6.5	Darstellung nach inhaltlichen Gesichtspunkten	38
6.6	Digitalisierung in der Aufbau- und Resilienzfazilität.....	42
6.7	Digitalisierungsfonds.....	44



6.8	Informationen über die mittelfristige Haushaltsplanung	47
6.9	Personalressourcen für IKT und Digitalisierung in den Bundesministerien.....	48
7	Wesentliche Projekte bzw. Maßnahmen der Digitalisierung	50
7.1	Konnektivität	50
7.2	Cybersicherheit	53
7.3	Künstliche Intelligenz	55
7.4	Digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung	56
7.5	Datenmanagement und Datenstrategien.....	65
7.6	Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sowie Verwaltungsleistungen (E-Government einschließlich Länder und Gemeinden).....	67
7.7	Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt.....	81
7.8	Digitalisierung von Unternehmen.....	90
7.9	Digitalisierung im Gesundheitswesen.....	93
7.10	Steigerung digitaler Kommunikation (inklusive Öffentlichkeitsarbeit)	97
7.11	Sonstige Projekte mit Digitalisierungsschwerpunkt	98
8	Vorschläge zur Verbesserung der Transparenz	101
8.1	Berichterstattung	101
8.2	Abbildung im Kontensystem und den Budgetunterlagen.....	102
8.3	Angaben zur Wirkungsorientierung	103
Anhang 1	104
Anhang 2	114
Abkürzungsverzeichnis.....		115
Tabellen- und Grafikverzeichnis		118



1 Gegenstand der Anfrage

Der Abgeordnete Kai Jan Krainer, Mitglied des Budgetausschusses, ersuchte den Budgetdienst um eine Studie zu den Budgetmittel für Digitalisierung sowie digitalisierungsbezogene Forschungsprojekte.¹

Die konkreten Fragestellungen an den Budgetdienst lauten:

- ◆ Welche Informationen enthalten die Budgetunterlagen, Beilagen zum Budget sowie sonstige Berichte der Bundesregierung zum Mitteleinsatz und zu den entsprechenden Aktivitäten/Projekten/Forschungsvorhaben für Digitalisierung? Wie sind diese in Hinblick auf die Transparenz über diesen Querschnittsbereich zu beurteilen?
- ◆ Wie viele Budgetmittel stehen den einzelnen Ministerien in welchen Budgetansätzen (Untergliederungen bzw. Detailbudgets) für Digitalisierung insgesamt (und davon für Forschungsvorhaben) zur Verfügung?
- ◆ Wie lauten die wesentlichen Projekte/Aktivitäten und in welcher Höhe sind diese jeweils budgetär ausgestattet (bitte um Hinweis, soweit EU-Finanzierungsanteil bekannt)?
- ◆ Welche Informationen zur mittelfristigen Budgetierung der Mittel für Digitalisierung bzw. entsprechender Forschungsprojekte finden sich in den Budgetunterlagen?
- ◆ Welche Vorschläge für eine transparente Budgetierung und Berichterstattung lassen sich daraus ableiten?

¹ Der vollständige Text der Anfrage ist Anhang 2 zu entnehmen.



2 Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie zu einer Anfrage des Abgeordneten Kai Jan Krainer gibt der Budgetdienst einen Überblick über die im Budget 2023 für Digitalisierung und Digitalisierungsprojekte enthaltenen Mittel. In Überblickstabellen fasst er diese nach Ressorts und nach bestimmten Aufwandskategorien zusammen. Er untersucht darin die Transparenz der Unterlagen, die von der Regierung zur Querschnittsmaterie Digitalisierung und zu digitalisierungsbezogenen Forschungsprojekten sowie den dafür vorgesehenen Budgetmitteln bereitgestellt werden. Auf Basis seiner Erhebungen und Feststellungen erfolgen Vorschläge für eine transparentere Budgetierung und Berichterstattung.

Überblick über die Budgetmittel für Digitalisierung

Da aus den Budgetunterlagen und sonstigen öffentlich zugänglichen Informationen keine systematische und vollständige Übersicht der für die Digitalisierung eingesetzten Budgetmittel abgeleitet werden kann, hat der Budgetdienst für diese Analyse eine Erhebung bei den einzelnen Bundesministerien durchgeführt. Die Ergebnisse basieren auf der Auswertung der im BVA 2023 und in anderen öffentlichen Dokumenten verfügbaren Informationen sowie auf den von den Ressorts bereitgestellten Auskünften über die Auszahlungen für die IKT-Infrastruktur und IKT-Standard- und Fachanwendungen sowie die von ihnen durchgeführten Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen.

Die vom Budgetdienst durchgeführte Erhebung und Analyse aller für Digitalisierung eingesetzten Budgetmittel ergibt im BVA 2023 einen Gesamtbetrag von insgesamt rd. 2,36 Mrd. EUR. Dieser setzt sich zusammen aus in den Zentralstellen der Ressort budgetierten Mittel iHv 0,55 Mrd. EUR für die IKT-Infrastruktur und IKT-Fach- und Standardanwendungen (laufender Aufwand) sowie Mittel iHv 1,71 Mrd. EUR für Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen im engeren Sinn. Zusätzlich sind 0,1 Mrd. EUR insbesondere für budgetär weniger bedeutende Projekte sowie für den laufenden IKT-Aufwand für nachgeordnete Dienststellen veranschlagt, die in dieser Analyse nicht näher betrachtet werden.

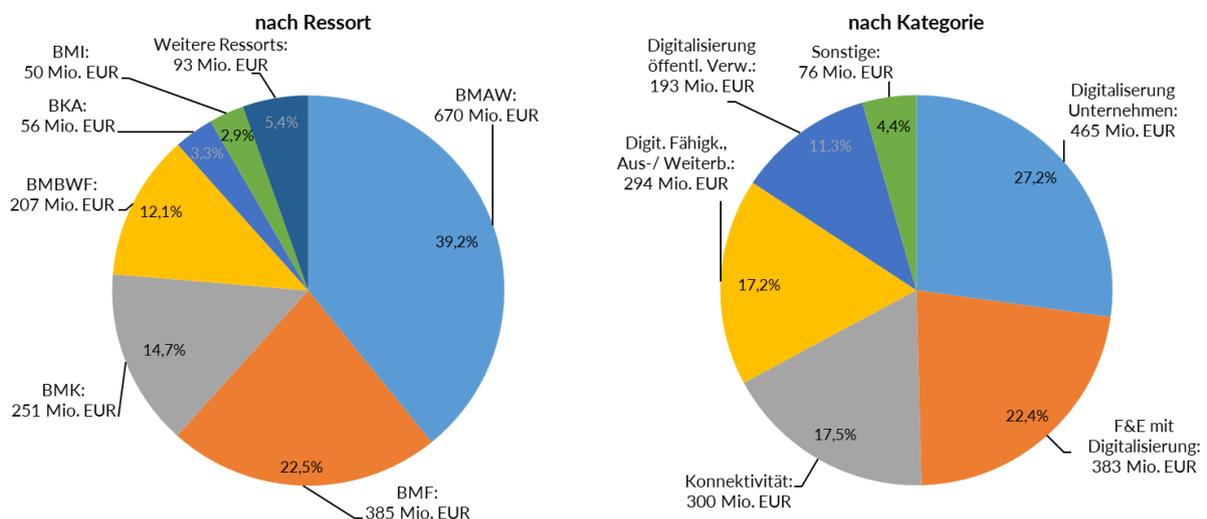
Bei einer Darstellung nach den Konten im Budget (gemäß dem Verzeichnis veranschlagter Konten) werden die Digitalisierungsmittel danach unterschieden, auf welcher Art von Konten sie veranschlagt werden. Von den insgesamt 2,36 Mrd. EUR an erfassten Budgetmitteln für Digitalisierung ist rd. ein Drittel (0,8 Mrd. EUR) auf



sogenannten ADV-Konten speziell als IKT-Mittel ausgewiesen, wobei allerdings nicht zwischen dem laufenden Aufwand und Digitalisierungsprojekten bzw. -maßnahmen unterschieden wird. Im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität wurden 0,42 Mrd. EUR für Digitalisierungsprojekte auf speziell gekennzeichneten Konten budgetiert. Bedeutende Mittel (1,14 Mrd. EUR) sind im BVA 2023 aber nicht als Digitalisierungsmittel gekennzeichnet, wie insbesondere die Ressourcen für den Breitbandausbau, Programme zur digitalen Aus- und Weiterbildung oder Umschulung im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik, Digitalisierungsmaßnahmen der Universitäten und im Forschungsbereich bzw. der digitale Anteil an der Investitionsprämie. Diese wurden vom Budgetdienst in Zusammenarbeit mit den Ressorts erhoben.

Die Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen im engeren Sinn iHv 1,71 Mrd. EUR verteilen sich gemäß der nachfolgenden Grafik auf die einzelnen Ressorts sowie auf inhaltliche Kategorien nach einem vom Budgetdienst erarbeiteten Klassifizierungsschema für Digitalisierungsprojekte.

Grafik 1: Darstellung Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte nach Ressort und Kategorie



Quelle: Datenbereitstellungen durch Ressorts, eigene Darstellung.

Der größte Budgetanteil an den insgesamt 1,71 Mrd. EUR für Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte steht 2023 mit 39,2 % dem BMAW, insbesondere für Förderungen an Unternehmen (v. a. für den Digitalisierungsanteil an der Investitionsprämie, Programme zur digitalen Aus- und Weiterbildung oder Umschulung im Bereich Arbeitsmarkt und die Forschungsförderung), zur Verfügung. Im für die Koordinierung der Digitalisierung zuständigen BMF sind 22,5 % veranschlagt, wobei



mehr als zwei Drittel für Breitbandförderung verwendet werden sollen. Bedeutende Summen entfallen auch auf die Transformation bestehender IT-Anwendungen und den Ausbau von oesterreich.gv.at. Weitere maßgebliche Ressourcen sind im BMK iHv 14,7 % budgetiert, die vor allem die Forschungsförderung betreffen. Im BMBWF finden sich Budgetmittel mit einem Anteil von 12,1 % vor allem für die Bereitstellung von digitalen Endgeräten in den Schulen, für die universitäre Ausbildung und für Digitalisierungsprogramme im Forschungsbereich.

Bei Clusterung und systematischer Darstellung nach inhaltlichen Kategorien entfallen die gesamten Ressourcen, die im Jahr 2023 für Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte budgetiert sind, im Wesentlichen auf die fünf Kernbereiche Digitalisierung von Unternehmen (27,2 %), Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt (22,4 %), Konnektivität (17,5 %), digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung (17,2 %) und Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung (11,3 %). Bei einigen dieser Bereiche liegt Österreich im EU-Vergleich über dem Durchschnitt (z. B. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung – E-Government) und mit den dort eingesetzten Mitteln soll dieser Fortschritt weiter forciert werden. Aufholbedarf gibt es hingegen beim Umsatz im Internethandel bei KMU oder der Nutzung von Big Data und Cloud-Facilities, der durch die eingesetzten Mittel (z. B. Programm KMU.Digital) beschleunigt werden soll. Noch sehr gering sind die für den Bereich Künstliche Intelligenz eingesetzten Budgetmittel.

In einzelnen Ausgabenbereichen konnten die Ressorts den Digitalisierungsanteil aus technischen oder verwaltungsökonomischen Gründen nicht beziffern. Dies betrifft insbesondere den Anteil der Studienzweige bzw. die Fächer mit Digitalisierungsinhalt bei Universitäten und Fachhochschulen sowie die Budgets für Schulen bzw. Schulfächer mit digitalem Schwerpunkt.

Ebenfalls nicht enthalten sind die budgetären Mittel für den Personalaufwand von Bediensteten im IKT-Bereich. Die Erhebung zeigt, dass im Bundesbereich rd. 970 VBÄ schwerpunktmäßig mit Digitalisierungsaufgaben betraut sind mit den meisten Bediensteten im BMF und BMI. Andere Ressorts verfügen über deutlich geringere Personalressourcen, lagern aber umfangreiche Services an externe Firmen, insbesondere die BRZ GmbH, aus.



Transparenz der Budgetunterlagen

Digitalisierung wird in einer Fülle an Dokumenten und Berichten der Bundesregierung behandelt. Die Ressorts haben in den letzten Jahren auch in zahlreiche Strategien Maßnahmen zur Digitalisierung aufgenommen. Diese wiesen jedoch nur bedingt Informationen über Kosten und Ressourcen auf und eine systematische Verknüpfung zwischen den Strategien und Budgets erfolgte nicht. Auch in den Budgetunterlagen finden sich zahlreiche Verweise auf Digitalisierungsprojekte bzw. auf Zielsetzungen der Digitalisierung, sie beinhalten jedoch keine umfassende und systematische Darstellung der Budgetmittel für Digitalisierung oder der strategischen Zielsetzungen.

Das Haushaltsrecht legt die Digitalisierung nicht als einen inhaltlichen Schwerpunkt bei der Darstellung in den Budgetunterlagen fest. Dementsprechend finden sich in den Budgetunterlagen im Rahmen der allgemeinen Regeln des Haushaltsrechts zwar zahlreiche Detailinformationen, es fehlt jedoch eine systematische Darstellung der Ressourcen für die Digitalisierung. Der Kontenplan sieht mit den sogenannten „ADV-Konten“ einen Mechanismus vor, der für die Identifikation von Digitalisierungsprojekten genutzt werden kann. Bei der derzeitigen Anwendung wird jedoch weder die vollständige und systematische Erfassung noch die transparente Darstellung der Digitalisierungsprojekte sichergestellt.

Die Angaben zur Wirkungsorientierung enthalten Zielsetzungen bzw. Maßnahmen zur Digitalisierung. In der derzeit vorliegenden Form sind sie jedoch nicht geeignet Österreichs Fortschritte bei der Digitalisierung systematisch zu beurteilen und ein strategisch priorisiertes Handlungsprogramm der Regierung abzubilden. Eine Zuweisung von Ressourcen zu den einzelnen Projekten und Maßnahmen sieht die Wirkungsorientierung nicht vor. Trotz zahlreicher Einzelinformationen zur Digitalisierung findet sich auch im mit dem Budget vorgelegten Strategie- und Budgetbericht keine Verknüpfung der Projekte und Maßnahmen mit den für sie vorgesehenen Ressourcen.

Mittelfristige Budgetinformationen sind nur bei wenigen Ausnahmen in den Budgetunterlagen enthalten, obwohl Digitalisierungsprojekte im Regelfall mittelfristig finanziert werden. Eine Ausnahme bilden die aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) finanzierten Projekte, für die der EU ein mittelfristiger Zahlungsplan übermittelt wurde.



Empfehlungen zur Verbesserung der Transparenz

Die strategisch relevanten und budgetär maßgeblichen Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte sollten in den Budgetunterlagen transparent und nachvollziehbar dargestellt werden. Zur Verbesserung der Transparenz stehen dabei grundsätzlich mehrere Instrumente zur Verfügung. Eine entsprechende budgetäre Darstellung kann über eigene Konten oder gesonderte Budgetunterlagen erfolgen. Dem Nationalrat könnte eine Budgetbeilage zur Digitalisierung vorgelegt werden, in der die Ressourcen für die Digitalisierung dargestellt und wesentliche Digitalisierungsprojekte beschrieben werden. Inhaltlich könnten dafür die Ausführungen und Erhebungen dieser Analyse eine Basis bilden. Die haushaltsrechtliche Verankerung im BHG als gesetzliche Beilage hätte den Vorteil, dass die Vorlage dauerhaft sichergestellt wird. Um eine Überfrachtung des Budgets mit Details zu verhindern, ist eine Beschränkung der ausgewiesenen Projekte zweckmäßig. Finanziell bedeutende Projekte mit einer mehrjährigen Laufzeit könnten auch mit Gesamtkosten und einer mittelfristigen Budgetplanung versehen werden.

Anstatt oder zusätzlich zu einer Budgetbeilage könnte dem Nationalrat auch ein Digitalisierungsbericht vorgelegt werden, beispielsweise an den Ausschuss für Forschung, Innovation und Digitalisierung, der detailliert über die eingesetzten Bundesmittel informiert. Die Basis dafür könnte der vom BMF veröffentlichte Digitalisierungsbericht bilden, der jedoch umfassend um eine systematische Darstellung der wesentlichen Digitalisierungsvorhaben erweitert und mit Budgetinformationen sowie den realisierten Auszahlungserfolgen verknüpft werden müsste.

In die Wirkungsorientierung sollten die wesentlichen strategischen Zielsetzungen der Digitalisierung aufgenommen werden. Derzeit sieht das Format der Angaben zur Wirkungsorientierung nur eine Darstellung der Wirkungsziele auf Ebene der Untergliederungen vor, ressortübergreifende strategische Zielsetzungen können im Rahmen der bestehenden Regelungen nur bedingt abgebildet werden. Solche Zielsetzungen könnten einerseits darlegen, welche langfristigen Ziele die Bundesregierung anstrebt, und die Ressorts andererseits bei der Ableitung von entsprechenden operativen Zielsetzungen anleiten. Aktuell könnten jedoch bereits im Strategiebericht entsprechende Festlegungen und Übersichten ohne umfangreiche Eingriffe in die Formatvorlagen erfolgen.



3 Digitalisierung – Begriff und Einordnung

3.1 Definition

Der Begriff der Digitalisierung wird in maßgeblichen Dokumenten unterschiedlich verwendet und ist nicht einheitlich normiert. Weder das Bundesministeriengesetz (BMG) noch diesbezügliche österreichische Strategien und Aktionspläne definieren Digitalisierung konkret. Als Ausgangspunkt für diese Studie kann die Definition des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz herangezogen werden. Dieses definiert Digitalisierung sehr allgemein als „die Verwendung von Daten und algorithmischen Systemen für neue oder verbesserte Prozesse, Produkte und Geschäftsmodelle“.

Aus diesem umfassenden Begriffsverständnis lässt sich ein breiter Einsatz von Digitalisierung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor sowie in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ableiten. Die meisten Strategien und Papiere der österreichischen Bundesregierung konkretisieren den allgemeinen Digitalisierungsbegriff für bestimmte Bereiche bzw. Sektoren, in denen Digitalisierung zur Anwendung kommt.

Im Rahmen der Verordnung zur Einrichtung der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) forciert die Europäische Kommission die Implementierung digitaler Projekte und entwickelt eine sogenannte Tagging-Methodik, mit der Digitalisierungsprojekte identifiziert werden. Der Digital Austria Act, der die digitalen Ziele der Bundesregierung enthält und am 1. Juni 2023 als Ministerratsvortrag präsentiert wurde, klassifiziert die Digitalisierungsprojekte nach etwas anderen Gesichtspunkten.

Basierend auf diesen Klassifizierungen, Literaturhinweisen und der Analyse der Digitalisierungsprojekte aus den Erhebungen bei den Bundesministerien hat der Budgetdienst das folgende Klassifizierungsschema entwickelt, mit dem für diese Studie die Budgetmittel für Digitalisierung systematisch und gesamthaft ausgewertet und dargestellt werden:

- (1) Konnektivität
- (2) Cybersicherheit
- (3) Künstliche Intelligenz



- (4) Digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung
- (5) Datenmanagement und Datenstrategien
- (6) Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sowie Verwaltungsleistungen (E-Government einschließlich Länder und Gemeinden)
- (7) Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt
- (8) Digitalisierung von Unternehmen
- (9) Digitalisierung im Gesundheitswesen
- (10) Steigerung digitaler Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit)
- (11) Sonstige Projekte mit Digitalisierungsschwerpunkt

Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte erfolgen in den unterschiedlichsten Aufgaben- und Budgetbereichen und stellen demnach eine Querschnittsmaterie dar. In internationalen Standards zum Public Financial Management hat sich für die Budgetierung von Querschnittsmaterien das Konzept der „Budgetierung nach strategischen Prioritäten“² herausgebildet. Allerdings wurden für die Digitalisierung im Gegensatz zu Gender und Green Budgeting noch keine einheitlichen Standards erarbeitet. Digitalisierung als Querschnittsmaterie zeigt sich auch in Österreich deutlich, da alle Ressorts im Bereich Digitalisierung aktiv sind und entsprechende Strategien umsetzen. Darüber hinaus setzten auch die Länder und Gemeinden im eigenen Bereich Digitalisierungsmaßnahmen um bzw. sind an der Umsetzung von Bundesinitiativen maßgeblich beteiligt.

² Im Englischen wird dafür der Begriff „Priority Budgeting“ verwendet.



3.2 Österreich im internationalen Kontext

Digitalisierung hat sich in allen Staaten zu einer gesellschaftlichen Priorität entwickelt und auch in Österreich wurde Digitalisierung zu einer Kernthematik, mit der sich die Bundesregierung, aber auch andere Organisationen wie Unternehmen und Nicht-regierungsorganisationen (NGOs) zunehmend beschäftigen. Mit der Schaffung eines Digitalisierungsstaatssekretariats wurde die Digitalisierung weiter aufgewertet und die Bundesregierung setzt verstärkt Initiativen³, die auch in dieser Studie ihren Niederschlag finden.

Um die Entwicklung in der Europäischen Union (EU) zu verfolgen, dokumentiert die Europäische Kommission (EK) seit 2014 den Stand der Digitalisierung und die digitalen Fortschritte der Mitgliedstaaten anhand des Index für digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI⁴). Sie weist die Fortschritte der Mitgliedstaaten in jährlichen Berichten aus, die Länderprofile umfassen und prioritäre Handlungsfelder im Bereich der Digitalpolitik aufzeigen. Die EK hat dazu den DESI an die vier Kernziele des Politikprogramms „[Europe's Digital Decade](#)“ angepasst, der sich demnach aus den folgenden vier Dimensionen zusammensetzt:

1. Humankapital
2. Konnektivität
3. Integration der digitalen Technologie
4. Digitale öffentliche Dienste

Als Maß für den Fortschritt eines Staats in der Digitalisierung werden diese Dimensionen im DESI mit zehn Indikatoren hinterlegt und für die digitale Leistung der unterschiedlichen europäischen Staaten zusammengefasst.

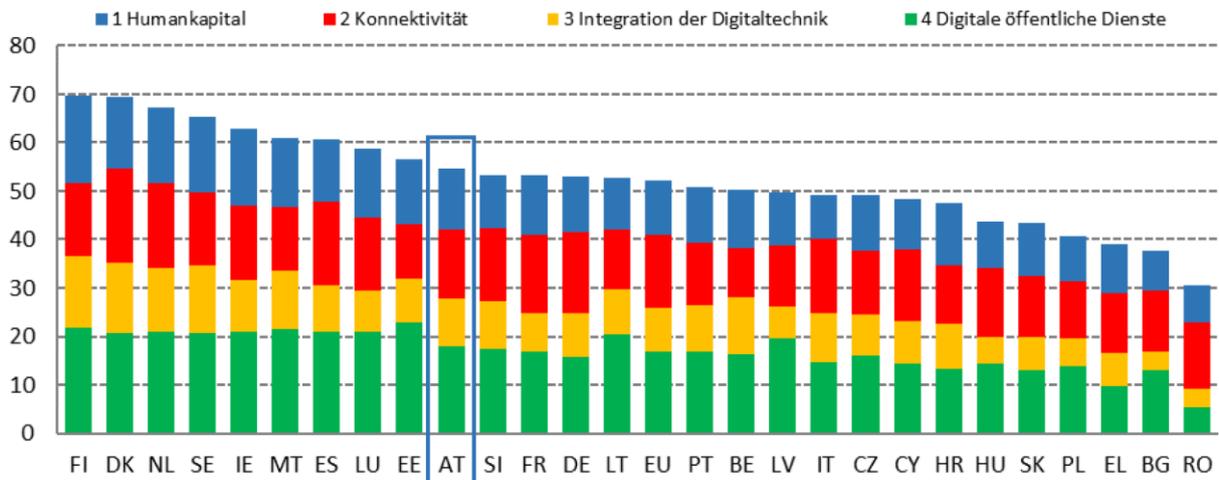
Die nachfolgende Grafik zeigt die Ergebnisse für diese vier Dimensionen für die EU-Mitgliedstaaten und das österreichische Ergebnis im EU-Vergleich:

³ Vergleiche dazu etwa [Parlamentskorrespondenz Nr. 836 vom 13. Juli 2023: Aktuelle Stunde im Bundesrat zu Chancen und Potenzialen der Digitalisierung](#).

⁴ Digital Economy and Society Index.



Grafik 2: DESI 2022 im EU-Vergleich

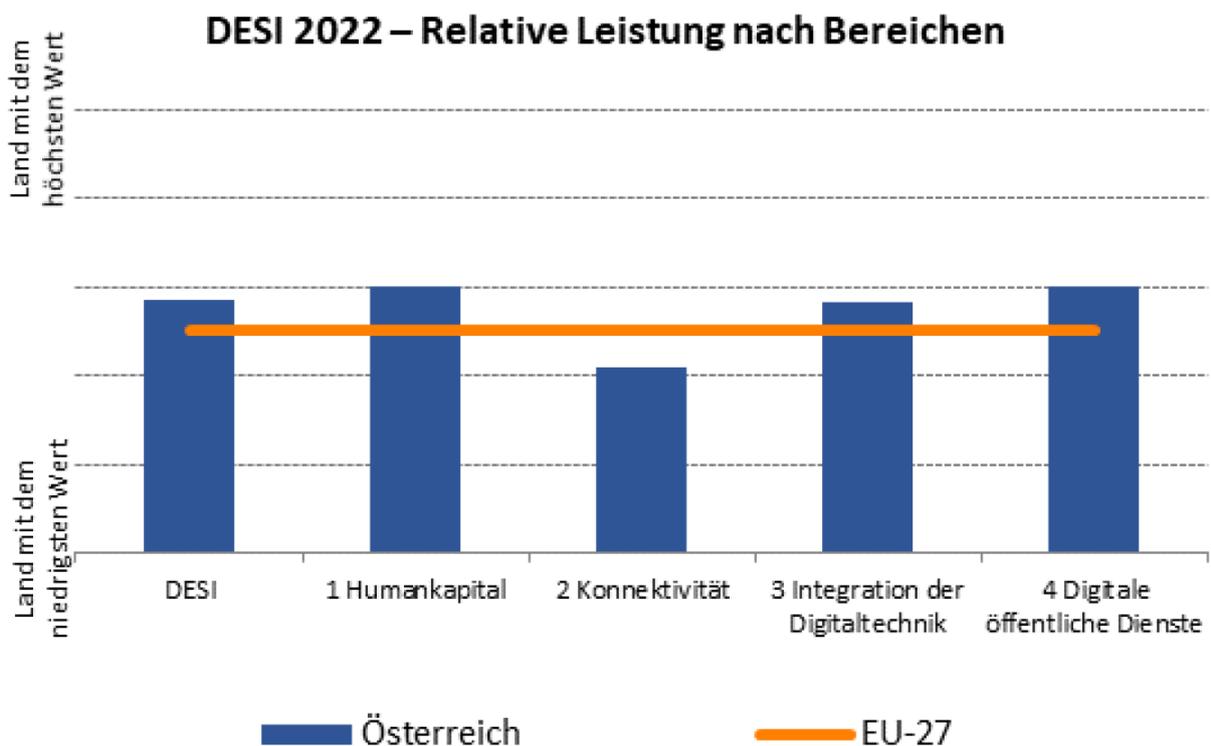


Quelle: EK, Digital Economy and Society Index (DESI) 2022, Austria.

Österreich liegt beim DESI 2022 unter den 27 EU-Ländern an zehnter Stelle und damit über dem EU-Durchschnitt (EU: 52 Punkte; Österreich: 54,7 Punkte). Von 2017 bis 2022 hat Österreich eine durchschnittliche relative Wachstumsrate von 8 %-Punkten pro Jahr erreicht, die damit etwa im EU-Durchschnitt lag.

Die nachfolgende Grafik zeigt den EU-Vergleich insgesamt und in den vier Bereichen:

Grafik 3: DESI 2022 im internationalen Vergleich nach Bereichen



Quelle: EK, Digital Economy and Society Index (DESI) 2022, Austria.



Im Bereich Humankapital liegt Österreich bei fast allen Indikatoren über dem EU-Durchschnitt, ausgenommen bei den „Unternehmen, die eine IKT-Weiterbildung anbieten“. Der Anteil der IKT-Fachkräfte an den Erwerbstätigen entspricht dem EU-Durchschnitt. Bei der Konnektivität befindet sich Österreich insgesamt unter dem EU-Durchschnitt, bei den einzelnen Indikatoren zeigt sich jedoch ein differenziertes Bild. Die 5G-Netzabdeckung liegt in Österreich über dem Durchschnitt, die Abdeckung mit Festnetzen mit sehr hoher Kapazität und deren Nutzung hingegen deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Die Versorgung der ländlichen Gebiete stellt eine große Hürde dar, die Österreich überwinden muss, um bis 2030 landesweit Gigabit-Konnektivität zu erreichen. Österreich liegt bei der Integration der Digitaltechnik in mehreren Bereichen über dem EU-Durchschnitt.⁵ Im Bereich Verwendung fortschrittlicher Technologien liegt Österreich bei der Nutzung von KI leicht über dem EU-Durchschnitt, beim Einsatz von Big Data und Cloud-Technologien jedoch darunter. Bei den digitalen öffentlichen Diensten sind die Ergebnisse Österreichs insgesamt besser als die im EU-Durchschnitt, bei E-Government-Nutzer:innen liegen sie sogar deutlich darüber.

4 Verfügbare Dokumente zur Digitalisierung

Digitalisierung wird in einer Fülle an Dokumenten der Bundesregierung behandelt. Auch in den Budgetunterlagen finden sich zahlreiche Verweise auf Digitalisierungsprojekte bzw. auf Zielsetzungen der Digitalisierung. Der nachfolgende Überblick befasst sich mit den wesentlichen Inhalten und ihrer Eignung, einen Überblick über die diesbezüglichen Aktivitäten und die dafür eingesetzten Budgetmittel zu geben.

4.1 Regierungsinterne Koordinierung der Digitalisierung

Laut Bundesministeriengesetz (BMG) ist das BMF für die Angelegenheiten der Digitalisierung einschließlich der staatlichen Verwaltung für das Service und die Interaktion mit Bürgern und Unternehmen zuständig. Dazu gehören insbesondere auch die allgemeine Digitalisierungsstrategie, Angelegenheiten des E-Governments, die Koordination der Informationstechnologien und der elektronischen Informationsübermittlung, die Bereitstellung eines ressortübergreifenden elektronischen

⁵ Z. B. in den Bereichen Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit mindestens grundlegender digitaler Intensität, Elektronischer Informationsaustausch und Soziale Medien.



Bürger:inneninformationssystem, des Rechtsinformationssystem und des E-Rechts sowie die Angelegenheiten der BRZ GmbH.

Zur Koordination von Digitalisierungsthemen und einer Digitalisierungsstrategie zwischen den Ministerien, wurde in jedem Ressort ein Chief Digital Officer (CDO) ernannt. Diese bilden das Gremium der CDO-Taskforce, die die Abstimmung der Digitalisierungsmaßnahmen zwischen den verschiedenen Ministerien optimieren soll. Damit soll beispielweise die Prozessautomatisierung vorangetrieben und die verwaltungsinterne Kommunikation forciert werden.

Weiters arbeiten das BKA und das BMF im Rahmen von ressortübergreifenden bzw. gebietskörperschaftsübergreifenden digitalen Vorhaben eng zusammen. Zum Informationsaustausch werden etwa die Plattformen CDO-Taskforce, Bund-Länder-Städte-Gemeinden und IKT-Bund genutzt. Wesentliches Thema ist etwa die Konsolidierung der Informationsverarbeitung im Bund. Für 2023 ist weiters die Bereitstellung eines sicheren und gemeinsamen Videokonferenzsystems sowie eine einheitliche IT-Lizenzverwaltung in der BRZ GmbH vorgesehen.

Im Bereich Künstliche Intelligenz wurde die interministerielle Arbeitsgruppe (AI Policy Forum) unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und des BMF eingerichtet, um die ressortübergreifende Umsetzung der Strategie zu begleiten und die regelmäßige Aktualisierung voranzutreiben.⁶

4.2 Strategien zur Digitalisierung

In Österreich wurde bisher keine umfassende Gesamtstrategie zur Digitalisierung erarbeitet. Die Bundesregierung legte jedoch im Mai 2020 den [Digitalen Aktionsplan Austria](#) mit Grundsätzen, Zielen und Aktionsfelder für die Digitalisierung vor, in dem die wesentlichen mittelfristigen Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte vorgestellt werden. Im Juni 2023 wurde der [Digital Austria Act](#) mit generellen Zielen und Grundsätzen sowie einer umfassenden Darstellung von geplanten Maßnahmen zur Digitalisierung nach unterschiedlichen Kategorien präsentiert.

⁶ Siehe die parlamentarische Anfrage [14815/AB](#) betreffend „Welche Auswirkungen hat Künstliche Intelligenz auf den österreichischen Arbeitsmarkt?“ vom 14. August 2023 (XXVII. GP)



Neben diesen generellen strategischen Dokumenten liegen für einzelne Ressorts oder Fachbereiche Digitalisierungsstrategien vor oder die Digitalisierung ist in die Ressort- oder Sektorstrategien eingebettet. Einige Ressorts haben darüber hinaus hinsichtlich der Digitalisierungsaktivitäten in ihren Aufgabenfeldern auch auf allgemeine Dokumente oder Budgetunterlagen verwiesen, wie etwa auf das Regierungsprogramm, das BMG, die Geschäftseinteilung oder den Strategiebericht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Strategien des Bundes, die sich mit Digitalisierung beschäftigen oder in denen Digitalisierung als Schwerpunkt mitbehandelt wird:

Tabelle 1: Strategie mit Digitalisierungsschwerpunkt bzw. -bezug

Strategie
Digitaler Aktionsplan Austria (Bundesregierung)
Digital Austria Act (Bundesregierung)
Digitales Österreich (BKA, BMF)
Österreichische Strategie für Cybersicherheit 2021 (BKA)
Strategie der Bundesregierung für Künstliche Intelligenz und Annex (BMK, BMAW)
Artificial Intelligence Mission Austria 2030 (BMK, BMAW)
Digitalisierung Teil der Strategie Sicher.Österreich (BMI)
eJustiz-Strategie (BMJ)
Masterplan für die Digitalisierung im Bildungswesen (BMBWF)
8-Punkte-Plan für den digitalen Unterricht (BMBWF)
Digitalisierung und Hochschulen (BMBWF)
Digitalisierung in und aus Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
Digitalisierung Landwirtschaft (BML)
Digitalstrategie – gemeinsam digitale Werte schöpfen (BMAW)
Aktionsplan digitale Transformation in der Mobilität (AP-DTM) (BMK)



Strategie

Digitalisierung als Teil der [FTI-Strategie 2030](#) (Bundesregierung)

[Strategie digitale Kompetenzen Österreich](#) (digital austria)

Digitalisierung als Teil des [Landesverteidigungsberichts 2022](#) (BMLV)

Quellen: Beantwortung durch Ressorts, Internetrecherche.

Die Tabelle beinhaltet unterschiedlichste Strategien, die von den Ressorts zur Digitalisierung genannt wurden oder die sich aus den Recherchen des Budgetdienstes ergeben haben. Dabei können die Strategien explizit nur den Digitalisierungsaspekt behandeln oder auch wesentlicher Teil einer Ressortstrategie sein (wie z. B. Sicher.Österreich des BMI).

Der [Digitale Aktionsplan Austria](#), der laut Digitalisierungssektion im BMF als zentrales strategisches Dokument gilt, zielt darauf ab, durch Digitalisierungsmaßnahmen Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand zu schaffen, die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen sowie sichere, moderne und zugängliche Verwaltungsservices zu bieten. Folgende zentrale Leitlinien wurden definiert:

- ◆ „System Österreich“ krisenfest machen
- ◆ Wettbewerbsfähigkeit ausbauen
- ◆ Österreich als digitale Innovationsregion positionieren
- ◆ Daten für Innovationen gezielt nutzen
- ◆ Bildung, Ausbildung, Weiterbildung als digitalen Wettbewerbsvorteil gestalten
- ◆ Digitale Spitzenforschung gezielt fördern
- ◆ Digitale Kommunikation zwischen Staat und Bürger:innen erleichtern



Der Digitale Aktionsplan Austria entwickelt dabei „Maßnahmen in den entscheidenden Aktionsfeldern für Österreichs Zukunft“:

- ◆ Wirtschaft: Mehr Wachstum und Arbeit durch bessere Datennutzung
- ◆ Staat: Mehr Digital-Service und geringere Kosten für Unternehmen und Bürger:innen
- ◆ Bildung, Forschung und Innovation: Mehr Zukunft durch digitale Innovationen
- ◆ Gesundheit und Pflege: Mehr Gesundheit und Lebensqualität für alle Generationen
- ◆ Sicherheit und Infrastruktur: Mehr Datensicherheit und Resilienz für ganz Österreich

Der [Digital Austria Act](#) fasst die bereits implementierten oder vorgesehenen Projekte, Maßnahmen und Anwendungen nach mehreren Kategorien wie etwa Smart-Government, digitale Konnektivität, Cyber Security, digitale Transformation der Wirtschaft oder digitales Gesundheitswesen zusammen und enthält dazu jeweils Kurzbeschreibungen.

Während der Digitale Aktionsplan Austria keine Budgetinformationen enthält, finden sich im Digital Austria Act bei ausgewählten Projekten Kosten bzw. Budgetwerte, wie etwa bei der Qualifizierungsoffensive des BMAW oder der Digitaltransformationförderung. Es erfolgt jedoch weder eine systematische noch eine vollständige Darstellung. Außerdem beziehen sich die vereinzelt ausgewiesenen Werte auf unterschiedliche Zeiträume, etwa das letzte Jahr, das aktuelle Budget oder die Planung bis 2026. Auch wird keine Zuordnung zu Budgetpositionen (Global- oder Detailbudgets, Konten) vorgenommen.

Ähnlich ist das Bild bei den anderen Strategien. Auch dort liegen nur vereinzelt Kosten zu einzelnen Digitalisierungsprojekten vor ohne Anspruch auf eine systematische oder vollständige Darstellung. Da die unterschiedlichen Strategien im Regelfall nicht systematisch aufeinander abgestimmt sind und die Informationen über die Maßnahmen oder den Implementierungsstand einen unterschiedlichen Detaillierungsgrad aufweisen, lässt sich daraus kein Gesamtüberblick über Projekte und Ressourceneinsatz ableiten.



Auch haben noch nicht alle Ressorts in ihrem Bereich bereits eine Strategie zur Digitalisierung erarbeitet. Das BMKÖS erarbeitet beispielsweise in Umsetzung der Empfehlungen aus dem Bericht des Rechnungshof (RH) zum Management der IT-Sicherheit in der Verwaltung (Reihe Bund 2021/31) eine Digitalisierungsstrategie mit besonderem Fokus auf IT-Sicherheit. Für den Bereich Gesundheit verwies das BMSGPK auf einen Auftrag zur Ausarbeitung einer Digitalisierungsstrategie aus der Bundeszielsteuerung Gesundheit, bei dem erste Ergebnisse bis 30. Juni 2023 vorzulegen waren. Das BMK arbeitet derzeit an einer Strategie, es wurde in diesem Bereich aber bereits ein Teilaspekt der Digitalisierung im Ministerialentwurf zur Änderung des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 (257/ME) erarbeitet.

4.3 Informationen zum Mitteleinsatz

4.3.1 Digitalisierung in den Budgetdokumenten

Der **Strategie- und Budgetbericht 2023** enthält zahlreiche Verweise zur Digitalisierung, etwa bei den Herausforderungen der jeweiligen Untergliederung, als Element der Wirkungsziele oder bei den geplanten Maßnahmen und Reformen. Vereinzelt wird bei der Entwicklung der Auszahlungen auf Digitalisierungsprojekte verwiesen (etwa auf die Digitalisierungsoffensive (Cybersicherheit) im BMEIA (UG 12-Äußeres) oder auf den Digitalisierungsfonds (UG 15-Finanzverwaltung)). Weiters enthält der Strategie- und Budgetbericht ein Unterkapitel zu Breitbandförderung und Breitbandausbau.

Im **Bundesvoranschlag (BVA) 2023** wurden in wenigen Fällen **Detailbudgets** eingerichtet, die einen expliziten Digitalschwerpunkt haben. Dies betrifft insbesondere das DB 11.04.04-Direktion Digitale Services im Bereich Inneres, das DB 15.01.05-Digitalisierung und das DB 15.01.06-Telekommunikation, Breitband und Sicherheitsforschung in der Finanzverwaltung sowie das DB 30.01.10-Digitale Schule im Bildungsbereich. Die in diesen Detailbudgets veranschlagten Mittel dienen weitgehend Digitalisierungsmaßnahmen bzw. der IT-Infrastruktur.

Der Großteil der Budgetmittel für Digitalisierung ist in den Detailbudgets jedoch zusammen mit anderen Budgetmitteln veranschlagt. Budgetiert wird ein Großteil dieser Mittel auf sogenannten **ADV-Konten**, die im Verzeichnis veranschlagter Konten (**VVZ**) abgefragt werden können. Die Schwierigkeit für deren systematische Auswertung besteht jedoch darin, dass nicht sämtliche Mittel für Digitalisierung auch auf ADV-Konten budgetiert und verrechnet werden.



Die im Rahmen der **Angaben zur Wirkungsorientierung** aufgenommenen Digitalisierungsprojekte werden zwar in den Global- und Detailbudgetinformationen dargestellt, jedoch erfolgt kein Ausweis der entsprechenden Budgetmittel. Daher lässt sich daraus auch nicht der Ressourceneinsatz ableiten. Zudem handelt es sich um keine vollständige oder inhaltlich priorisierte Auflistung, da keine diesbezüglichen Vorgaben bestehen.

Das BHG sieht für einzelne budgetäre Querschnittsbereiche, wie etwa die EU-Gebarung oder die Forschungsausgaben, eigene **Budgetbeilagen** vor. Weiters veröffentlicht das BMF als freiwillige Zusatzinformation Budgetbeilagen zu einzelnen Querschnittsthemen, wie die Umweltbeilage oder Entwicklungshilfebeilage. Für den Bereich Digitalisierung wird bisher jedoch noch keine Budgetbeilage veröffentlicht.

Mittelfristige Budgetinformationen finden sich für zentrale Bereiche wie Breitband und Digitalisierung in der Finanzverwaltung, aber auch die Landesverteidigung gibt an, dass die für die Projekte veranschlagten Beträge abhängig von der Beschaffungsplanung für die Finanzjahre 2024 bis 2026 fortgeschrieben werden können. Ein systematischer Ausweis der wesentlichen mittelfristigen Mittel für Digitalisierung kann aus den von den Ressorts bereitgestellten Informationen jedoch nicht abgeleitet werden. Die Ressorts hielten gegenüber dem Budgetdienst allerdings fest, dass es sich bei Digitalisierungsprojekten um langfristige Vorhaben handelt, für die auch in den jeweiligen nachfolgenden Jahresbudgets entsprechende Mittel vorgesehen werden müssen.

4.3.2 Aufbau- und Resilienzplan

Die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) ist ein europäisches Finanzierungsinstrument im Rahmen des Aufbauinstruments „Next Generation EU“ der EU, mit dem die Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft abgefedert werden sollen. Insgesamt beträgt das Volumen 672,5 Mrd. EUR (davon 312,5 Mrd. EUR an Zuschüssen), von denen Österreich 3,75 Mrd. EUR erhalten soll. Die Fazilität beruht auf sechs Säulen⁷, von denen eine auch auf den digitalen Wandel abzielt.

⁷ Die sechs Säulen der RRF sind: 1. Übergang zu einer grünen Wirtschaft; 2. digitaler Wandel; 3. intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum und Beschäftigung; 4. sozialer und territorialer Zusammenhalt; 5. Gesundheit und Widerstandsfähigkeit; 6. Strategien für die nächste Generation, Kinder und Jugendliche, einschließlich Bildung und Kompetenzen.



Der Österreichische Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026 (ARP) enthält eine umfassende Darstellung aller Projekte, die Österreich bei der EK zur RRF eingereicht hat. Der Plan führt aus, dass vom gesamten Projektvolumen derzeit 41 % der Kategorie Digitaler Wandel zugeordnet sind (wobei Mehrfachzuordnungen mit anderen Säulen möglich sind). Das Erfordernis von mindestens 20 % der Gesamtzuweisung des ARP zur Digitalisierung wurde deutlich übertroffen.

Neben zusammenfassenden Darstellungen und Erläuterungen enthält der Anhang 1 des ARP eine detaillierte Darstellung aller Projekte mit den Herausforderungen und länderspezifische Empfehlungen der EK, die adressiert werden sollen. Dazu werden die Ziele, eine Maßnahmenbeschreibung, ein Zeitplan, die Meilensteine zur Beurteilung der Projekterreichung sowie eine Kostendarstellung angeführt. Es werden sowohl die Gesamtkosten und der Anteil der Finanzierung aus der RRF als auch eine jährliche Aufteilung auf die Laufzeit des ARP angegeben. Diese Darstellung liegt auch der konkreten Budgetierung zugrunde, wobei es allerdings entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu Abweichungen in der Abbildung im jeweiligen Budget kommen kann. Die Projekte der RRF werden mit eigenen Kontonummern (788-Konten) gekennzeichnet, allerdings werden digitale Projekte nicht speziell ausgewiesen (und auch nicht über ADV-Konten verrechnet), lassen sich aber aufgrund der umfangreichen Dokumentationen leicht identifizieren.

Eine detaillierte Darstellung der in Österreich aus der RRF finanzierten Projekte und der diesbezüglichen Budgetzahlen enthält Pkt. 6.6.

4.3.3 Informationen aus der Berichten zum Budgetvollzug

Das Budget wird in Österreich in der gleichen Gliederung, Struktur und Systematik wie der BVA vollzogen. Aus diesem Grund können Informationen zur Digitalisierung teilweise auch aus der Berichterstattung zum Budgetvollzug und dem BRA erhoben werden. Dies betrifft etwa die Verrechnung auf ADV-Konten, die Mittel der RRF oder Detailbudgets bzw. Konten, die spezifisch für Digitalisierungsprojekte oder -maßnahmen eingerichtet wurden. Weder den Berichten zum Budgetvollzug noch sonstigen Berichten kann eine umfassende und systematische Darstellung der für Digitalisierung verwendeten Budgetmittel entnommen werden.



Bei einer stärkeren Verankerung von Digitalisierungsmaßnahmen bereits in den Budgetpositionen würde aus dem Vergleich mit den tatsächlichen Auszahlungen/Aufwendungen ersichtlich, inwieweit die budgetierten Mittel dafür verwendet wurden oder ob es bei der Implementierung zu Einsparungen oder Projektverzögerungen gekommen ist.

4.4 Wirkungsorientierung

Die Angaben zur Wirkungsorientierung im Budget enthalten zahlreiche Informationen zur Digitalisierung, die jedoch keiner systematischen Steuerung oder Vorgabe unterliegen.

Die **Wirkungsziele** der Untergliederungen bilden die inhaltlichen Schwerpunkte des Ressortbereichs ab und erfassen damit nahezu alle Politikbereiche. Digitalisierung als Querschnittsmaterie ist damit ebenfalls in den Wirkungszielen abgebildet. Der Budgetdienst hat die Wirkungsziele des BVA 2023 mit Digitalisierungsschwerpunkt oder einer Digitalisierungskomponente, die dazugehörigen Indikatoren und die digitalisierungsbezogenen Maßnahmen der Global- und Detailbudgets in einer Übersicht (Landkarte) zusammengefasst (siehe Digitalisierungs-Landkarte Budget 2023 und Digitalisierungs-Landkarte (Maßnahmen) Budget 2023).

Die Landkarte zeigt, dass nur das BMF explizite Digitalisierungsziele definiert hat. In der UG 15-Finanzverwaltung betrifft dies die „Steigerung des Digitalisierungsgrades zum Nutzen für die Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung sowie Sicherstellung einer flächendeckenden Verfügbarkeit mit festen und mobilen Gigabit-Anschlüssen bis 2030“ und die „Erweiterung der elektronischen Serviceleistungen der Finanzverwaltung für Bürger:innen, Wirtschaft und die Verwaltung durch Ausbau des IT-unterstützten Serviceangebotes (E-Government)“. Bei zwei weiteren Ressorts (BKA und BMEIA) wird die Digitalisierung als zusätzlicher Aspekt bei einem Wirkungsziel genannt.⁸

⁸ UG 10-Bundeskanzleramt: Hoher Nutzen der (digitalen) Informations- und Serviceleistungen des Ressorts für die Bürger:innen, die Verwaltung, die Politik und die Unternehmen Österreichs;
UG 12-Äußeres: Prägung eines innovativ-kreativen Österreichbilds im Rahmen der Auslandskulturpolitik. Dem europäischen Grundsatz „Einheit in der Vielfalt“, Ökologie, Digitalisierung, Menschenrechen und -würde, Frauenförderung, Wissenschaftsdiplomatie sowie dem interkulturellen und interreligiösen Dialog wird dabei in besonderer Weise Rechnung getragen.



Die meisten Ressorts beziehen sich bei den Wirkungszielen jedoch nicht auf die Digitalisierung. Im Regelfall bildet sich Digitalisierung dann als Maßnahme oder Indikator zur Umsetzung von breiter angelegten Wirkungszielen ab. Inhaltlich zielen diese hauptsächlich auf die, den Bürger:innen digital zur Verfügung gestellten Daten bzw. digital angebotenen Services, interne IT-Verfahren und zum Teil auf das Politikfeld des Ressorts selbst ab. So strebt das BMBWF bei der „Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen“ an, die Anzahl der Absolvent:innen mit MINT- bzw. IT-Schwerpunkt zu erhöhen. Das BMLV will die „Verbesserung der Fähigkeiten der militärischen Landesverteidigung im Cyber-Raum“⁹ erreichen.

Übergeordnete, strategische Wirkungsziele der Digitalisierung, insbesondere solche, die sich aus den Dimensionen des DESI der EU ableiten lassen, wurden nur im Bereich der Konnektivität definiert. Dies liegt insbesondere am System der Wirkungsorientierung, das eine Definition der Wirkungsziele auf Ebene der einzelnen Untergliederungen vorsieht. Ressortübergreifende strategische Ziele können im Rahmen der bestehenden Regelungen in den Angaben zur Wirkungsorientierung nur bedingt abgebildet werden.

Bei zehn Wirkungszielen haben die Ressorts 17 **Indikatoren** mit digitalem Inhalt definiert. Das Indikatorenset lehnt sich dabei nur in wenigen Bereichen an strategisch breit angelegte Zielsetzungen an, wie etwa die Kerndimensionen des DESI. Diese Indikatoren beziehen sich im weitesten Sinne auf die DESI-Dimensionen Humankapital (z. B. Ausbau der digitalen Kompetenzen), Konnektivität (z. B. Breitbandausbau) und digitale öffentliche Dienste (z. B. E-Government-Nutzer:innen). Das System der Wirkungsorientierung ermöglicht damit keine systematische Messung des Fortschritts bei der Digitalisierung, sondern nur die Beurteilung der Entwicklung in einzelnen selektiv ausgewählten Anwendungsbereichen.

⁹ Wirkungsziel in der UG 14-Militärische Angelegenheiten: Sicherstellung der Reaktionsfähigkeit im Rahmen der militärischen Landesverteidigung sowie Wiederherstellung der Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres zur adäquaten Reaktion auf sich dynamisch verändernde sicherheitspolitische Verhältnisse zur Gewährleistung der verfassungsmäßigen Aufgaben zum Schutz der österreichischen Bevölkerung und Wahrung der Souveränität der Republik Österreich.



Wirkungsindikatoren im Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI)

Der europäische Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) beinhaltet vier Kerndimensionen (Humankapital, Konnektivität, Integration der Digitaltechnik, digitale öffentliche Dienste), die mit entsprechenden Indikatoren hinterlegt werden. Da diese Indikatoren einen europäischen Vergleich ermöglichen, würde deren Aufnahme in die Wirkungsorientierung eine bessere Orientierung über den Stand der Digitalisierung in Österreich ermöglichen. Für den Bund insgesamt könnte der gesamte DESI bzw. seine Teilindizes für die vier angeführten Kerndimensionen verwendet werden.

DESI-Indikatoren, die nach Ansicht des Budgetdienstes beispielsweise auch in das System der Wirkungsorientierung passen würden betreffen etwa aus der Dimension Humankapital „Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen“ oder „Unternehmen, die IKT-Weiterbildung anbieten (inklusive Differenzierung des weiblichen Anteils)“ oder bei den digitalen öffentlichen Diensten „E-Government-Nutzer:innen“ bzw. „Digitale öffentliche Dienste für Bürger:innen bzw. Unternehmen“. Bei der Konnektivität könnten auf die Indikatoren, bei denen Österreich unter dem EU-Durchschnitt liegt (z. B. VHCN-Abdeckung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität) bzw. FTTP-Abdeckung (Glasfaser bis zum Gebäude)), abgestellt werden.

Im überwiegenden Teil der Untergliederungen findet sich Digitalisierung nur in den **Maßnahmen** zur Wirkungsorientierung. Insgesamt hat der Budgetdienst über 100 Maßnahmen aus den Budgetunterlagen in einer Übersichtskarte (siehe Digitalisierungs-Landkarte (Maßnahmen) Budget 2023) zusammengefasst, wobei allerdings nur rd. 25 auf Ebene der Globalbudgets, das heißt als strategische Priorität, ausgewiesen sind. Dabei handelt es sich insbesondere um die Straffung von Abläufen durch Digitalisierung, Cyber-Crime/Security, digitale Services für Bürger:innen und Unternehmen, Breitbandausbau, eHealth, Digitalisierung der Schulbildung, Digitalisierung der KMU und Bereitstellung digitaler Daten in unterschiedlichen Bereichen. Der Rest stellt operative Maßnahmen in den Detailbudgets dar.

In die Landkarte wurden jene Maßnahmen aufgenommen, die eine wesentliche Digitalisierungskomponente aufweisen. Etwa wenn Programme oder elektronische Plattformen neu entwickelt bzw. weiterentwickelt werden oder eine Maßnahme



spezifisch als „digital“ gekennzeichnet wird (wie etwa Förderungen zur Digitalisierung von Unternehmen). Die reine Verwendung von IT-Tools bei der Leistungserstellung wurde hingegen ausgeklammert. Da die Maßnahmen im Wesentlichen durch die Ressorts definiert und nicht im Hinblick auf eine übergeordnete Strategie entwickelt wurden, kann daraus kein umfassender ressortübergreifender Aktionsplan abgeleitet werden. Die zugehörigen Indikatoren sind im Regelfall Meilensteine, die projektspezifisch festgelegt wurden.

Insgesamt enthalten die Angaben zur Wirkungsorientierung zahlreiche Informationen zur Digitalisierung, vor allem zu Maßnahmen und Projekten, die von den Ressorts umgesetzt werden. Die Informationen sind allerdings fragmentiert in den einzelnen Global- bzw. Detailbudgets dargestellt. Auch sind die Angaben zur Wirkungsorientierung im Bereich Digitalisierung nur bedingt strategisch ausgerichtet. Obwohl einigen Zielen, Maßnahmen und Indikatoren durchaus zentrale strategische Bedeutung zukommt, fehlt es an einer systematischen gesamthaften Zusammenstellung. Die fehlende direkte Verknüpfung von im Budget dargestellten Maßnahmen mit entsprechenden budgetären Werten, die der Budgetdienst etwa in seinen Analysen zur Wirkungsorientierung bzw. zum Gender Budgeting angesprochen hat, zeigt sich auch bei den Digitalisierungsmaßnahmen.

4.5 Berichte zur Digitalisierung

Das ehemalige Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaft hat den [Digitalisierungsbericht 2020](#) veröffentlicht und das BMF hat den [Digitalisierungsbericht 2021](#) vorgelegt. Der Bericht stellt die wichtigsten Leuchtturmprojekte der einzelnen Ressorts sowie der Bundesländer zur Digitalisierung vor. Er gibt einen Überblick über die österreichische Position in internationalen Rankings und verweist zu den aktuellen Daten über Digitalisierung und E-Government in Österreich auf das Dashboard Digitalisierung. Darin sind diverse Kernzahlen zur Digitalisierung und Nutzung digitaler Anwendungen im Zeitverlauf zusammengefasst und grafisch aufbereitet. Auch der Umsetzungsstand einiger wesentlicher Digitalisierungsprojekte und Programme des Digitalen Aktionsplans Austria wird dargestellt. Der Bericht ist vom Informationsgehalt her jedoch eher an die interessierte Öffentlichkeit gerichtet, der ein Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des Bundes und der Länder im Bereich der Digitalisierung vermittelt werden soll. Obwohl vereinzelt bei den Projekten oder Aktivitäten auch budgetäre Gesamtrahmen angeführt sind, bietet der Bericht keine Übersichten über die jährlich für die Digitalisierung insgesamt eingesetzten Budget-



mittel und lässt keine Schlussfolgerungen über die budgetäre Ausstattung der einzelnen Ressorts für Digitalisierungsprojekte zu.

Auch der Produktivitätsrat bezieht sich im [Produktivitätsbericht 2023](#) zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit in Österreich auf Digitalisierung. Er weist auf bestehende Defizite im Bereich der Digitalisierung hin und erachtet eine systematische und kohärente Abstimmung unterschiedlicher Politikbereiche und Handlungsebenen sowohl in der Klima- als auch in der Digitalisierungspolitik als notwendig, um Verzögerungen bei Investitionen, Ineffizienzen und unintendierte Wechselwirkungen beim Einsatz unterschiedlicher Instrumente zu vermeiden. Gemäß einer diesbezüglichen Empfehlung an die Bundesregierung soll die digitale und ökologische Transformation durch einen breiten Innovationsansatz vorangetrieben werden. Dabei sollte auch sichergestellt werden, dass der induzierte technologische Wandel beschäftigungsfördernde Technologien stärkt.

5 **Transparenz und Aussagekraft der Informationen zur Digitalisierung**

Informationen zur Digitalisierung finden sich in vielen Dokumenten der Regierung bzw. einzelner Ministerien in ganz unterschiedlichen Formaten. Die Ressorts haben in den letzten Jahren in zahlreiche Strategien Maßnahmen zur Digitalisierung aufgenommen. Diese wiesen jedoch nur bedingt Informationen über Kosten und Ressourcen auf und eine systematische Verknüpfung zwischen den Strategien und Budgets erfolgte nicht. Die Budgetunterlagen enthalten ebenfalls insbesondere bei den Angaben zur Wirkungsorientierung zahlreiche Verweise auf Digitalisierungsprojekte bzw. auf einzelne Zielsetzungen der Digitalisierung. Der digitale Wandel ist zudem auch eine der Säulen der Aufbau- und Resilienzfähigkeit, weshalb Digitalisierung auch im nationalen Aufbau- und Resilienzplan (ARP) einen wesentlichen Schwerpunkt darstellt. Die Zersplitterung der Informationen macht jedoch einen Gesamtüberblick über die strategischen Zielsetzungen der Digitalisierung und insbesondere über die dafür bereitgestellten Ressourcen des Bundes schwierig. Die Unterlagen beinhalten weder eine Gesamtdarstellung noch eine systematische Zusammenstellung der für die Digitalisierung eingesetzten Budgetmittel.

Das Haushaltsrecht legt die Digitalisierung nicht als einen inhaltlichen Schwerpunkt bei der Darstellung in den Budgetunterlagen fest. Dementsprechend finden sich in den Budgetunterlagen im Rahmen der allgemeinen Regeln des Haushaltsrechts zwar



zahlreiche Detailinformationen, es fehlt jedoch eine systematische Darstellung der Ressourcen für die Digitalisierung. Der Kontenplan sieht zwar mit den sogenannten „ADV-Konten“¹⁰ einen Mechanismus vor, der für die Identifikation von Digitalisierungsprojekten genutzt werden kann. Bei der derzeitigen Anwendung wird jedoch weder die vollständige und systematische Erfassung noch die transparente Darstellung der Digitalisierungsprojekte sichergestellt.

Die Angaben zur Wirkungsorientierung enthalten Zielsetzungen bzw. Maßnahmen zur Digitalisierung. In der gegenwärtigen Form und Konzeption sind sie jedoch nicht geeignet, Österreichs Fortschritte bei der Digitalisierung systematisch zu beurteilen und ein strategisch priorisiertes Handlungsprogramm der Regierung abzubilden. Eine Zuweisung von Ressourcen zu den einzelnen Projekten und Maßnahmen sieht die Wirkungsorientierung nicht vor. Trotz zahlreicher Einzelinformationen zur Digitalisierung findet sich auch im mit dem Budget vorgelegten Strategie- und Budgetbericht keine Verknüpfung der Projekte und Maßnahmen mit den für sie vorgesehenen Ressourcen.

Mittelfristige Budgetinformationen zur Digitalisierung sind nur in wenigen Ausnahmefällen in den Budgetunterlagen enthalten, obwohl Digitalisierungsprojekte im Regelfall mittelfristig finanziert werden. Eine solche wichtige Ausnahme bildet der ARP, bei dem der EU ein mittelfristiger Zahlungsplan übermittelt wurde.

Eine systematische Darstellung der Budgetmittel für Digitalisierung entsprechend der Anfrage an den Budgetdienst erfordert daher nicht nur die Einbeziehung aller verfügbaren Information in den Budgetunterlagen und Strategiedokumenten sowie einen Abgleich der unterschiedlichen Quellen, sondern auch eine Ergänzung mit ressortspezifischen Informationen, die sich nicht direkt aus dem Budget oder sonstigen Unterlagen ablesen lassen. Der Budgetdienst hat unter Heranziehung aller verfügbaren Informationen, die auf Nachfrage auch von den Ressorts bereitgestellt wurden, in den nachfolgenden Punkten einen Überblick über die wesentlichen Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen und die für die Digitalisierung eingesetzten Budgetmittel erstellt.

¹⁰ Dies drückt sich über einen Klammersausdruck „ADV“ als Suffix bei der Kontenbezeichnung bzw. über die 4. Stelle mit „8“ der Kontonummer von Konten der Investitionen bzw. des betrieblichen Sachaufwands aus (xxx8.xxx).



6 Überblick über die Digitalisierungsmittel im Bundeshaushalt

6.1 Methodik

Da aus den Budgetunterlagen und sonstigen öffentlich zugänglichen Informationen keine systematische und vollständige Übersicht der für die Digitalisierung eingesetzten Budgetmittel abgeleitet werden kann, hat der Budgetdienst für diese Analyse eine Erhebung bei den einzelnen Bundesministerien¹¹ zu den Digitalisierungsprojekten und den eingesetzten Mitteln durchgeführt, um damit die nicht in den Budgetunterlagen dargestellten Informationen zu ergänzen.

Basierend auf der Erhebung in den Bundesministerien hat der Budgetdienst eine umfassende Qualitätssicherung der Informationen durchgeführt und diese nach einer einheitlichen, systematischen Methodik dargestellt. Zur Absicherung der in der Analyse dargestellten Informationen wurden u. a. folgende Aktivitäten gesetzt:

- ◆ Abgleich der Budgetzahlen in unterschiedlichen Dokumenten
- ◆ Komplementierung der Projektbeschreibungen mit Informationen aus anderen öffentlich zugänglichen Datenquellen
- ◆ Aufgliederung der auf ADV-Konten erfassten Verrechnungen nach Infrastruktur und IT-Anwendungen
- ◆ Erhebung von Digitalisierungskomponenten in „gemischten“ Förderungs- und Forschungsprogrammen
- ◆ Kategorisierung nach inhaltlichen Gesichtspunkten der Digitalisierung

¹¹ Die Obersten Organe wurden im Hinblick auf die Fragestellung und die vergleichsweise geringen Budgetmittel für Digitalisierung ausgenommen.



- ◆ Ergänzung und Abstimmung der Angaben zum Budget (Global- und Detailbudgets, Konten, Finanzierung aus der RRF)
- ◆ Auswertung der Abbildung in den Angaben zur Wirkungsorientierung
- ◆ Ergänzung der gemeldeten Ressortstrategien zum Thema Digitalisierung mit weiteren öffentlich zugänglichen Strategiedokumenten
- ◆ Abgleich der gemeldeten Personalressourcen für IKT und Digitalisierung

Der Budgetdienst hat die Meldungen der Ressorts nach unterschiedlichen Gesichtspunkten analysiert und in Übersichten zusammengestellt. Die Angaben der Ressorts waren zum Teil von unterschiedlicher Qualität oder wurden mit einem unterschiedlichem Detaillierungsgrad bereitgestellt. Teilweise konnten auch keine spezifischen Budgetdaten zur Verfügung gestellt werden, was sich auch in den nachfolgenden Tabellen zeigt, bei denen fehlende Informationen mit keine Angabe (k.A.) gekennzeichnet wurden. Der Budgetdienst konnte jedoch in vielen Themenbereichen (z. B. bei der Angabe der entsprechenden Konten) zusätzliche Daten recherchieren und ergänzen. Zu beachten ist, dass sich für das BMLV insbesondere aus Geheimhaltungsgründen nur wenige Details in der Analyse finden.

6.2 Überblick über die Budgetmittel

Der Überblick in den nachfolgenden Tabellen basiert auf der Auswertung der im BVA 2023 verfügbaren sowie der vom Budgetdienst von den Ressorts angeforderten Informationen über die Auszahlungen für IKT-Infrastruktur und IKT-Anwendungen sowie für Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen. In einzelnen Ausgabenbereichen konnten die Ressorts den Digitalisierungsanteil aus technischen oder verwaltungsökonomischen Gründen nicht beziffern. Dies betrifft insbesondere den Anteil der Studiengänge bzw. die Fächer mit Digitalisierungsinhalt bei Universitäten und Fachhochschulen sowie die Budgets für Schulen bzw. Schulfächer mit digitalem Schwerpunkt. Um diese Auszahlungen würden sich die Gesamtauszahlungen in nachfolgender Tabelle noch erhöhen.

**Tabelle 2: Übersicht über die Gesamtauszahlungen im BVA 2023 mit Digitalisierungs- und IKT-Bezug**

<i>in Mio. EUR</i>	BVA 2023
Gesamte erhobene Ressourcen	2.360
Infrastruktur	554
Digitalisierungsprojekte und Maßnahmen	1.711
Sonstige ADV-Mittel (nicht detailliert erhoben)	95

<i>in Mio. EUR</i>	BVA 2023
Darstellung auf den Konten im Budget	2.360
ADV-Konten	805
RRF-Konten	417
Nicht-ADV-Konten	1.138
<i>davon</i>	
<i>Aktive Arbeitsmarktpolitik</i>	91
<i>Breitband</i>	148
<i>Unis und Forschung</i>	340
<i>Investitionsprämie</i>	375
<i>Digitalfunk BOS</i>	41
<i>Presseförderung</i>	20

Quelle: Eigene Darstellung.

Die vom Budgetdienst durchgeführte Erhebung und Analyse aller für Digitalisierung eingesetzten Budgetmittel ergibt im BVA 2023 einen Gesamtbetrag von insgesamt rd. 2,36 Mrd. EUR. Dieser setzt sich zusammen aus in den Zentralstellen der Ressort budgetierten Mittel iHv 0,55 Mrd. EUR für die IKT-Infrastruktur und IKT-Fach- und Standardanwendungen (laufender Aufwand) sowie Mittel iHv 1,71 Mrd. EUR für Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen im engeren Sinn. Zusätzlich sind 0,1 Mrd. EUR insbesondere für budgetär weniger bedeutende Projekte sowie für den laufenden IKT-Aufwand für nachgeordnete Dienststellen veranschlagt, die in dieser Analyse nicht näher betrachtet werden.

Bei einer Darstellung nach den Konten im Budget (gemäß dem Verzeichnis veranschlagter Konten) werden die Digitalisierungsmittel danach unterschieden, auf welcher Art von Konten sie veranschlagt werden und ob sie demnach spezifisch als Digitalisierungsaufwendungen erkennbar sind. Auf den Konten im Budget ist von den insgesamt 2,36 Mrd. EUR an erfassten Budgetmittel für Digitalisierung rd. ein Drittel (0,8 Mrd. EUR) auf sogenannten ADV-Konten speziell als IKT-Mittel ausgewiesen, wobei allerdings nicht zwischen dem laufenden Aufwand und Digitalisierungsprojekten bzw. -maßnahmen unterschieden wird. Im Rahmen der RRF wurden 0,42 Mrd. EUR für Digitalisierungsprojekte auf speziell gekennzeichneten Konten



budgetiert. Bedeutende Mittel (1,14 Mrd. EUR) sind im BVA 2023 aber nicht als Digitalisierungsmittel gekennzeichnet, wie insbesondere die Ressourcen für den Breitbandausbau, Programme zur digitalen Aus- und Weiterbildung oder Umschulung im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik, Digitalisierungsmaßnahmen der Universitäten und im Forschungsbereich sowie der digitale Anteil an der Investitionsprämie. Diese wurden vom Budgetdienst in Zusammenarbeit mit den Ressorts erhoben.

Die ADV-Konten umfassen im Wesentlichen Hardware auf Konten des Sachanlagevermögens, Software auf Konten für immaterielle Anlagewerte sowie Werkleistungen im betrieblichen Sachaufwand. In seiner Ordnungsmäßigkeits- und Belegprüfung gemäß § 9 RHG zum BRA 2022 hat der RH Mängel bei der Verbuchung von Digitalisierungsprojekten festgestellt. Digitalisierungsprojekte sind gemäß § 49 Abs. 1 BHV als immaterielle Anlagewerte zu erfassen, wenn die Anwendungen angeschafft werden, jedoch nicht im Fall einer Erstellung im Ressort selbst. Der RH hat festgestellt, dass ein Großteil von zu aktivierenden Digitalisierungsprojekten als Werkleistungen erfasst sind. Eine Erfassung als immaterieller Anlagewert würde die Aufnahme in die Vermögensrechnung implizieren und den Aufwand in der Ergebnisrechnung im Jahr der Anschaffung insofern verringern, als nicht der Gesamtaufwand sofort erfasst werden würde, sondern der Vermögenswert über die Nutzungsdauer anteilig abgeschrieben werden würde. Für diese Analyse hat die Verbuchungspraxis jedoch keine unmittelbare Auswirkung, da dafür die zahlungswirksamen Werte aus dem Finanzierungshaushalt herangezogen werden.

Im BVA 2023 weisen nur wenige Detailbudgets einen expliziten Digitalisierungsschwerpunkt auf. Eine Auswertung des Budgetvollzugs in diesen Detailbudgets zeigt eine deutliche Unterauslastung der veranschlagten Budgetmittel seit 2020, die zum Aufbau von entsprechenden Rücklagen geführt haben. Im Jahr 2020 wurden diese vor allem im Bereich des DB 42.02.07-Telekommunikation für den Breitbandausbau iHv 377,5 Mio. EUR gebildet, während 2021 188,2 Mio. EUR für die Digitale Schule und 56,5 Mio. EUR beim Digitalisierungsfonds einer Rücklage zugeführt wurden. Im Jahr 2022 sind die entsprechenden Rücklagen auf 759,2 Mio. EUR angewachsen, da weitere Mittel für den Breitbandausbau und den Digitalisierungsfonds nicht ausgegeben wurden.

**Tabelle 3: Rücklagen in Detailbudgets mit Digitalisierungsschwerpunkt**

DB	RL-Bezeichnung <i>in Mio. EUR</i>	2020	2021	2022			2023	
		Stand 31.12.	Stand 31.12.	Budgetierte RL-Entnahme	Entnahme Auflösung	Zu- führung	Stand 31.12.	Budgetierte Rücklagen
10.01.01	Digitaler Transformationsprozess (zw)	15,0	30,0		30,0			
30.01.10	Digitale Schule		188,2	55,6	8,5	7,6	131,8	48,5
30.01.10	Digitale Schule RRF					2,6	2,6	
40.05.02	Digitalisierungsfonds		56,5					
15.01.05	Digitalisierungsfonds RRF					36,3	92,8	0,1
42.02.07	Telekommunikation	377,5	337,0					
42.05.07	Breitband			153,0		2,7	2,7	
15.01.06	Telekommunikation					12,2	45,5	
15.01.06	Breitband 2020					44,7	483,8	103,0
	Summe	392,5	611,7	208,6	38,5	106,2	759,2	151,6

Abkürzungen: RL ... Rücklagen, zw ... zweckgebunden.

Quellen: BRA 2020 bis 2022, BVA 2023.

Bei wesentlichen Digitalisierungsprojekten ist eine Verzögerung der Implementierung aufgetreten und die budgetierten Mittel wurden deshalb in den jeweiligen Jahren nicht ausgegeben, sondern werden häufig in künftigen Budgets erneut als Rücklagenentnahme veranschlagt. Darum ist es notwendig, in der Berichterstattung systematisch den Budgets auch den Erfolg gegenüberzustellen. Daraus könnten sich beispielsweise geringere Fortschritte bei einzelnen Digitalisierungsindikatoren (siehe Pkt. 3.2) erklären lassen.

6.3 IKT-Infrastruktur und IKT-Anwendungen

Für einen Gesamtüberblick über alle Ressourcen in Zusammenhang mit der Digitalisierung erhob der Budgetdienst neben den konkreten Digitalisierungsprojekten und -maßnahmen auch die budgetierten Mittel für den laufenden Aufwand zur Ausstattung der Ressorts mit IKT-Infrastruktur sowie mit Standard- und Fachanwendungen. Die Ressorts haben die Erhebung auf Basis der ADV-Konten vorgenommen und jene Ressourcen bekanntgegeben, die die Zentralstelle betreffen oder die zentral budgetiert sind. Die Auszahlungen für Infrastruktur und Anwendungen im nachgeordneten Bereich wurden aus Vereinfachungsgründen ausgeklammert und sind in der nachfolgenden Tabelle nicht enthalten.

In der Kategorie Infrastruktur wurden insbesondere Mittel für Hardware, Server bzw. IT-Arbeitsplatzausstattung erhoben. Im Rahmen der Standardanwendungen sind etwa ELAK, HV-SAP, PM-SAP oder Microsoft-Produkte enthalten. Fachanwendungen sind in der Regel ressortspezifische Anwendungen.



Tabelle 4: Budget für IKT-Infrastruktur und IKT-Anwendungen (BVA 2023)

Ressort	UG	Infrastruktur	Standardanwendung	Fachanwendung	Summe
<i>in Mio. EUR</i>					
BKA	10	5,928	1,034	3,305	10,267
	25	0,498	0,138	0,124	0,760
BMI	11	7,312	22,478	130,436	160,226
	18	0,251	0,200	2,400	2,851
BMEIA	12	13,406			13,406
BMJ	13	13,426	6,300	7,131	26,857
BMLV	14				14,132
BMF	15				125,299
BMKÖS	17				2,844
	32				1,342
BMAW	20	2,122	1,030	80,774	83,926
	40	3,454	1,380	0,225	5,058
BMSGPK	21				20,618
	24				6,882
BMBWF	30	19,360	12,555	26,204	58,119
	31	1,900	1,400	1,383	4,683
BMK	41				10,349
	43				1,620
BML	42	1,050	2,800	0,730	4,580
				Gesamt	553,819

Quelle: Datenbereitstellungen durch Ressorts, eigene Darstellung.

Alle Ressorts verfügen in unterschiedlicher Form über Mittel für Infrastruktur und IKT-Anwendungen. Diese betragen über alle Ressorts 553,8 Mio. EUR für die Zentralstellen und zentral budgetierte Ressourcen. Die höchsten Mittel betreffen das BMI mit 160,2 Mio. EUR in der UG 11-Inneres, wobei auch der nachgeordnete Bereich umfasst ist, das BMF in der UG 15-Finanzverwaltung mit 125,3 Mio. EUR sowie das BMAW mit 83,9 Mio. EUR in der UG 20-Arbeit, insbesondere für das AMS. Der überwiegende Teil dieser Ressourcen wurde auf den vorgesehenen ADV-Konten veranschlagt. Einzige wesentliche Ausnahme stellt der Aufwand des AMS dar, der als Teil des Verwaltungskostenersatzes budgetiert ist und somit nicht direkt als ADV-Aufwand erfasst ist. Nicht darin enthalten sind die Personalressourcen der Ressorts für den IT-Bereich. Diese Ressourcen werden in Pkt. 6.9 behandelt.



Bei der Interpretation dieser Daten ist zu beachten, dass die vorgelegten Informationen grob aggregierte budgetäre Richtwerte darstellen, die auf die Ansprüche einer Gesamtanalyse abstellen. Sie erfüllen jedoch nicht die Ansprüche an ein systematisches Benchmarking, mit dem etwa die Kosten pro Arbeitsplatz erhoben werden oder die Infrastrukturkosten der Ressorts verglichen werden, da dies auch nicht Gegenstand der Anfrage ist. Darüber könnten allenfalls nur die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung der Ressorts detailliertere Erkenntnisse liefern. Allerdings sind diese Informationen nur ressortintern verfügbar und können nur mit spezifischem Ressortwissen interpretiert werden. Sie können deshalb auch nur eingeschränkt zwischen den Ressorts verglichen werden.

6.4 Darstellung der Projekte nach Ressorts

Die nachfolgende Tabelle stellt die wesentlichen Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen nach Ressorts sowie die gesamten Ressourcen im Erfolg 2022 und im BVA 2023 sowie die Planung für die Jahre 2024 bis 2026 dar.

Die Ressorts lieferten für den BVA 2023, der das Erhebungsjahr bildete, umfassende und detaillierte Daten und es kann daher für 2023 von einer vollständigen Darstellung der wesentlichen Projekte und Maßnahmen ausgegangen werden. Insgesamt sind demnach im BVA 2023 für digitalisierungsbezogene Projekte und Maßnahmen rd. 1,71 Mrd. EUR veranschlagt.

Für den Erfolg 2022 meldeten die Ressorts die Zahlenwerte nicht im vollen Umfang, zum Teil auch deshalb, weil die Daten nicht ohne erheblichen Verwaltungsaufwand vollständig verfügbar waren oder weil Ressort- bzw. Budgetverschiebungen (z. B. UG 15-Finanzverwaltung) Datenerhebungen erschwerten. Somit sind die Summen- und Ressortwerte für 2022 nur bedingt aussagekräftig. Bei der Planung für die Jahre ab 2024 liegen nicht in allen Ressorts gegenwärtig bereits zahlenmäßige Detailplanungen zu Digitalisierungsmaßnahmen vor, weil die Planung des Finanzrahmens hochaggregiert erfolgt. Daher konnten für diese Jahre vielfach noch keine Angaben (k.A.) gemacht werden und es wird aus diesem Grund auch in den Tabellen keine Gesamtsumme ausgewiesen.



Die Tabelle beinhaltet die wesentlichen Projekte und Maßnahmen pro Ressort, wobei eine vollständige Liste mit weiteren Zusatzinformationen Anhang 1 zu entnehmen ist:

Tabelle 5: Übersicht über Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen nach Ressorts

Ressort Projekttitel	<i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
BKA - Bundeskanzleramt (UG 10, UG 25)		54,000	55,868	0,000	0,000	0,000
davon						
IT Personalmanagement des Bundes (inkl. HANA-Technologieablöse)		k.A.	24,913	k.A.	k.A.	k.A.
Presse- und Publikationsförderung für die digitale Transformation		54,000	20,000	k.A.	k.A.	k.A.
Digitalisierungsschwerpunkt im Rahmen der Gratis-Schulbuchaktion		k.A.	10,000	k.A.	k.A.	k.A.
BMI - BM für Inneres (UG 11, UG 18)		0,000	49,629	0,000	0,000	0,000
davon						
Fernmeldeeinrichtungen - Digitalfunk BOS		k.A.	40,875	k.A.	k.A.	k.A.
Stärkung der Cyber-Sicherheit		k.A.	3,142	k.A.	k.A.	k.A.
Geplante Entwicklungen/Weiterentwicklungen in Anwendungen wie Zentrales Waffenregister, Ergänzungsregister natürlicher Personen, Städte Meldewesen Integration, Stammzahlenregister, Identitätssdokumentenregister, Zentrales Personenstandsregister / Zentrales Staatsbürgerschaftsregister, Zentrales Vereinsregister, Parteienregister		k.A.	1,662	k.A.	k.A.	k.A.
BMEIA - BM für europäische und internationale Angelegenheiten (UG 12)		0,000	3,100	0,200	0,200	0,200
Vben Kryptographie/VoIP-System 23		k.A.	1,700	0,200	0,200	0,200
Fotobiometrie 23		k.A.	1,400	k.A.	k.A.	k.A.
BMJ - BM für Justiz (UG 13)		16,274	16,700	0,000	0,000	0,000
davon						
Entwicklung einer vollelektronischen Verfahrensführung (Justiz 3.0)		10,594	10,900	k.A.	k.A.	k.A.
JustizOnline und Justiz Expertenverwaltung		2,250	2,600	k.A.	k.A.	k.A.
Elektronisches Vollzugsmanagement Justiz		1,530	1,700	k.A.	k.A.	k.A.
BMLV - BM für Landesverteidigung (UG 14)		0,000	44,715	36,850	36,850	36,850
davon						
Cybersicherheit Landesverteidigung		k.A.	13,100	13,100	13,100	13,100
Konnektivität Landesverteidigung		k.A.	10,700	10,700	10,700	10,700
Digitalisierung Österreichisches Bundesheer		k.A.	6,600	6,600	6,600	6,600
BMF - BM für Finanzen (UG 15)		0,000	384,624	0,000	0,000	0,000
davon						
Breitband		k.A.	248,049	k.A.	k.A.	k.A.
Unionszollkodex (UZK)		k.A.	54,350	k.A.	k.A.	k.A.
Roadmap (Transformation bestehender IT-Anwendungen)		k.A.	35,350	k.A.	k.A.	k.A.
oesterreich.gv.at (inkl. Digitales Amt und Ausweisplattform)		k.A.	19,400	k.A.	k.A.	k.A.
BMKÖS - BM für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (UG 17, UG 32)		0,282	5,275	5,330	4,965	1,430
davon						
Digitalisierungsoffensive Kulturerbe		0,240	4,400	5,150	4,800	1,360
Infrastruktur VAB für den neuen Standort		0,000	0,475	0,000	0,000	0,000
Umsetzung der "Online Einreichung für Kunstförderung" und Testbetrieb		0,000	0,175	0,120	0,100	0,000

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Projekttitel	in Mio. EUR	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
BMAW - BM für Arbeit und Wirtschaft (UG 20, UG 33, UG 40)		249,120	670,234	0,000	0,000	0,000
Investitionsprämie (geschätzter digitaler Anteil)		158,340	451,826	k.A.	k.A.	k.A.
aktive Arbeitsmarktpolitik - AMS digitale Weiterbildung		90,780	90,780	0,000	0,000	0,000
Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung		0,000	56,000	0,000	0,000	0,000
IPCEI Mikroelektronik I und Aufstockung IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität II; IPCEI Mikroelektronik I (Abwicklungskosten)		0,000	48,750*)	k.A.	k.A.	k.A.
Thema "Digitale Technologien" (u. a. Digital Innovation Hubs, COIN-Net Digital)		k.A.	5,625	k.A.	k.A.	k.A.
KMU.DIGITAL		k.A.	5,000	k.A.	k.A.	k.A.
Erneuerung Grundstücksdatenbank		k.A.	4,050	k.A.	k.A.	k.A.
Demografieberatung Digi+		k.A.	2,279	k.A.	k.A.	k.A.
COIN-Net Digital (FFG)		k.A.	1,957	k.A.	k.A.	k.A.
go-international		k.A.	1,950	k.A.	k.A.	k.A.
E-Export: Stärkung der Digitalisierung und Serviceorientierung in der Exportkontrolle		k.A.	1,664	k.A.	k.A.	k.A.
IDEA - Datenbank für die ESF+/JTF-Abwicklung		k.A.	0,354	k.A.	k.A.	k.A.
BMSGPK - BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (UG 21, UG 22, UG 24)		11,004	15,481	0,000	0,000	0,000
davon						
eHealth		2,906	3,100	k.A.	k.A.	k.A.
Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) (laufender Aufwand)		3,306	3,042	k.A.	k.A.	k.A.
Entwicklung der Elektronischen Mutter-Kind-Pass-Plattform inkl. der Schnittstellen zu den Frühe-Hilfen-Netzwerken		0,324	3,000	k.A.	k.A.	k.A.
BMBWF - BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung (UG 30, UG 31)		74,614	206,954	88,221	81,721	74,183
davon						
Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik		k.A.	63,870	k.A.	k.A.	k.A.
Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler		66,146	45,361	45,821	46,264	46,700
Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)		k.A.	31,586	k.A.	k.A.	k.A.
Digitaler Wandel im Bereich Quantenforschung und HPC (High Performance Computing)		k.A.	21,000	21,000	22,000	22,000
(Digital) Research Infrastructures		k.A.	12,000	13,000	5,000	k.A.
Institute of Digital Sciences Austria		k.A.	10,600	k.A.	k.A.	k.A.
BMK - BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (UG 34, UG 41, UG 43)		210,000	251,173	0,000	0,000	0,000
davon						
FTI-Fördermittel an die FFG für Projekte mit hoher Digitalisierungskomponente		210,000	210,000	k.A.	k.A.	k.A.
IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität		k.A.	34,500	k.A.	k.A.	k.A.
Intelligente Verkehrssysteme		k.A.	6,000	k.A.	k.A.	k.A.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Projekttitle <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
BML - BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (UG 42)	4,911	7,250	5,475	2,725	2,065
davon					
Digitalisierung Waldfonds	1,628	3,820	2,435	0,545	0,025
Betriebsführung, Wartung und Weiterentwicklung der Anwendungen LFBIS, Geodaten, Orthofotos und INSPIRE	0,834	0,990	0,990	0,990	0,990
Erstellung eines umfassenden digitalen Wasser-Informationssystem im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des Bundes	0,664	0,650	0,650	0,650	0,650
Summe	k.A.	1.711,002	k.A.	k.A.	k.A.

Anmerkung zum Ausweis von k.A. in Tabellenfeldern: Die Angaben wurden von den Ressorts zum Teil in unterschiedlicher Qualität oder unterschiedlichem Detaillierungsgrad bereitgestellt. Soweit dem Budgetdienst öffentlich zugängliche Informationen zur Verfügung standen, wurden diese Informationen ergänzt. Für 2023 kann von einer vollständigen Darstellung der wesentlichen Projekte und Maßnahmen ausgegangen werden. Die Werte für 2022 und ab 2024 sind nur bedingt aussagekräftig bzw. unvollständig.

*) Die Mittel für IPCEI Mikroelektronik II werden gemeinsam mit dem Budget für Wasserstoff veranschlagt. Das Ressort gab deshalb statt der exakten BVA-Beträge die voraussichtlichen Anteile von Mikroelektronik II für das Jahr 2023 an.

Quelle: Datenbereitstellungen durch Ressorts, eigene Darstellung.

Das größte Budget für Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte steht 2023 dem BMAW mit insgesamt rd. 670 Mio. EUR bzw. 39,2 % zur Verfügung. Der größte Betrag entfällt dabei auf Förderungen für Unternehmen und insbesondere auf den geschätzten Anteil der Digitalisierungsmaßnahmen an der Investitionsprämie (UG 40-Wirtschaft). Weitere bedeutende Positionen betreffen Programme zur digitalen Aus- und Weiterbildung oder Umschulung im Bereich Arbeitsmarkt (UG 20-Arbeit) und die Forschungsförderung (IPCEI Mikroelektronik in der UG 33-Wirtschaft (Forschung)). Im für die Koordinierung der Digitalisierung zuständigen BMF sind für 2023 rd. 385 Mio. EUR bzw. 22,5 % veranschlagt, wobei mehr als zwei Drittel für Breitbandförderung verwendet werden sollen. Bedeutende Summen entfallen auch auf den Unionszollkodex, die Transformation bestehender IT-Anwendungen und den Ausbau von oesterreich.gv.at. Weitere maßgebliche Ressourcen sind im BMK mit 251 Mio. EUR oder 14,7 % budgetiert, die vor allem die Forschungsförderung (UG 34-Innovation und Technologie (Forschung)) betreffen. Im BMBWF sind 207 Mio. EUR bzw. 12,1 % für die Digitalisierung und die Bereitstellung von digitalen Endgeräten in den Schulen, für die universitäre Ausbildung und für Digitalisierungsprogramme im Forschungsbereich veranschlagt.

Auch in anderen Ressorts stehen bedeutende Mittel zur Verfügung, die vielfach die Digitalisierung von Verfahrensanwendungen (z. B. IT-Personalmanagement des Bundes im BKA, vollelektronische Verfahrensführung im BMJ), die Konnektivität (z. B. Digitalfunk BOS im BMI, Konnektivität Landesverteidigung im BMLV) oder die Bereitstellung von Informationsplattformen (z. B. Digitalisierungsoffensive Kulturerbe im BMKÖS, elektronischer Mutter-Kind-Pass im BMSGPK) betreffen.



6.5 Darstellung nach inhaltlichen Gesichtspunkten

Die in der Tabelle 5 nach Ressorts ausgewiesenen wesentlichen Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen können auch nach inhaltlichen Kategorien geclustert und systematisch dargestellt werden. Das Klassifizierungsschema in der nachfolgenden Tabelle folgt der vom Budgetdienst in Pkt. 3.1 aus bestehenden Klassifizierungen, Literaturhinweisen und der Analyse der Digitalisierungsprojekte erarbeiteten Systematik.

Tabelle 6: Übersicht über Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen nach inhaltlichen Gesichtspunkten

Kategorie Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
1. Konnektivität	0,000	300,034	11,110	10,700	10,700
davon					
Breitband	k.A.	248,049	k.A.	k.A.	k.A.
Fernmeldeeinrichtungen - Digitalfunk BOS	k.A.	40,875	k.A.	k.A.	k.A.
Konnektivität Landesverteidigung	k.A.	10,700	10,700	10,700	10,700
2. Cybersicherheit	0,000	16,242	13,100	13,100	13,100
Cybersicherheit Landesverteidigung	k.A.	13,100	13,100	13,100	13,100
Stärkung der Cyber-Sicherheit (Inneres)	k.A.	3,142	k.A.	k.A.	k.A.
3. Künstliche Intelligenz	0,161	0,090	0,090	0,000	0,000
Waldfonds - Künstliche Intelligenz zur besseren und nachhaltigeren Nutzung des Rohstoffs Holz	0,161	0,090	0,090	k.A.	k.A.
4. Digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung	159,667	293,613	50,844	51,448	48,838
davon					
aktive Arbeitsmarktpolitik - AMS digitale Weiterbildung	90,780	90,780	0,000	0,000	0,000
Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik	k.A.	63,870	k.A.	k.A.	k.A.
Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung	0,000	56,000	0,000	0,000	0,000
Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler	66,146	45,361	45,821	46,264	46,700
Institute of Digital Sciences Austria	k.A.	10,600	k.A.	k.A.	k.A.
Digitalisierungsschwerpunkt im Rahmen der Gratis-Schulbuchaktion	k.A.	10,000	k.A.	k.A.	k.A.
5. Datenmanagement und Datenstrategien	1,156	13,015	5,330	5,125	4,920
davon					
Erneuerung Grundstücksdatenbank	k.A.	4,050	k.A.	k.A.	k.A.
Datenmanagement Landesverteidigung	k.A.	4,000	4,000	4,000	4,000
Vben Kryptographie/VoIP-System 23	k.A.	1,700	0,200	0,200	0,200
6. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sowie Verwaltungsleistungen (E-Government einschließlich Länder und Gemeinden)	22,727	192,762	11,432	10,798	7,330
davon					
Unionszollkodex (UZK)	k.A.	54,350	k.A.	k.A.	k.A.
Roadmap (Transformation bestehender IT-Anwendungen)	k.A.	35,350	k.A.	k.A.	k.A.
IT Personalmanagement des Bundes (inkl. HANA-Technologieablöse)	k.A.	24,913	k.A.	k.A.	k.A.
oesterreich.gv.at (inkl. Digitales Amt und Ausweisplattform)	k.A.	19,400	k.A.	k.A.	k.A.
Entwicklung einer vollelektronischen Verfahrensführung (Justiz 3.0)	10,594	10,900	k.A.	k.A.	k.A.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Kategorie Projekttitle	in Mio. EUR	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
7. Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt		211,242	383,098	35,290	27,360	22,000
davon						
FTI-Fördermittel an die FFG für Projekte mit hoher Digitalisierungskomponente		210,000	210,000	k.A.	k.A.	k.A.
IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität		k.A.	83,250*)	k.A.	k.A.	k.A.
Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)		k.A.	31,586	k.A.	k.A.	k.A.
Digitaler Wandel im Bereich Quantenforschung und HPC (High Performance Computing)		k.A.	21,000	21,000	22,000	22,000
(Digital) Research Infrastructures		k.A.	12,000	13,000	5,000	k.A.
8. Digitalisierung von Unternehmen		158,340	465,376	6,600	6,600	6,600
davon						
Investitionsprämie (geschätzter digitaler Anteil)		158,340	451,826	k.A.	k.A.	k.A.
9. Digitalisierung im Gesundheitswesen		11,004	15,481	0,000	0,000	0,000
davon						
eHealth		2,906	3,100	k.A.	k.A.	k.A.
Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) (laufender Aufwand)		3,306	3,042	k.A.	k.A.	k.A.
Entwicklung der Elektronischen Mutter-Kind-Pass-Plattform inkl. der Schnittstellen zu den Frühe-Hilfen-Netzwerken		0,324	3,000	k.A.	k.A.	k.A.
10. Steigerung digitaler Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit)		54,162	20,090	0,090	0,000	0,000
Presse- und Publikationsförderung für die digitale Transformation		54,000	20,000	k.A.	k.A.	k.A.
Waldfonds - Weiterentwicklung der Online-Wissensplattform dataholz.eu zu einem digitalisierten multifunktionalen Gebäudetool		0,162	0,090	0,090	k.A.	k.A.
11. Sonstige Projekte mit Digitalisierungsschwerpunkt		1,747	11,202	2,190	1,330	1,240
davon						
Intelligente Verkehrssysteme		k.A.	6,000	k.A.	k.A.	k.A.
Demografieberatung Digi+		k.A.	2,279	k.A.	k.A.	k.A.
Betriebsführung, Wartung und Weiterentwicklung der Anwendungen LFBIS, Geodaten, Orthofotos und INSPIRE		0,834	0,990	0,990	0,990	0,990
Summe		k.A.	1.711,002	k.A.	k.A.	k.A.

Anmerkung zum Ausweis von k.A. in Tabellenfeldern: Die Angaben wurden von den Ressorts zum Teil in unterschiedlicher Qualität oder unterschiedlichem Detaillierungsgrad bereitgestellt. Soweit dem Budgetdienst öffentlich zugängliche Informationen zur Verfügung standen, wurden diese Informationen ergänzt. Für 2023 kann von einer vollständigen Darstellung der wesentlichen Projekte und Maßnahmen ausgegangen werden. Die Werte für 2022 und ab 2024 sind nur bedingt aussagekräftig bzw. unvollständig.

*) Die Mittel für IPCEI Mikroelektronik II werden gemeinsam mit dem Budget für Wasserstoff veranschlagt. Das Ressort gab deshalb statt der exakten BVA-Beträge die voraussichtlichen Anteile von Mikroelektronik II für das Jahr 2023 an. Dies betrifft jedoch nur den Anteil des BMAW.

Quelle: Datenbereitstellungen durch Ressorts, eigene Darstellung.



Die gesamten Ressourcen, die im Jahr 2023 für Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte budgetiert sind, entfallen im Wesentlichen auf folgende fünf Kernbereiche:

- ◆ Die Budgetmittel für den Bereich **Digitalisierung von Unternehmen** betragen im BVA 2023 insgesamt 465 Mio. EUR (27,2 %) und haben damit den größten Anteil an den Digitalisierungsprojekten und Maßnahmen. In diese Kategorie fallen insbesondere Projekte und Maßnahmen, die eine Förderung von Beratungen durch Expert:innen zu unterschiedlichen digitalen Fragestellungen (z. B. neue Geschäftsmodelle/Prozesse, Ressourcenoptimierungen, E-Commerce, Online-Marketing, digitale Verwaltung) und digitale Neuinvestitionen umfassen. Im EU-Vergleich liegt Österreich beim DESI-Teilindex zur Integration der Digitaltechnik schon jetzt über dem Durchschnitt¹². Aufholbedarf gibt es hier etwa nur beim Umsatz im Internethandel bei KMU oder der Nutzung von Big Data und Cloud-Facilities. Die Budgetmittel im BVA 2023 beziehen sich zum Teil auf diese Defizite. Der größte Anteil entfällt auf den Anteil der Digitalisierungsmaßnahmen bei der Investitionsprämie (451,8 Mio. EUR). Im Rahmen der Investitionsprämie wurden für Digitalisierung bei Unternehmen etwa die Neuanschaffung von Software, digital gesteuerte Roboter und Server gefördert. Weitere Programme dieser Kategorie betreffen etwa die Digitalisierung von KMU (KMU.Digital) iHv 5,0 Mio. EUR und die digitalisierungsrelevanten Maßnahmen des Programms go-international iHv 2,0 Mio. EUR.
- ◆ Im BVA 2023 sind für **Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt** insgesamt 383 Mio. EUR (22,4 %) vorgesehen. Die höchste Budgetposition betrifft die FTI-Fördermittel an die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) für Projekte mit hoher Digitalisierungskomponente (210,0 Mio. EUR), das Forschungsprogramm IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität (83,3 Mio. EUR), die Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW; 31,6 Mio. EUR) und den digitalen Wandel im Bereich der Quantenforschung und High Performance Computing (HPC; 21,0 Mio. EUR). Forschung und

¹² Dies betrifft beispielsweise KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (Österreich: 64 % aller KMU; EU: 55 % aller KMU), den elektronischen Informationsaustausch (Österreich: 45 % aller Unternehmen; EU: 38 % aller Unternehmen), Nutzung Sozialer Medien (Österreich: 38 % aller Unternehmen; EU: 29 % aller Unternehmen) oder KMU mit Online-Vertrieb (Österreich: 22 % aller KMU; EU: 18 % aller KMU).



Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt wird auch in mehreren Strategien erwähnt, wie etwa in der FTI-Strategie 2030 (Strategie für Forschung, Technologie und Innovation)¹³ zur Verbesserung des MINT-Bereichs, in der Artificial Intelligence Mission Austria 2030 (AIM AT 2030) mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz bzw. in der Österreichischen Strategie für Cybersicherheit 2021 in der auch Forschung zur Cybersicherheit angeführt wird.

- ◆ Für **Konnektivität** wurden im BVA 2023 insgesamt 300,0 Mio. EUR (17,5 %) veranschlagt. Im EU-Vergleich liegt Österreich über dem Durchschnitt (Platz 14 von 27). Dabei wird im DESI-Index insbesondere auf die Abdeckung von Breitband (Festnetz, Mobilfunk) abgestellt. Durch Budgetmittel iHv 248,0 Mio. EUR im BVA 2023 soll der Breitbandausbau weiter forciert werden. Weiters werden 2023 für die Fernmeldeeinrichtungen – Digitalfunk BOS 40,9 Mio. EUR und die Konnektivität in der Landesverteidigung 10,7 Mio. EUR bereitgestellt.
- ◆ Für **digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung** wurden im BVA 2023 insgesamt 294 Mio. EUR (17,2 %) budgetiert. Österreich liegt beim Humankapital und den entsprechenden Kompetenzen über dem EU-Durchschnitt, insbesondere was die grundlegenden Kompetenzen oder die IKT-Absolventen betrifft. Die Aktive Arbeitsmarktpolitik zur digitalen Aus- und Weiterbildung könnte 2023 90,8 Mio. EUR¹⁴ betragen und Unternehmen, die IKT-Weiterbildung anbieten und bei denen Österreich unter dem EU-Durchschnitt liegt, unterstützen. Weitere große Budgetpositionen im Jahr 2023 betreffen die Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik (63,9 Mio. EUR), Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung (56,0 Mio. EUR) und die Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schüler:innen (45,4 Mio. EUR).

¹³ Die FTI-Strategie 2030 hat drei Ziele: Innovation, Exzellenz und Wissen. Mit Hilfe dieser Strategie soll der Anteil der Absolvent:innen in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) um 20 % und der Frauenanteil unter den Absolvent:innen in technischen Fächern um 5 % gesteigert werden.

¹⁴ Im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden laut BMAW für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Digitalisierung im Jahr 2022 rd. 90,8 Mio. EUR aufgewendet. Der Budgetdienst hat dies auch als Volumen für das Jahr 2023 angenommen.



- ◆ Für den Bereich der **Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung (E-Government)** sind im BVA 2023 in unterschiedlichen Untergliederungen insgesamt 193 Mio. EUR (11,3 %) vorgesehen. Österreich liegt bei den digitalen öffentlichen Diensten deutlich über dem EU-Durchschnitt. Mit den für 2023 vorgesehenen Budgetmitteln, vor allem für die digitale Weiterentwicklung des Unionszollkodex (54,4 Mio. EUR), eine Roadmap zur Transformation bestehender IT-Anwendungen (35,4 Mio. EUR) oder die Weiterentwicklung des IT-Personalmanagements des Bundes (24,9 Mio. EUR), werden vorrangig bundesinterne digitale Verwaltungsvorgänge verbessert. Im Bereich der digitalen öffentlichen Dienste für Unternehmen liegt Österreich leicht unter dem Durchschnitt, wobei hier 2023 etwa für das Projekt oesterreich.gv.at (inkl. Digitales Amt und Ausweisplattform) Budgetmittel iHv 19,4 Mio. EUR vorgesehen sind.

Noch sehr gering sind im BVA 2023 die Budgetmittel für den Bereich **Künstliche Intelligenz** (0,09 Mio. EUR), der in der öffentlichen Diskussion jedoch einen immer breiteren Raum einnimmt und bei dem es künftig einen deutlichen Aufholbedarf an Projekten geben wird, der sich voraussichtlich auch in den folgenden Budgets niederschlagen wird.

6.6 Digitalisierung in der Aufbau- und Resilienzfähigkeit

Mit dem Österreichischen Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026 (ARP) hat Österreich Projekte bei der EK für Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfähigkeit (RRF) eingereicht, die zu einem wesentlichen Teil auch die Digitalisierung betreffen. Der Budgetdienst hat in nachfolgender Tabelle die von den Ressorts gemeldeten Projekte zur RRF zusammengestellt, wobei die wesentlichen Projekte in Pkt. 7 beschrieben werden:



Tabelle 7: RRF-Projekte im Bereich Digitalisierung

Kategorie Ressort - UG	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
1. Konnektivität						
BMF - UG 15	Gigabit-fähige Zugangsnetze - Breitband (2.A.1 bzw. 2.A.)	k.A.	104,000*)	k.A.	k.A.	k.A.
4. Digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung						
BMAW - UG 20	Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung (3.B.2)	0,000	56,000	0,000	0,000	0,000
BMBWF - UG 30	Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler (2.B.2)	66,146	45,361	45,821	46,264	46,700
BMF - UG 15	Digitalisierung der Gesellschaft - Digitale Kompetenzoffensive (3.B.2)	k.A.	3,300	k.A.	k.A.	k.A.
BMBWF - UG 30	Government-Plattform bildung.gv.at mit Portal Digitale Schule - PoDS (2.B.1)	2,427	2,796	2,915	3,061	0,000
BMBWF - UG 30	Fairer und gleicher Zugang aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu digitalen Grundkompetenzen (2.B.1)	0,246	0,363	0,408	0,423	0,438
6. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung im engeren Sinn (E-Government einschließlich Länder und Gemeinden)						
BMF - UG 15	usp.gv.at (2.C.2)	k.A.	6,059	k.A.	k.A.	k.A.
BMF - UG 15	Once Only - Unternehmensserviceportal (2.C.1)	k.A.	5,461	k.A.	k.A.	k.A.
BMKÖS - UG 32	Digitalisierungsoffensive Kulturerbe (4.C.4)	0,240	4,400	5,150	4,800	1,360
7. Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt						
BMAW - UG 33	IPCEI Mikroelektronik I und Aufstockung IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität II; IPCEI Mikroelektronik I Abwicklungskosten (3.D.1)	0,000	9,800**)	k.A.	k.A.	k.A.
BMK - UG 34	IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität (3.D.1)	k.A.	34,500	k.A.	k.A.	k.A.
BMBWF - UG 31	Digitaler Wandel im Bereich Quantenforschung und High Performance Computing (3.A.2)	k.A.	21,000	21,000	22,000	22,000
BMBWF - UG 31	(Digital) Research Infrastructures (3.A.4)	k.A.	12,000	13,000	5,000	k.A.
8. Digitalisierung von Unternehmen						
BMAW - UG 40	Investitionsprämie (geschätzter digitaler Anteil) (2.D.2)	43,575	76,755	k.A.	k.A.	k.A.
BMAW - UG 40	KMU.DIGITAL: Fortführung und Weiterentwicklung der bestehenden Unterstützungsmaßnahmen zum Aufbau von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung mit Fokus auf KMU und Startups inkl. Digitalisierung der KMUs als Teil des Aufbau- und Resilienzplans (2.D.1)	k.A.	5,000	k.A.	k.A.	k.A.
9. Digitalisierung im Gesundheitswesen						
BMSGPK - UG 24	Entwicklung der Elektronischen Mutter-Kind-Pass-Plattform inkl. der Schnittstellen zu den Frühe-Hilfen-Netzwerken (4.C.2)	0,324	3,000	k.A.	k.A.	k.A.

*) In dieser Tabelle werden ausschließlich die Mittel aus der RRF zu Breitband dargestellt. Insgesamt betragen die veranschlagten Mittel für 2023 248,0 Mio. EUR.

***) Die Mittel für IPCEI Mikroelektronik II werden gemeinsam mit dem Budget für Wasserstoff veranschlagt. Das Ressort gab deshalb statt der exakten BVA-Beträge die voraussichtlichen Anteile von Mikroelektronik II für das Jahr 2023 an.

Quellen: Datenbereitstellungen durch Ressorts, Österreichischer Aufbau- und Resilienzplan, eigene Darstellung.



Die RRF-Projekte mit Digitalisierungskomponente (alle Werte beziehen sich auf den BVA 2023) betreffen die Konnektivität (insbesondere Breitband mit 104,0 Mio. EUR), digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung (56,0 Mio. EUR für Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie 45,4 Mio. EUR für die Bereitstellung digitaler Endgeräte), Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung im engeren Sinn (15,9 Mio. EUR), Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt (77,3 Mio. EUR), Digitalisierung von Unternehmen (76,8 Mio. EUR für den digitalen Anteil der Investitionsprämie) sowie die Digitalisierung im Gesundheitswesen (3,0 Mio. EUR).

6.7 Digitalisierungsfonds

Der Digitalisierungsfonds wurde im Mai 2021 rückwirkend mit 1. Jänner 2021 als unselbstständiger Verwaltungsfonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit bei der damaligen Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort eingerichtet. Gemäß dem mit 31. Dezember 2022 außer Kraft getretenen Digitalisierungsfondsgesetz (Digi-FondsG) können daraus

- ◆ Projekte zur Umsetzung der IT-Konsolidierung im Bund, für die zumindest die Hälfte der Fondsmittel heranzuziehen ist,
- ◆ Projekte zum Ausbau der Services für Bürger:innen und Unternehmen und
- ◆ Projekte zur Beschleunigung und Effizienzsteigerung von Verfahrensabläufen

finanziert werden.

Alle Bundesministerien waren antragsberechtigt und mussten die Voraussetzungen (Beitrag zur Digitalisierung, Effizienz- und Effektivitätssteigerungen in der Bundesverwaltung) nachweisen. Über die Auswahl der konkreten Projekte entschied gemäß Digi-FondsG die damals zuständige Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler, dem Bundesminister für Finanzen und dem Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Zur operativen Umsetzung wurde die „Task Force Digitalisierung 2022“ als Governance-Mechanismus mit je einer:inem Vertreter:in der oben genannten Bundesministerien eingerichtet, die im Wesentlichen die Projektauswahl und Finanzierungsentscheidungen traf. Eine Geschäftsstelle in der Digitalisierungssektion des BMF unterstützte die Koordination und operative Umsetzung.



Im Digi-FondsG wurde festgelegt, dass in den Finanzjahren 2021 und 2022 aus dem Budget jeweils bis zu 80 Mio. EUR, daher insgesamt bis zu 160 Mio. EUR für den Fonds bereitgestellt werden. Im Rahmen der Resilienz- und Aufbaufazität wurde eine Refinanzierung des Digitalisierungsfonds in voller Höhe beantragt und genehmigt.

Bis zum 31. Dezember 2022 konnten beim Digitalisierungsfonds Anträge gestellt werden. Es wurden über mehrere Aufrufe hinweg jedoch nur Projekte iHv 118,6 Mio. EUR ausgewählt und verbindlich zugesagt. Die Refinanzierung durch die RRF erfolgte deshalb nur in dieser Höhe.

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Projekte bzw. die entsprechenden Budgetmittel aus dem Digitalisierungsfonds nach Ressorts, wobei nur Projekte über 1 Mio. EUR explizit ausgewiesen werden:

Tabelle 8: Projekte Digitalisierungsfonds

Ressort Projekttitel	<i>in Mio. EUR</i>	Projekt- summe	Erfolg 2021	Erfolg 2022	Erfolg 2023 lfd	Gesamterfolg bis 19. Juli 2023
BKA - Bundeskanzleramt		7,596	0,490	2,965	1,424	4,879
davon						
ITK IT-Konsolidierung im BKA Umsetzung		1,752		0,739		0,739
ITK Wartungskosten 2023 für den Single Metrik Vertrag		1,477			0,989	0,989
BMAW - BM für Arbeit und Wirtschaft		2,653	0,129	2,447	0,027	2,603
davon						
ITK: IKT 2022+ Transition		1,427		1,427		1,427
BMBWF - BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung		7,298	0,001	4,350	1,939	6,290
davon						
Plattform bildung.gv.at mit Portalintegration von pods.gv.at		5,000		3,437	1,018	4,455
BMEIA - BM für europäische und internationale Angelegenheiten		1,095	0,075	0,383	0,362	0,820

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Projekttitel	in Mio. EUR	Projekt- summe	Erfolg 2021	Erfolg 2022	Erfolg 2023 lfd	Gesamterfolg bis 19. Juli 2023
BMF - BM für Finanzen (ohne Sektion V)		13,320	0,369	5,184	2,901	8,454
davon						
Mandatenfähigkeit für DAI-SY		1,998		0,137	0,530	0,668
FABIAN Weiterentwicklung 2022		1,715		1,668		1,668
Contact Center Workforce Management (WFM)		1,048		0,032	0,018	0,050
BMF Sektion V - Digitalisierung und E-Government		72,175	4,379	24,507	16,749	45,635
davon						
OEGV Weiterentwicklung		5,985	0,593	4,125	1,221	5,939
Umsetzung Single Digital Gateway Regulation		4,997	0,728	2,281	0,988	3,997
ITK Umsetzung LIMBO - Services für Software Asset Management		4,696				
ITK: Analyse und Konzeption		4,381	0,250	2,637	1,077	3,964
Elektronischer Akt im Bund (ELAK)		3,698		2,186	0,754	2,940
Elektronischer Akt im Bund - Weiterentw. 2024 ELAK W24		3,900				
Digitale Kompetenzoffensive		3,260			1,165	1,165
ITK Erweiterung Analyse und Konzeption		3,148		0,338	0,207	0,545
Once Only		2,872	0,448	1,247	0,942	2,637
ITK: Erste Ausbaustufe Videokonferenzsystem des Bundes		2,567		1,533	0,919	2,452
eZustellung und Mein Postkorb		2,500		1,719	0,756	2,476
ITK: Fortführung Programm 2022		2,312		1,279	0,626	1,905
Unternehmensserviceportal - USP		2,000	0,490	0,950	0,391	1,832
IT-Konsolidierung - Fortführung Programm 2023 (GS-Projekt)		1,868			0,531	0,531
Wirtschaftliche Krisenvorsorge		1,821		0,330	1,380	1,711
Digitale Aktionspläne		1,636	0,382	0,839	0,391	1,613
Digitale Kompetenzen (Allianz)		1,500	0,294	0,978	0,128	1,400
E-ID (elektronischer Identitätsnachweis)		1,499	0,464	1,036		1,499
Predictive Kritische Infrastruktur - Prescriptive KIRAS		1,200			0,266	0,266
ITK Automatisierung von Verwaltungsprozessen		1,110		0,506	0,518	1,023
BMI - BM für Inneres		1,824	0,287	0,973	0,233	1,492
davon						
E-ID Projekt Sicheres Identitätsmanagement		1,148	0,280	0,540	0,058	0,877
BMJ - BM für Justiz		3,017	0,392	1,723	0,412	2,527
BMK - BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie		4,600	0,000	0,000	3,208	3,208
davon						
Kolibri		3,200			2,582	2,582
BMKÖS - BM für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport		2,913	0,634	1,225	0,618	2,478
davon						
Neugestaltung Ticketing Bundestheater		1,000		0,494	0,282	0,777
BMSGPK - BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz		2,127	0,000	0,297	1,205	1,503
Summe		118,617	6,757	44,055	29,077	79,889

Quelle: Angaben des BMF (Sektion V – Digitalisierung und E-Government).



Die höchsten Budgetmittel aus dem Digitalisierungsfonds (insgesamt 85,5 Mio. EUR) werden für Maßnahmen im BMF verwendet, wobei 13,3 Mio. EUR die Zentralstelle und 72,2 Mio. EUR die Sektion V – Digitalisierung und E-Government betreffen. Wie aus der Tabelle ersichtlich, wurden von den genehmigten Projekten iHv insgesamt 118,6 Mio. EUR bis zum 19. Juli 2023 erst 79,9 Mio. EUR ausbezahlt. Die Auszahlungen erfolgen nach Projektfortschritt und werden im Wesentlichen über Rücklagenentnahmen bedeckt. Im 1. Halbjahr 2023 wurden für diesen Zweck 68,5 Mio. EUR entnommen, die im Laufe des Jahres zur Bedeckung der entsprechenden Auszahlungen verwendet werden.

6.8 Informationen über die mittelfristige Haushaltsplanung

Das BHG sieht für die mittelfristige Haushaltsplanung die Festlegung von fixen und variablen Auszahlungsobergrenzen für die fünf Rubriken und für alle Untergliederungen für die folgenden vier Finanzjahre vor. Eine mittelfristige Budgetierung von einzelnen Maßnahmen oder Projekten ist haushaltsrechtlich nicht verpflichtend vorgesehen und wird deshalb auch nicht systematisch in den Budgetunterlagen dargestellt. Der Strategiebericht 2023 weist nur für die UG 15-Finanzverwaltung die mittelfristige Budgetplanung für die Digitalisierung der Verwaltung ohne weitere zahlenmäßige Detaillierung der Projekte aus (einschließlich Zusatzmittel gegenüber dem BFRG 2022-2025), für andere Untergliederungen werden zwar Hinweise auf Digitalisierung in mehreren Wirkungszielen, Herausforderungen und Maßnahmen angeführt, jedoch ohne eine konkrete budgetäre Festlegung.

Eine mittelfristige Finanzplanung wurde bei den Projekten aus dem ARP vorgenommen (siehe Pkt. 6.6), wobei diese jedoch nicht immer mit den konkret budgetierten Mitteln übereinstimmt. Die Abweichungen sind im Regelfall mit Verschiebungen bei der Implementierung der Projekte begründet.

Diese Darstellung liegt auch der konkreten Budgetierung zugrunde, wobei es allerdings entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu Abweichungen in der Abbildung im jeweiligen Budget kommen kann.



6.9 Personalressourcen für IKT und Digitalisierung in den Bundesministerien

Die Bereitstellung von IT-Services und die Durchführung von Digitalisierungsprojekten erfolgt in den Ressorts sehr unterschiedlich. Während das BMF (Koordinierung), das BMLV oder das BMI eigene Sektionen bzw. Gruppen eingerichtet haben, bedienen sich viele andere Ressorts wie etwa das BMJ, das BMK oder das BMSGPK weitgehend externer Dienstleister (insbesondere BRZ GmbH) und koordinieren diese nur mit wenigen Bediensteten.

Der Budgetdienst hat die einzelnen Bundesministerien zu den für IKT und Digitalisierung eingesetzten Personalressourcen (Beamt:innen und Vertragsbedienstete) in den Zentralstellen befragt und die entsprechenden Vollbeschäftigungsäquivalente (VBÄ) und die ADV-Sonderverträge in folgender Tabelle zusammengefasst:

Tabelle 9: Personalressourcen für IKT und Digitalisierung in den Ressorts

Ressort	UG	VBÄ	davon ADV-Sonderverträge
BKA	10, 25	73,000	30,000
BMBWF	30	4,800	1,000
	31	9,000	6,000
BMAW	40	17,625	15,625
	20	4,000	2,000
BMF (S Präs, S I, S II)	15	148,000	k.A.
BMF (S V)	15	75,000	k.A.
BMF (S VI ohne Bergbau)	15	155,000	k.A.
BMI	11, 18	359,100	120,900
BMJ	13	19,000	k.A.
BMK	34, 41, 43	16,000	10,000
BMKÖS	17, 32	4,750	k.A.
BML	42	32,830	16,900
BMSGPK	21	30,870	k.A.
BMEIA	12	22,000	k.A.
BMLV	14	2,000	k.A.
Summe		972,975	202,425

Quelle: Datenbereitstellungen durch Ressorts, eigene Darstellung.



Es handelt sich bei der Erhebung um eine grobe Zuordnung der Personalressourcen nach Aufgabenbereich, die sich im weitesten Sinne mit Digitalisierung beschäftigen, und um keine detaillierte, prozessorientierte Erhebung sämtlicher Ressourcen im Bundesbereich. Insofern eignen sich die Daten auch nicht für ein Benchmarking der Ressorts.

Die Erhebung zeigt aber, dass im Bundesbereich rd. 970 VBÄ schwerpunktmäßig mit Digitalisierungsaufgaben betraut sind. Die meisten Ressourcen (378 VBÄ) setzt das BMF, das auch für Digitalisierung und Telekommunikation/Fernmeldewesen zuständig ist, ein. Von diesen 378 VBÄ sind 148 VBÄ den IT-Abteilungen im Präsidium, der Sektion I (Finanzverwaltung) und der Sektion II (Budget), in der etwa die Transparenzdatenbank, die IT des Rechnungswesens oder die IT für Steuer und Zoll enthalten sind, zugeordnet. 75 VBÄ wurden vom BMF für die Digitalisierungssektion und 155 VBÄ für die Sektion IV (Telekommunikation, Post und Bergbau) gemeldet¹⁵. Auch das BMI verfügt, insbesondere im Bereich der Direktion Digitale Services, über umfangreiche Personalressourcen, insgesamt über rd. 360 VBÄ in der UG 11-Inneres. Das BKA nimmt ebenfalls Koordinierungsaufgaben in der IT wahr, einschließlich der Zuständigkeit für die IT-Personalservices, und hat 2023 73 VBÄ eingesetzt.

Die übrigen Ressorts verfügen über deutlich geringere Personalressourcen iHv 2 bis 33 VBÄ, wobei umfangreiche Services an externe Firmen, insbesondere die BRZ GmbH, ausgelagert sind und in den Ministerien selbst vor allem koordinative Aufgaben wahrgenommen werden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung, die sämtliche Ressourcen (Personalaufwand, Sachaufwand, Projektkosten, sonstige Ressourcen) erfasst, könnte für ein Benchmarking zwischen den Ressorts herangezogen werden. Jedoch werden die Kosten- und Leistungsrechnungsdaten nur intern verwendet und können nur von den Ressorts vollständig interpretiert werden. Aussagen über die Effizienz der Leistungserbringung würden daher eine separate Studie mit umfassenden methodischen und analytischen Untersuchungen erfordern, etwa im Rahmen von Spending Reviews.

¹⁵ Die VBÄ für Bergbau sind ausgeklammert.



7 Wesentliche Projekte bzw. Maßnahmen der Digitalisierung

In diesem Kapitel werden die budgetär größten, die aus dem ARP finanzierten sowie sonstige als strategisch relevant eingestufte Projekte kurz beschrieben. Diese werden den in Pkt. 3.1 dargestellten inhaltlichen Kategorien für Digitalisierungsmaßnahmen zugeordnet, wobei der Budgetdienst eine kurze Zusammenfassung über den Stand Österreichs in der jeweiligen Maßnahmenkategorie dargestellt hat. Eine vollständige Liste über die erhobenen Projekte und Maßnahmen zur Digitalisierung mit den Budgetinformationen ist dem Anhang 1 zu entnehmen.

7.1 Konnektivität

Mit Maßnahmen zur Konnektivität wird der Zugang zu digitalen Diensten angestrebt. Im DESI-Index der Europäischen Union wird dabei insbesondere auf die digitale Netzinfrastruktur (Breitband) abgestellt, worunter die Festnetzbreitbandnutzung (inkl. VHCN-Abdeckung¹⁶ und FTTP-Abdeckung¹⁷) und die Abdeckung via Funknetze (Mobilfunkbreitband) verstanden werden. Österreich liegt unter den 27 EU-Ländern auf Rang 14 und damit unter dem Durchschnitt (bei der 5G-Netzabdeckung über dem Durchschnitt, bei der Abdeckung mit Festnetzen mit sehr hoher Kapazität und deren Nutzung hingegen deutlich unter dem EU-Durchschnitt).

Im Rahmen des Wirkungsziels „Steigerung des Digitalisierungsgrades zum Nutzen für die Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung sowie Sicherstellung einer flächendeckenden Verfügbarkeit mit festen und mobilen Gigabit-Anschlüssen bis 2030“ in der UG 15-Finanzverwaltung wird der Indikator „Verfügbarkeit von Gigabit-fähigen Zugangsnetzen“ an den Haushalten gemessen. Der Istzustand 2021 betrug 57 %, der Zielzustand für 2023 wurde mit 63 % festgelegt. Bis 2030 sollen 99 % der Haushalte mit einem entsprechenden Anschluss ausgestattet sein. Auf Globalbudgetebene (GB 15.01-Steuerung und Services) wird als Maßnahme die Stimulierung des Breitbandausbaus, insbesondere die Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung des Ausbaus in Gebieten mit Marktversagen angegeben. Dabei sollen bis 31. Dezember 2023 20 % der Ausschreibungen sowie die Abwicklung von Förderungsverträgen in

¹⁶ Unter dem Begriff VHCN (Very High Capacity Networks) werden feste Breitbandnetze mit sehr hoher Kapazität verstanden.

¹⁷ Unter FTTP (Fibre to the premises) wird die Glasfaserabdeckung bis zum Gebäude verstanden.



Bezug auf den Endzeitpunkt von Breitband Austria 2030 umgesetzt sein.¹⁸ Es gibt zusätzlich aber auch noch weitere Projekte in anderen Politikfeldern, wie beispielsweise in der UG 30-Bildung die Maßnahme im DB 30.01.10-Digitale Schule zum Ausbau der IT-Infrastruktur, bei der alle Bundesschulen an Glasfaser angebunden werden sollen.

Für Projekte zur Konnektivität wurden von den Ressorts Budgetmittel iHv insgesamt 300,0 Mio. EUR aus dem BVA 2023 gemeldet. Das budgetär Größte betrifft in der UG 15-Finanzverwaltung den Breitbandausbau iHv insgesamt 248,0 Mio. EUR. Weitere Projekte betreffen die Konnektivität in der Landesverteidigung mit 10,7 Mio. EUR im Jahr 2023 (für die Jahre 2024 bis 2026 sind Budgetmittel in gleicher Höhe vorgesehen) und das Projekt Fernmeldeeinrichtungen – Digitalfunk BOS mit 40,9 Mio. EUR für 2023 in der UG 11-Inneres. Die wesentlichen Projekte bzw. Maßnahmen werden in den nachfolgenden Boxen erläutert.

Projekt Gigabit-fähige Zugangsnetze und symmetrische Gigabit-Anbindungen in Bereichen mit besonderen sozioökonomischen Schwerpunkten

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 248,0 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 104,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Förderungsinstrumente der Initiative Breitband Austria 2030 verfolgen im Rahmen der Konnektivitätsziele der Europäischen Union sowie der Österreichischen Breitbandstrategie 2030, eine flächendeckende Verfügbarkeit von Gigabit-fähigen Zugangsnetzen sowie die Errichtung neuer symmetrischer Gigabit-Anbindungen in Bereichen mit besonderen sozioökonomischen Schwerpunkten (öffentliche Einrichtungen sowie Unternehmen).

Für den Ausbau von Breitband sind Investitionen von insgesamt rd. 1,4 Mrd. EUR vorgesehen. Davon stammen 891,0 Mio. EUR aus der Aufbau- und Resilienzfazilität

¹⁸ Eine ähnliche Maßnahme findet sich auch im DB 15.01.06-Telekommunikation, Breitband, Sicherheitsforschung. Die Maßnahme hier lautet: Vorsorge der Umsetzung der Breitbandstrategie 2030 insbesondere der zeitgerechten Durchführung und Abwicklung von Ausschreibungen zu den Förderungsprogrammen von Breitband 2030.



(RRF) der EU, 166,0 Mio. EUR sind nationale Budgetmittel und 389,0 Mio. EUR stammen aus der Zweckbindung der Erlöse der Frequenzvergaben (aus den Auktionen 2019 und 2020). Die administrativen Mittel zur Abwicklung der Förderung werden in der Initiative Breitband Austria 2030 mit maximal 2 % der Programmhöchstkosten angegeben. Zusätzlich können Kosten für bewusstseinsbildende Begleitmaßnahmen im Sinne der Breitbandstrategie 2030 anfallen.

Im BVA 2023 sind für dieses Projekt insgesamt 248,5 Mio. EUR vorgesehen, wovon 104,0 Mio. EUR aus der RRF finanziert werden.

Projekt Fernmeldeeinrichtungen - Digitalfunk BOS

(UG 11-Inneres)

Voranschlag 2023: 40,9 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das BOS-Digitalfunknetz ist weltweit das größte Funknetz, das Einsatzkräften der Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und weiteren Zivil- und Katastrophenschutzorganisationen als Kommunikationsmittel dient.

Die Bundesländer Tirol, Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Oberösterreich und Salzburg befinden sich im Vollbetrieb. Vorarlberg ist aktuell im Ausbau, die Gebiete vom Arlberg bis Bezirk Bregenz sind bereits im Betrieb. Der Vollausbau wird nach dem aktuellen Status im Jahr 2024 erreicht werden. Der Projektfortgang ist jedenfalls massiv von den Leistungen der Partnerbundesländer und vom Fortgang der Standorterrichtung abhängig. In Kärnten wird 2023 der Ausbau des „hochrangigen“ Netzes durch das BMI fortgeführt.

Für die Fernmeldeeinrichtungen – Digitalfunk BOS wurden im Jahr 2023 in der UG 11-Inneres insgesamt 40,9 Mio. EUR (2022: 42,2 Mio. EUR) veranschlagt, der Erfolg 2021 betrug 38,7 Mio. EUR.



Projekt **Konnektivität Landesverteidigung**

(UG 14-Militärische Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 10,7 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Arbeiten des BMLV zur Konnektivität. Einzelne Hinweise zu den Digitalisierungsaktivitäten des BMLV enthält der [Landesverteidigungsbericht 2022](#).

7.2 Cybersicherheit

Das [EU-Cybersicherheitsgesetz](#) definiert Cybersicherheit als alle Tätigkeiten, die notwendig sind, um Netz- und Informationssysteme, die Nutzer:innen solcher Systeme und andere von Cyberbedrohungen betroffene Personen zu schützen.¹⁹

In der UG 14-Militärische Angelegenheiten wird beim Wirkungsziel „Sicherstellung der Reaktionsfähigkeit im Rahmen der militärischen Landesverteidigung (...)“²⁰ ein Indikator zur „Verbesserung der Fähigkeiten der militärischen Landesverteidigung im Cyber-Raum“ herangezogen. Dabei sollen die Cyber-Kompetenzen am Aufwuchs von spezialisiertem Cyberpersonal gemessen werden. Der Istzustand 2021 liegt bei 41 % des Realisierungsgrades des geplanten Aufwuchses des spezialisierten Cyber-Personals gemessen am Zielzustand von 126 Personen (Ausbauphase 2). Als Zielzustand werden für 2023 68 % und für 2024 87 % angegeben.

¹⁹ Der Rechnungshof überprüfte das Thema Cyberkriminalität (Bund 2021/23). Prüfungsziele waren die Beurteilung der Datengrundlagen zu Cyberkriminalität einschließlich der dazu bestehenden Strategien von Innen- und Justizministerium, insbesondere aber auch die Beurteilung der Prävention und Bekämpfung von Cyberkriminalität in Bezug auf Organisation und Zusammenarbeit von Kriminalpolizei und Justiz sowie Ressourceneinsatz. Es bestanden insbesondere keine einheitlichen ressortübergreifenden Begriffsbestimmungen, was die Bekämpfung von Cyberkriminalität erschwerte. Zudem wurde keine übergreifende Strategie erarbeitet.

²⁰ Wirkungsziel: Sicherstellung der Reaktionsfähigkeit im Rahmen der militärischen Landesverteidigung sowie Wiederherstellung der Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres zur adäquaten Reaktion auf sich dynamisch verändernde sicherheitspolitische Verhältnisse zur Gewährleistung der verfassungsmäßigen Aufgaben zum Schutz der österreichischen Bevölkerung und Wahrung der Souveränität der Republik Österreich.



Weiters wurden in der Wirkungsorientierung der UG 11-Inneres zu diesem Themenbereich die Maßnahmen zur „Stärkung der Cyber-Crime Ermittlungen und Bekämpfung der Internetkriminalität“²¹ und „Stärkung der Cyber-Sicherheit“²² genannt. In der UG 15-Finanzverwaltung findet sich eine Maßnahme zum Cybersicherheitsforschungsprogramm Kybernet-Pass, bei dem bis zum 4. Quartal 2023 die Ausschreibungen 2023/24 vorbereitet und gestartet werden sollen.

Insgesamt wurden von den Ressorts für den Bereich Cybersicherheit Projekte und Maßnahmen iHv 16,2 Mio. EUR für das Jahr 2023 gemeldet, wobei das größte Projekt die Cybersicherheit in der UG 14-Militärische Angelegenheiten betrifft. In den nachfolgenden Boxen werden die Programme und Projekte näher beschrieben.

Projekt Cybersicherheit Landesverteidigung

(UG 14-Militärische Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 13,1 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Arbeiten des BMLV zur Cybersicherheit.

Diese Maßnahme beinhaltet auch einen personellen Aufwuchs von spezialisiertem Cyber-Personal zur Abwehr von Cyber-Bedrohungen auf 126 Personen. Die dafür notwendigen Aufwendungen (2,2 Mio. EUR) sind je zur Hälfte im Bereich „Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund“ und im oben genannten Voranschlagsbetrag von 13,1 Mio. EUR enthalten.

²¹ Als zugehörige Kennzahl wurde bei der Aufklärungsquote bei Cyber-Crime Delikten (Durchschnitt 3 Jahre; mit Internetbetrug) mehr als 35 % für 2023 angegeben (Istzustand 2021: 35 %).

²² Die entsprechende Kennzahl ist „Anzahl der Präventionsveranstaltungen zur Cyber-Sicherheit“, wobei 2023 >= 40 Veranstaltungen geplant sind (Istzustand 2021: 22).



Projekt **Stärkung Cybersicherheit**

(UG 11-Inneres)

Voranschlag 2023: 3,1 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Mit dem Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG) werden Maßnahmen festgelegt, mit denen ein hohes Sicherheitsniveau von Netz- und Informationssystemen bei Betreibern wesentlicher Dienste in den Sektoren Energie, Verkehr, Bankwesen, Finanzinfrastrukturen, Gesundheitswesen, Trinkwasserversorgung und digitaler Infrastruktur sowie von Anbietern digitaler Dienste und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung erreicht werden sollen.

Im BVA 2023 sind Budgetmittel iHv 3,1 Mio. EUR für geplante Maßnahmen zur weiteren Umsetzung des NISG und zur Sicherstellung eines hohen Sicherheitsniveaus der Netz- und Informationssysteme des BMI für Cybersicherheit vorgesehen.

7.3 Künstliche Intelligenz

Die österreichische Bundesregierung hat unter dem Titel „Artificial Intelligence Mission Austria 2030 (AIM AT 2030)“ eine Künstliche Intelligenz-Strategie (KI-Strategie) entwickelt, um die Chancen und Risiken von KI-Anwendungen zu identifizieren. Die aus dem Jahr 2018 stammende Strategie beschreibt grob die Einsatzgebiete für Künstliche Intelligenz.

Die Erhebung von Digitalisierungsprojekten sowie die Analyse der Budgetunterlagen zeigt, dass zur Künstlichen Intelligenz kaum spezifische Projekte für 2023 aufgenommen wurden. Einzige Ausnahme bildet ein Pilotprojekt im Unternehmensserviceportal (USP), bei dem Unternehmen mithilfe von Künstlicher Intelligenz passende Förderungen angeboten werden sollen. Da es sich bei Künstlicher Intelligenz um einen Digitalisierungsbereich handelt, der ebenfalls eine Querschnittsmaterie darstellt, enthalten jedoch einzelne Digitalisierungsprojekte anderer Bereiche eine KI-Komponente. Dies betrifft zum einen die Nutzung von Künstlicher Intelligenz bei der Leistungserbringung oder Umsetzung von Sektorstrategien wie etwa die Umsetzung von Maßnahmen zur digitale Transformation in der Mobilität oder im Bereich IKT-



Sicherheit. Zum anderen ergeben sich gesellschaftliche Herausforderungen wie Datenschutz, Sicherheit oder potentieller Missbrauch²³, die sich auf die unterschiedlichen Politikfelder beziehen und sich durch entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Einrichtung einer KI-Behörde, auch budgetär auswirken. Der aktuell auf EU-Ebene noch in Verhandlung befindliche Artificial Intelligence Act (AI Act) sieht auch nationale Behörden zur KI-Aufsicht vor. Die Behörde soll die Notifizierung und Überwachung jener Stellen vornehmen, die Prüfungen, Zertifizierungen und Kontrollen vor der Markteinführung von KI-Anwendungen durchführen. Weiters sind auch Aufgaben der Marktüberwachung vorgesehen. Derzeit sind der Aufbau der Behördenstruktur und die konkreten Ziele, Aufgaben und Kompetenzen dieser Behörde Gegenstand laufender ressortübergreifender Überlegungen und hängt von auch von den laufenden Verhandlungen zum finalen Gesetzestext des AI Act ab.

Von den mit konkreten Budgetwerten gemeldeten Projekten und Maßnahmen der Ressorts bezieht sich nur ein Teil des Waldfonds direkt auf Künstliche Intelligenz zur besseren und nachhaltigeren Nutzung des Rohstoffs Holz iHv 90.000 EUR.

7.4 Digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung

Digitale Grundkenntnisse für alle Bürger:innen und die Möglichkeit des Erwerbs neuer digitaler Fachkenntnisse für die Arbeitskräfte sind eine Voraussetzung für die Stärkung der kollektiven Resilienz. Der DESI-Index der Europäischen Union stellt in diesem Zusammenhang auf die grundlegenden digitalen Kompetenzen ebenso wie auf IKT-Fachkräfte, IKT-Absolvent:innen und Unternehmen, die IKT-Weiterbildungen anbieten, ab. Österreich liegt bei nahezu allen Indikatoren über dem EU-Durchschnitt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative von BMF, BMKÖS, BMAW und BMBWF sollen bis 2030 möglichst alle Menschen in Österreich über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen, bestehende Initiativen aller Ressorts sollen hier gezielt verstärkt werden (Ministerratsvortrag 66/15 vom 3. Juli 2023). Dabei soll die Erstellung und Umsetzung einer Strategie für Digitale Kompetenzen als gemeinsame Dachstrategie von Bundesministerien, Bundesländern, Gebietskörperschaften,

²³ Vergleiche dazu den [Entschließungsantrag der Abgeordneten Katharina Kucharowits, Petra Tanzler, Genossinnen und Genossen betreffend umfassende KI-Strategie für den Schulbereich](#), in der sowohl Risiken als auch Chancen von KI in der Schule umfassend behandelt werden.



Sozialpartner bzw. Interessensvertretungen erfolgen und ein Nationaler Referenzrahmen für Messungen und den Vergleich digitaler Kompetenzen eingeführt werden.

Beim Wirkungsziel „Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen“ der UG 30-Bildung wird der Indikator „Absolvent:innen mit MINT- und IT-Schwerpunkt“ genannt. Dabei soll die Anzahl der Absolvent:innen von 3.180 (Zielzustand 2021) auf 3.400 (Zielzustand 2023) gesteigert werden. Im GB 30.01-Steuerung und Services soll ferner z. B. die „Umsetzung der Strategie zur Digitalisierung der Schulbildung“ erreicht werden. Dabei sollen in den Unterrichtsfächern digitale Inhalte und Kompetenzen implementiert werden (Pflichtfach Digitale Grundbildung), der Ausbau der IT-Infrastruktur und digitaler Endgeräte erfolgen, digitale Bildungsmedien und Plattformen für Mobile Learning installiert und IT-gestützter Unterricht in der Sekundarstufe I mit digitalen Endgeräten erfolgen. Die Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen (Qualifizierung von Lehrpersonen) soll über das Personalentwicklungsinstrument digi.folio erfolgen und der Hochschullehrgang Digitale Grundbildung zur Erlangung der Lehrbefähigung und -berechtigung österreichweit angeboten werden (DB 30.01.10-Digitale Schule). Ferner soll es laut BVA 2023 im DB 42.04.05-Land- und forstwirtschaftliches Schulwesen eine Digitalisierungsoffensive im Bereich der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schulen geben (z. B. Informationstechnologie in der Landwirtschaft).

Grundsätzlich gibt das BMBWF aber an, dass sich Anteile bzw. Budgetanteile hinsichtlich Digitalisierung nicht allgemein fächer- oder schulenbezogen errechnen lassen. Solche Berechnungen wären nach Ansicht des BMBWF – abgesehen vom damit verbundenen Verwaltungsaufwand – mit Blick auf die budgetäre Autonomie der Bundesschulen kaum steuerungsrelevant. Jeder Bundesschule stehen jährlich Mittelverwendungen zur autonomen Bewirtschaftung zur Verfügung. Die bedarfsgerechte Verwendung und damit verbundene Entscheidungen über Anschaffungen erfolgen autonom durch die jeweilige Schule.

Die Ressorts haben für 2023 insgesamt 146,8 Mio. EUR für digitale Fähigkeiten und digitale Aus- und Weiterbildung gemeldet. Große Positionen betreffen insbesondere die Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik (63,9 Mio. EUR), die Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schüler:innen (45,4 Mio. EUR), das Institute of Digital Sciences Austria (10,6 Mio. EUR) und den Digitalisierungsschwerpunkt im Rahmen der Gratis-Schulbuchaktion (10,0 Mio. EUR). In den nachfolgenden Boxen werden die wesentlichen Programme und Projekte näher beschrieben.



Aktive Arbeitsmarktpolitik im Bereich Digitalisierung

(UG 20-Arbeit)

Voranschlag 2023: 90,8 Mio. EUR

(Betrag übernommen aus dem Vorjahr)

Beschreibung:

Im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Digitalisierung laut BMAW im Jahr 2022 rd. 90,8 Mio. EUR aufgewendet. Der Budgetdienst hat dies auch als Volumen für das Jahr 2023 angenommen.

Umschulung und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung

(UG 20-Arbeit)

Voranschlag 2023: 56,0 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 56,0 Mio. EUR

vom Ressort angegebener 2-Jahresbetrag wurde vom Budgetdienst halbiert

Beschreibung:

Ziel dieses Programms im Bereich Digitalisierung ist die Verbesserung des Humankapitals der Arbeitslosen im erwerbsfähigen Alter durch Weiterbildungsmaßnahmen. Dabei sollen Skills und Kompetenzen von arbeitslosen Personen kontinuierlich verbessert werden. Es werden Weiterbildungen in den Bereichen Basisqualifizierung, Elektronik/Digitale Technologie, Pflege-, Sozial- und Betreuungsberufe und Umwelt/Nachhaltigkeit und Jugendcoaching angeboten.

Für Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung gibt es laut BMAW derzeit nur Planwerte (112,0 Mio. EUR für zwei Jahre). Der Budgetdienst hat aus Praktikabilitätsgründen für 2023 die halbierten Jahreswerte iHv 56,0 Mio. EUR angenommen. Die konkreten Budgetmittel 2023 können sich noch verändern bzw. verschieben.



Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 63,9 Mio. EUR

Beschreibung:

Die Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik wurden aus den Datenmeldungen der Universitäten für 2021 gemäß Kosten- und Leistungsrechnungs-Verordnung (KLR-VO) für 2023 auf 63,9 Mio. EUR geschätzt.

Institute of Digital Sciences Austria

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 10,6 Mio. EUR

Beschreibung:

Mit der Gründung des Institute of Digital Sciences Austria in Linz soll ein Impuls für eine aktive und nachhaltige Gestaltung der digitalen Transformation in Österreich gesetzt werden. Ein weiteres Ziel der Gründung ist die Stärkung der Kooperation von Universitäten mit Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie. Praxisorientierte theoriegestützte Lehre in Form von Projekten von Studienbeginn an sowie die verstärkte Einbindung von Expert:innen aus der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und Industrie in Lehre und Forschung sollen für eine enge Kooperation und gegenseitigen Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft sorgen. Mit 1. Juli 2022 ist mit dem [Bundesgesetz über die Gründung des Institute of Digital Sciences Austria](#) die rechtliche Grundlage in Kraft getreten.

Die Kosten für die Errichtung des Institutes of Digital Sciences Austria werden ab dem Studienjahr 2023/24 über eine [Art. 15a B-VG-Vereinbarung](#) zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich geteilt. Der Finanzierungsbeitrag des Landes umfasst 50 % der Errichtungskosten der für die Zwecke der Universität erforderlichen neu zu errichtenden Gebäude samt funktionszugehörigen Neben- und Außenanlagen. Der Bund übernimmt die dauerhafte Finanzierung aller erwachsenden Verpflichtungen in Forschung und Lehre.



Im BVA 2023 wurden auf Bundesseite 10,6 Mio. EUR veranschlagt (Land Oberösterreich: 0,5 Mio. EUR). Nach der WFA zur Art. 15a B-VG Vereinbarung werden im Jahr 2024 vom Bund 19,6 Mio. EUR (Land Oberösterreich: 0,5 Mio. EUR), 2025 23,8 Mio. EUR (Land Oberösterreich: 22,1 Mio. EUR) und 2026 44,8 Mio. EUR (Land Oberösterreich: 22,1 Mio. EUR) zur Verfügung gestellt.

Gesondert ausgewiesene Digitalisierungsprojekte als Teil des Globalbudgets der Universitäten

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 4,5 Mio. EUR

Beschreibung:

Im Globalbudget der Universitäten werden für Digitalisierungsprojekte gemäß der Leistungsvereinbarungen 2022 bis 2024 zwischen den Universitäten und dem BMBWF für das Jahr 2023 insgesamt 4,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Fachhochschul-Ausbau im Bereich MINT und Digitalisierung

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 4,0 Mio. EUR

Beschreibung:

Der Fachhochschul-Ausbau (FH-Ausbau) 2022/2023 des Studienangebots im Bereich MINT und Digitalisierung um 347 Anfänger:innenplätze jährlich wurde für das Jahr 2023 mit 4,0 Mio. EUR budgetiert.



Projekt Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schüler:innen

(UG 30-Bildung)

Voranschlag 2023: 45,4 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 45,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Zunahme von Fernlehre insbesondere während der COVID-19-Pandemie hat die Notwendigkeit der Ausstattung von Schüler:innen mit digitalen Endgeräten aufgezeigt. Um gleiche Rahmenbedingungen und gleichen Zugang zur Bildung sicherzustellen, werden an Schüler:innen kostengünstig (25 % Eigenanteil für die Erziehungsberechtigten) bzw. kostenlos (je nach sozialer Bedürftigkeit) digitale Endgeräte vergeben. Die Endgeräte werden in sogenannten Schwerpunktklassen verwendet, für Lehrende dieser Klassen werden pro Klasse drei Endgeräte bereitgestellt. Diese sind für die Interaktion im Unterrichtskontext und die Vor- und Nachbereitung zweckgewidmet. Für die Anschaffung erfolgt eine europaweite Ausschreibung. Die Schüler:innen erhalten das Eigentum an den Endgeräten mit deren Übergabe.²⁴

Für die Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schüler:innen sind im Jahr 2023 insgesamt 45,4 Mio. EUR veranschlagt, der Erfolg 2022 betrug 66,1 Mio. EUR. Mittelfristig wurden für die Jahre 2024 bis 2026 pro Jahr jeweils etwa 46,0 Mio. EUR geplant.

Aus den RRF-Mitteln sind für die Jahre 2021 bis 2026 insgesamt 171,7 Mio. EUR für dieses Projekt vorgesehen. Damit sollen etwa 400.000 Geräte (durchschnittlich 393 EUR netto pro Gerät) um insgesamt 157,2 Mio. EUR angeschafft werden, 14,5 Mio. EUR sollen in die nötige schulische Infrastruktur investiert werden.²⁵

²⁴ Nach Angaben der parlamentarischen Anfragebeantwortung ([14528/AB](#)) betreffend Ausgabe der digitalen Endgeräte wurden im Schuljahr 2022/23 83.935 Tablets und Laptops (2021/22: 151.540) an Schüler:innen und 11.458 Tablets und Laptops (2021/22: 28.818) an Lehrer:innen zur Verfügung gestellt (Stichtag 26. Juni 2023).

²⁵ Siehe dazu [Anhang 1: Österreichischer Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026](#), 30. April 2021.



Projekt Portal digitale Schule

(UG 30-Bildung)

Voranschlag 2023: 2,8 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 2,8 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Government-Plattform bildung.gv.at mit dem Portal Digitale Schule (PoDS) wendet sich an die drei großen Anwender:innengruppen Lehrpersonal, Schüler:innen und Erziehungsberechtigte. Über die Plattform bzw. das Portal sollen pädagogische Inhalte (etwa Lernplattformen und Content-Pools) sowie Zug um Zug alle wesentlichen Verwaltungskontakte der Erziehungsberechtigten und Schüler:innen auf elektronischem Weg zur Verfügung gestellt werden. Neben der Integration des Zugriffs auf bereits länger bestehende pädagogische Anwendungen (etwa Lernplattformen, Eduthek und PH-Online) wird damit insbesondere die digitale Transformation in der Schuladministration und -verwaltung weitergeführt. Durch Einbindung der Plattform bildung.gv.at als weitere e-Government-Plattform in oesterreich.gv.at soll z. B. der Abruf von amtssignierten Bescheiden, Schulzeugnissen (Maturazeugnis) oder amtssignierte Mitteilungen von Schulen an Erziehungsberechtigte (Frühwarnungen, elektronisches Mitteilungsheft etc.) ermöglicht werden.

Der Voranschlag 2023 sieht für dieses Projekt 2,8 Mio. EUR vor, im Erfolg 2022 wurden 2,4 Mio. EUR verbucht. In der Mittelfristplanung sind für 2024 2,9 Mio. EUR und für 2025 3,0 Mio. EUR vorgesehen.

In einer parlamentarischen Anfragebeantwortung ([14457/AB](#)) werden die Kosten des Projektes Portal Digitale Schule im engeren Sinn für die Jahre 2018 bis 2022 mit 3,8 Mio. EUR und im weiteren Sinn (umfasst auch weitere bestehende zugehörige IT-Services wie etwa das Digitale Klassenbuch – WebUntis oder die zentrale Identitätsverwaltung für den Bildungsbereich – edu.IDAM) für die Jahre 2020 bis 2023 mit 10,6 Mio. EUR angegeben.



Projekt **Fairer und gleicher Zugang aller Schüler:innen der Sekundarstufe I zu digitalen Grundkompetenzen**

(UG 30-Bildung)

Voranschlag 2023: 0,4 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 0,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Reform zum „Fairen und gleichen Zugang aller Schüler:innen der Sekundarstufe I zu digitalen Grundkompetenzen“ ist RRF-finanziert und setzt sich aus unterschiedlichen Maßnahmen zusammen: Fortbildungsoffensive für Pädagog:innen, Ausbau der schulischen Basis-IT-Infrastruktur, Einrichtung des Portals Digitale Schule (für Details siehe nachfolgende Box) zur Bündelung aller wesentlichen Anwendungen für Pädagogik und Verwaltung, Weiterentwicklung des Portals für Digitale Lehr-/Lernmaterialien (Eduthek) und Etablierung eines Gütesiegels für Lernapps.

Für das Jahr 2023 wurden für das Projekt 0,4 Mio. EUR veranschlagt, der Erfolg 2022 betrug 0,2 Mio. EUR. Mittelfristig werden für die Jahre 2024 bis 2026 jeweils rd. 0,4 Mio. EUR geplant.

Projekt **Digitalisierungsschwerpunkt Gratis-Schulbuchaktion**

(UG 25-Familie und Jugend)

Voranschlag 2023: 10,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Über die Schulbücher werden Unterrichtsinhalte mit den Lehrplänen abgestimmt. Mit dem Digitalisierungsschwerpunkt werden diese um (interaktive) digitale Inhalte ergänzt bzw. soll eine weitere Investition in E-Books erfolgen.

Für die Weiterentwicklung des Digitalisierungsschwerpunktes im Rahmen der Gratis-Schulbuchaktion sind im Jahr 2023 Budgetmittel iHv 10,0 Mio. EUR vorgesehen, die je nach Ausschöpfung und Bedarf noch angepasst werden können.



Digitalisierung der Gesellschaft (Digitale Kompetenzoffensive)

(UG 15-Finanzverwaltung)

2023: 3,3 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 3,3 Mio. EUR

Beschreibung:

Mit der Digitalen Kompetenzoffensive soll Österreichs Position als europäischer Vorreiter im Bereich der Digital Skills weiter ausgebaut werden. Neben der Standardisierung und Professionalisierung im digitalen Kompetenzbereich stehen auch die ressortübergreifende Weiterentwicklung der digitalen Aus- und Weiterbildung und der digitalen Qualifizierung im Beruf sowie die Qualität der Bildungsangebote entlang der acht Kompetenzstufen des europäischen Kompetenzmodells im Fokus.

Aufbauend auf bisherigen Ergebnissen soll eine Strategie für Digitale Kompetenzen in einem Stakeholderprozess mit den Bundesländern mit folgenden Zielsetzungen erarbeitet werden:

- ◆ Die Österreicher:innen können mit digitalen Medien souverän (kompetent und verantwortungsvoll) umgehen und digitale Angebote optimal nutzen.
- ◆ Das Interesse und die Begeisterung für digitale Ausbildungsangebote und digitale Berufe in Österreich ist hoch und Talente werden optimal gefördert.
- ◆ Für die österreichischen Bürger:innen stehen qualitätsgesicherte und internationalen Standards entsprechende Bildungsangebote zur Entwicklung und Erweiterung der digitalen Kompetenzen zur Verfügung.

Das daraus abgeleitete Arbeitsprogramm soll über eine zu etablierende Geschäftsstelle auf Basis der Allianz für digitale Skills und Berufe der EK operativ umgesetzt werden. Bestehende Initiativen und deren Portfolios sollen sinnvoll integriert werden.



Projekt Digitale Fähigkeiten Landesverteidigung

(UG 14-Militärische Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 1,7 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Ausbau der digitale Fähigkeiten im BMLV. Einzelne Hinweise zu den Digitalisierungsaktivitäten des BMLV enthält der Landesverteidigungsbericht 2022.

7.5 Datenmanagement und Datenstrategien

Der Bereich Datenmanagement und Datenstrategien betrifft Maßnahmen in vielen Ressorts und beinhaltet vor allem die systematische Erhebung, Erfassung und Manipulation von Daten in Datenbanken bzw. die Entwicklung entsprechender Strategien. In der Wirkungsorientierung finden sich auf Ebene der Wirkungsziele der Untergliederungen kaum Indikatoren zu diesem Themenbereich, da diese eher verwaltungstechnisch orientierten Projekte vielmehr auf Maßnahmenebene in Detail- und Globalbudgets zu finden sind. Sie betreffen sehr unterschiedliche Themen, wie etwa die geplante Weiterentwicklung des Zentralen Melderegisters, die flächen-deckende Verfügbarkeit des Zentralen Wählerregisters, die Weiterentwicklung zur Übernahme von Onlineanträgen bei der Studienbeihilfenbehörde bzw. die Umsetzung der Kulturgut- und Fundstellendatenbank.

Die Regierung sieht Daten als zentralen Bestandteil des digitalen Wandels. Österreichs Datenpolitik soll laut [Ministerratsvortrag 67/19](#) vom 25. Juli 2023 etwa ermöglichen, dass viele unterschiedliche Akteure Daten rechtskonform nutzen können, diese Akteure die notwendige Datenkompetenz erhalten, zukunftsweisende rechtliche Grundlagen zur Nutzung von Daten für Forschung und Innovation unter Einhaltung gewerblicher Schutzrechte sowie schutzwürdiger Interessen Dritter zur Verfügung stehen, eine entsprechende Datenqualität sichergestellt wird und eine laufende Bewertung von Datensouveränität und Datenschutz des Einzelnen erfolgt. Der Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation wird federführend mit dem EU-Datengesetz und dem Daten-Governance-Rechtsakt (inkl. Open Data) auf nationaler und europäischer Ebene betraut.



Im BVA 2023 werden für diesen Bereich 13,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Die größten Projekte betreffen die Erneuerung der Grundstücksdatenbank (4,1 Mio. EUR) und das Datenmanagement der Landesverteidigung (4,0 Mio. EUR). In den nachfolgenden Boxen werden die wesentlichen Programme und Projekte näher beschrieben. Weitere Projekte finden sich in Anhang 1.

Projekt Erneuerung Grundstücksdatenbank

(UG 40-Wirtschaft)

Voranschlag 2023: 4,1 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das Projekt Erneuerung Grundstücksdatenbank ist laut Ressort als strategisch relevantes Digitalisierungsprojekt zu qualifizieren, das im Wesentlichen durch eigenes Personal, laufendes Budget und ohne Zusatzmittel umgesetzt wird. Dieses Projekt widmet sich der Digitalisierung der Archive der Vermessungsämter, um die Archivflächen zu reduzieren. Die angeführten Mittel iHv 4,1 Mio. EUR beziehen sich insbesondere auf interne Personalkosten.

Projekt Datenmanagement

(UG 14-Militärische Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 4,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Arbeiten des BMLV zum Datenmanagement. Einzelne Hinweise zu den Digitalisierungsaktivitäten des BMLV enthält der Landesverteidigungsbericht 2022.



Projekt **Telekommunikationssysteme Hardware**

(UG 12-Äußeres)

Voranschlag 2023: 1,7 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Hardware im Bereich der Telekommunikationssysteme soll die Vben Kryptographie/VoIP-System 23 unterstützen. Im BVA 2023 wurden dafür 1,7 Mio. EUR vorgesehen, für die Jahre 2024 bis 2026 jeweils 0,2 Mio. EUR.

7.6 Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sowie Verwaltungsleistungen (E-Government einschließlich Länder und Gemeinden)

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und der Verwaltungsleistungen (E-Government) beinhaltet eine Vielzahl von digitalen Plattformen, Programmen und Projekten, die sowohl die Nachfrage- als auch die Angebotsseite der öffentlichen Dienste umfasst und auch die Verwaltung selbst betrifft. Vorteile liegen insbesondere in Einsparungen und höherer Effizienz für die Verwaltung, Unternehmer:innen und Bürger:innen. Die Digitalisierung kann auch zu mehr Transparenz und niederschwelligeren Angeboten führen.

Beim DESI-Index der EU zu digitalen öffentlichen Diensten liegt Österreich über dem EU-Durchschnitt, bei der Anzahl der E-Government-Nutzer:innen sogar deutlich darüber. Einzige Ausnahme sind die digitalen öffentlichen Dienste für Unternehmen, bei denen Österreich leicht unter dem EU-Durchschnitt liegt.

In der Wirkungsorientierung wird die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und der Verwaltungsleistungen auf Ebene der strategische angelegten Wirkungsziele von vielen Ressorts zu unterschiedlichen Themen genannt. Beispielsweise will das BKA einen „hohen Nutzen der (digitalen) Informations- und Serviceleistungen des Ressorts für die Bürger:innen, die Verwaltung, die Politik und die Unternehmen Österreichs“ erreichen. Gemessen wird dieses Wirkungsziel in Bezug auf einige vorhandene



Datenangebote des BKA (z. B. Zufriedenheit der Forscher:innen mit dem Archivinformationssystem des Österreichischen Staatsarchivs²⁶, Nachfrage der Wissenschaft und Forschung nach Mikrodaten der Statistik Austria²⁷). Die Finanzverwaltung will die elektronischen Serviceleistungen der Finanzverwaltung für Bürger:innen, Wirtschaft und Verwaltung durch den Ausbau des IT-unterstützten Serviceangebots (E-Government) erweitern. Die entsprechenden Indikatoren betreffen die FinanzOnline Zugänge unterschiedlicher Zielgruppen²⁸ und die elektronischen behördlichen Zustellungen²⁹. Mit einem auf die Verwaltung selbst ausgerichteten Indikator strebt das BMJ (UG 13-Justiz) die Gewährleistung einer vollelektronischen Verfahrensführung³⁰ an.

Das BMAW hat in seiner Beantwortung festgehalten, dass einige Projekte mit einem Budgetvolumen von weniger als 1 Mio. EUR für das Ressort als strategisch relevant eingestuft werden. Exemplarisch angeführt wurden die Einführung des WebERVs (elektronisches Versenden von Schriftsätzen an das Kartellgericht), das Digitale Gästebuch (Machbarkeitsstudie der BRZ GmbH für ein Register sämtlicher Beherbergungsbetriebe), das Gewerbeinformationssystem Austria (GISA) und die Verwaltung bzw. Sammlung der Bundesimmobilienverwaltung anhand von digitalen Werkzeugen im weiteren Sinn.

Für Projekte und Programme zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und der Verwaltungsleistungen (E-Government) wurden von den Ressorts insgesamt 192,8 Mio. EUR gemeldet. Die größten Projekte 2023 betreffen insbesondere im BMF die Roadmap (35,4 Mio. EUR), die Umsetzung von Digitalisierung bei Prozessen im Zusammenhang mit dem Zollkodex der EU (54,4 Mio. EUR) und oesterreich.gv.at inklusive Digitales Amt und Ausweisplattformen (19,4 Mio. EUR). In den nachfolgenden Boxen werden die wesentlichen Programme und Projekte näher beschrieben.

²⁶ Istwert 2021: 67,1 %, Zielwert 2024: 70 %.

²⁷ Istwert 2021: 8 Forscher:innen, die Mikrodaten während eines Jahres über Fernrechner, Safe Center und das Austrian Micro Data Center abfragen (Zielwert 2024: 35).

²⁸ FinanzOnline Zugang für Kleinbetriebe bis 100.000 EUR Umsatz pro Jahr im betrieblichen Bereich (Istzustand 2021: 54 %; Zielzustand 2024: 54 %); FinanzOnline Benutzer:innen in der Altersklasse bis 20 Jahre im privaten Bereich (Istzustand 2021: gesamt: 46 %, weiblich: 45 %, männlich: 47 %; Zielzustand 2024: gesamt: 50 %, weiblich: 50 %, männlich: 50 %); FinanzOnline Benutzer:innen in der Altersklasse über 65 Jahre im privaten Bereich (Istzustand 2021: gesamt: 28 %, weiblich: 25 %, männlich: 33 %; Zielzustand 2024: gesamt: 32 %, weiblich: 27 %, männlich: 35 %).

²⁹ Istzustand 2021: 59,4 %; Zielzustand 2024: 69,0 %.

³⁰ Im Jahr 2021 wurden dabei 15 % des Neuanfalls digital geführt. Im Jahr 2024 sollen es 70 % sein.



Projekt Zollkodex der Union (UZK)

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 54,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Der Zollkodex der Union (UZK) definiert auf EU-Ebene umfangreiche Geschäftsprozessmodelle, die bei der nationalen Umsetzung zu berücksichtigen sind. Der Zollkodex sieht ein papierloses Arbeitsumfeld für Zoll und Handel in der EU vor. Wesentlicher Grundsatz ist dabei ein gänzlich papierloser Austausch von Informationen zwischen den Zollbehörden sowie zwischen Wirtschaftsbeteiligten und Zollbehörden und die elektronische Bearbeitung und Speicherung dieser Informationen. Dies erfordert (Neu)-Entwicklungen im IT-Bereich, die über einen mehrjährigen europäischen strategischen Aktionsplan sowie über ein rechtsverbindliches Arbeitsprogramm (Working Program Union Customs Code – WPUCC) gesteuert werden.³¹

Im BVA 2023 sind für dieses Projekt 54,4 Mio. EUR vorgesehen.

Projekt Roadmap (Transformation bestehender IT-Anwendungen)

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 35,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das Projekt Roadmap strebt die Transformation der bestehenden IT-Anwendungen in eine moderne Anwendungsarchitektur an und beinhaltet unterschiedliche Komponenten, wie etwa die IT-Modernisierung der Finanzverwaltung, die Erweiterung der EU-Umsatzsteuerverfahren, den Ausbau der IT-Anwendungen zur Betrugsbekämpfung insbesondere durch Einsatz von Predictive Analytics, den Ausbau und die Weiterentwicklung digitaler Kundenservices (allen voran FinanzOnline) sowie Bots- und Video-Kommunikation. Mit der Umsetzung des

³¹ Siehe dazu auch [UZK-IT Anwendungen](#).



Projekts Roadmap soll die Zukunftssicherheit der IT-Verfahren der Steuer-
verwaltung samt IT-Architektur mit hoher Adaptionfähigkeit gewährleistet
werden.

Im BVA 2023 sind für dieses Projekt 35,4 Mio. EUR vorgesehen.

Projekt **oesterreich.gv.at inklusive Digitales Amt und Ausweisplattform**

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 19,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Mit **oesterreich.gv.at** besitzt die Republik Österreich eine umfassende Online-
Plattform, auf der Bürger:innen zeit- und ortsunabhängig auf ihren Desktops oder
mobilen Geräten Informationen abrufen sowie digitale Amtswege erledigen können.

Das BMF baut im Rahmen von **oesterreich.gv.at** für die Bürger:innen einen
einfachen Zugang zu den wichtigsten Verwaltungsleistungen auf. Der Fokus liegt
dabei u. a. auf den zehn wichtigsten Lebenssituationen der Bürger:innen
Österreichs.

Gegenstand des Programms ist die Umsetzung der geplanten Inhalte laut dem
Projekt Roadmap für die (Teil-)Projekte, die direkt Komponenten von Web, App und
Middleware des Programms OEGVAT betreffen:

- ◆ Entwicklung und Integration der ID Austria und des Meine-ID-Austria
Dashboards in **oesterreich.gv.at** und die Digitale Amts App
- ◆ Ausbau der Lebenslagen: Bereitstellung eines Onlineservice zur Anmeldung
einer Eheschließung
- ◆ Ausbau der Lebenslagen: Erweiterung der Wohnsitzmeldung um
Nebenwohnsitze
- ◆ Durchführung von Usability Verbesserungen, WCAG-Umsetzung in der
Digitalen Amt-App und Designanpassungen
- ◆ Anbindung von Anwendungen mittels Single Sign On



- ◆ Review der bestehenden Architektur sowie Umsetzung von Architektur-Verbesserungen (z. B. Microservices)
- ◆ Erweiterung der Services um ein Urkundenservice, wo der:die Bürger:in bereits einmal ausgestellte urkundliche Dokumente bestellen und in elektronischer Form erhalten kann (z. B. Heiratsurkunde, Geburtsurkunde, etc.)
- ◆ Verbesserte Integration von MeinPostkorb inkl. Push-Benachrichtigung
- ◆ Umsetzung weiterer Online-Services auf der Basis einer Studie zu den zehn wichtigsten Behördenwegen.

Im BVA 2023 sind für dieses Projekt 19,4 Mio. EUR vorgesehen.

Projekt Unternehmensserviceportal (usp.gv.at)

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 6,1 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 6,1 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das Unternehmensserviceportal (USP) ist die zentrale Informations- und Service-Plattform der österreichischen Verwaltung für Unternehmen, um ihre behördlichen Aufgaben an nur einer zentralen Stelle online zu erledigen. Mit 500.000 registrierten Teilnehmer:innen und 1 Mio. Besucher:innen pro Monat auf www.usp.gv.at, hat sich das USP in den letzten zehn Jahren zu der zentralen, digitalen Schnittstelle zwischen öffentlicher Verwaltung und Unternehmen entwickelt. Der Fokus für 2023 liegt auf der Modernisierung der Registrierung zum USP, der Umsetzung der Verpflichtung gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2019/1780 (eForms) sowie der Verbesserung des Informationsangebots und der Benutzer:innenfreundlichkeit über die gesamte Plattform hinweg.

Modernisierung des Angebots des Unternehmensserviceportals (USP)

Durch die Modernisierung des Angebots an digitalen Services und Informationen können in Folge dessen weitere Behördenwege am USP digitalisiert und effizienter gestaltet werden. Die Ablöse veralteter technologischer Komponenten garantiert,



den stabilen Betrieb des USP weiterhin aufrecht zu erhalten und den gesetzlichen Erfordernissen (national und EU-weit) entsprechen zu können. Durch den Einsatz neuer Technologien sinkt außerdem der Aufwand bei der Umsetzung der Vorhaben bei gleichzeitiger Erhöhung der Sicherheit bei der Nutzung des Angebots für Behörden und Unternehmen. Der Zugang und Umgang mit dem USP wird für Unternehmen vereinfacht und verbessert. Damit können Services nutzerfreundlicher und effizienter umgesetzt und zur Verfügung gestellt werden.

Neu- und Weiterentwicklung von digitalen Behördenwegen für Unternehmen

Bestehende Behördenwege, die von Unternehmen online am USP abgewickelt werden können, allen voran die elektronische Unternehmensgründung, werden ausgebaut und um weitere Funktionen ergänzt. Weitere relevante Behördenwege, wie die automatisierte Prüfung der Förderungswürdigkeit von Unternehmen oder die elektronische Vergabe einer Vollmacht an Unternehmensvertreter:innen, werden umgesetzt, um das Angebot an digitalisierten Behördenwegen für Unternehmen zu erweitern und damit auch den Aufwand (Wegkosten, Mehrfachkontakte, Anfragen) sowohl auf Behördenseite als auch auf Unternehmensseite zu reduzieren.

Internationalisierung des Unternehmensserviceportals

Nationale sowie europarechtliche Gesetze und Vorgaben werden umgesetzt, wodurch der Zugang zum USP auf Unternehmen der EU-Mitgliedstaaten ausgeweitet wird. Diesen Unternehmen wird die Nutzung durch Mehrsprachigkeit des Informations- und Serviceangebots ermöglicht bzw. erleichtert. Der Austausch von Unternehmensdaten zwischen dem USP und den entsprechenden Datenquellen ausgewählter EU-Mitgliedstaaten zur Identifizierung und Authentifizierung von Unternehmen aus EU-Mitgliedstaaten am USP wird ermöglicht.

Im BVA 2023 sind für dieses Projekt 6,1 Mio. EUR vorgesehen.



Projekt Gesetzesvorhaben für Once Only: Novelle des Unternehmensserviceportalgesetzes

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 5,5 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 5,5 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Once Only steht für die einmalige Bereitstellung und Erfassung von Daten, sowie für den verwaltungsinternen Austausch bereits erfasster Daten. Basierend auf der USPG-Novelle für Once Only wird der gesetzliche Auftrag, die Once Only-Plattform bestehend aus Register- und Systemverbund (RSV) und Informationsverpflichtungsdatenbank (IVDB) bereitzustellen, umgesetzt. Zusätzlich sollen laut WFA Use Cases umgesetzt werden, die die Umsetzung und Realisierung des Once Only Prinzips national demonstrieren.

Kernkomponenten der Once Only-Plattform sind:

- ◆ **Register und Systemverbund (RSV)**

Der Register und Systemverbund (RSV) stellt die Kernkomponente des nationalen Once Only dar und soll als Datendrehscheibe für die österreichische Verwaltung etabliert werden. Er ermöglicht den automatisierten Austausch von Registerdaten zwischen österreichischen Verwaltungseinheiten. Über die in Entwicklung befindliche RSV-Applikation können (Verwaltungs-)Nutzer:innen auf den RSV zugreifen und den Datenaustausch mittels Register-Abfragen selbstständig verwalten. Dabei versteht sich der RSV als Bindeglied zwischen Datenprovider (z. B. Betreiber von Registern) und Datenkonsument (z. B. Behörde).

Für 2023 und 2024 sind Erweiterungen und Anpassungen geplant, die sich aus EU-Vorgaben für den Single Digital Gateway ergeben. Für den RSV bedeutet dies, die gesetzlichen Anforderungen auf europäischer Ebene (Artikel 14 des Single Digital Gateway) zu berücksichtigen. Zusätzlich bedarf es der Umsetzung von im Artikel 14 des Single Digital Gateway genannten Use Cases.

- ◆ **Informationsverpflichtungsdatenbank (IVDB)**

Die Informationsverpflichtungsdatenbank bietet einen Überblick über bestehende



Informationsverpflichtungen und ermöglicht es dadurch, dass neue Informationsverpflichtungen effizienter gestaltet werden können (Aufzeigen von Verwaltungsreformpotenzial).

◆ **Umsetzung von Use Cases**

Ein Once Only Use Case ist eine Verwaltungsmaßnahme mit der Informationsverpflichtungen für Bürger:innen oder Unternehmen vereinfacht oder abgeschafft werden. Die Art der Maßnahme kann organisatorisch, legislatisch oder technisch sein (oder eine Kombination daraus). Das Use Case-basierte Vorgehen bindet schrittweise die für den Use Case benötigten Register an den RSV an. Einmal angebunden, können diese Register durch weitere Use Cases verwendet werden. Das Once Only-Programm setzt daher stark auf die Vorteile der Wiederverwendbarkeit und Skalierung.

Eine parlamentarische Anfragebeantwortung ([13180/AB](#)) führt aus, dass im Unternehmensserviceportal (USP) mit Stand Februar 2023 insgesamt 525.933 Teilnehmer:innen registriert waren. Die Neuregistrierungen für 2022 betragen 60.786, für 2021 89.816 und für 2020 88.121 Teilnehmer:innen.

Projekt IT-Konsolidierung

(UG 15-Finanzverwaltung)

Voranschlag 2023: 3,6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Auf Basis des [Ministerratsvortrags 21/26](#) vom 22. November 2019 und des aktuellen Regierungsprogramms wurde das Programm IT-Konsolidierung im Auftrag der Konferenz der Generalsekretäre gestartet. Das Vorhaben der IT-Konsolidierung betrifft alle Bundesministerien und soll eine nachhaltige Konsolidierung der IT-Systeme des Bundes herbeiführen. Im ersten Schritt erfolgten dazu die Analyse und Konzeption einer einheitlichen Commodity-IT, also jener IT-Services, die in allen Bundesministerien in ähnlicher Form benötigt werden und daher standardisiert und zentral zur Verfügung gestellt werden sollen. Dies sind insbesondere IT-Services zur Bereitstellung der IT-Arbeitsplätze in den Bundesministerien, inklusive der erforderlichen Basisdienste, wie Arbeitsplatzausstattung, E-Mail, einheitliche



Sicherheit etc. aber auch Hotline/Service Desk für die Mitarbeiter:innen, ein einheitliches Videokonferenzsystem und ein einheitliches Lizenzmanagement als Basis für die gemeinsame Beschaffung und Verwaltung von (Bundes-)Lizenzen. Im Kalenderjahr 2021 wurden im Rahmen des Digitalisierungsfonds entsprechende Analyse- und Konzeptionsprojekte für die Commodity-IT gestartet. Die Analyse und Konzeption des einheitlichen Videokonferenzsystems konnten bereits im Kalenderjahr 2021 abgeschlossen werden. Die Umsetzung der zentralen technischen Infrastruktur erfolgte im Kalenderjahr 2022.

Im BVA 2023 sind für dieses Projekt 3,6 Mio. EUR vorgesehen.

Projekt IT-Personalmanagementverfahren des Bundes (inkl. HANA-Technologieablöse)

(UG 10-Bundeskanzleramt)

Voranschlag 2023: 24,9 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das BKA ist grundsätzlich für die Bereitstellung des IT-Personalmanagementverfahrens des Bundes und dessen Erweiterung zuständig. Ziel des Projekts ist die gänzliche Digitalisierung der Personalprozesse des Bundes. Die wesentlichsten Funktionalitäten des IT-Personalmanagements sind die Bundesbesoldung bzw. flächendeckende Bereitstellung der Besoldung, Personaladministration, Personaldokumentation, Zeitwirtschaft, Reisemanagement, Personalentwicklung, Talentmanagement, Recruiting, Jobbörse der Republik Österreich, Personalinformationssystem und Serviceportal des Bundes. Darüber hinaus sind im Jahr 2023 notwendige (sicherheitsrelevante) Anpassungen und Erweiterungen des bundesweiten Personalmanagementverfahrens (samt seiner integrierten Verfahren), die Umsetzung besoldungsrechtlicher Änderungen (wie jährliche Gehalts- und Bezugsanpassungen), sowie die Umstellung auf die neue Technologie HANA vorgesehen. Die Vorbereitungstätigkeiten für die HANA-Technologieablöse sind im Jahr 2023 mit 4,0 Mio. EUR budgetiert. Insgesamt wurden 2023 für das gesamte Projekt 24,9 Mio. EUR veranschlagt.



Projekt Justiz 3.0 – digitale Verfahrensführung an den Gerichten und Staatsanwaltschaften

(UG 13-Justiz)

Voranschlag 2023: 10,9 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der strategischen Initiative Justiz 3.0 wird eine digitale Akten- und Verfahrensführung an den Gerichten und Staatsanwaltschaften etabliert. Damit wird es ermöglicht, jahrzehntelang gewachsene Abläufe und Strukturen zu evaluieren und interne Prozesse neu zu gestalten. Die durchgängige und standardisierte Digitalisierung der Verfahren schafft neue Optimierungspotentiale. So hat beispielsweise der:die in Strafverfahren befasste Richter:in einfachen Zugriff auf die relevanten Inhalte des Ermittlungsaktes und kann rasch über die von der Staatsanwaltschaft beantragten Zwangsmaßnahmen entscheiden. Die orts- und zeitunabhängige Verfügbarkeit des Aktes erhöht die Resilienz der Leistungserbringung. Ebenso sind Beschäftigte nun in der Lage, bisher untrennbar mit der Anwesenheit an der Dienststelle verbundene Arbeiten auch ortsunabhängig zu erledigen – vor allem bei Journaldiensten zu Nachtzeiten sowie am Wochenende ein großer Vorteil. In Verbindung mit dem bereits bestehenden elektronischen Rechtsverkehr mit externen Stellen und den Akteneinsichtsmöglichkeiten für Anwält:innen, Sachverständige, Bürger:innen und Unternehmen wird ein effizienter und durchgängiger digitaler Prozessablauf etabliert.

Für dieses Projekt wurden im BVA 2023 10,9 Mio. EUR budgetiert, im Erfolg 2022 wurden dafür bereits 10,6 Mio. EUR ausgegeben.



Projekt JustizOnline und Justiz Expertenverwaltung

(UG 13-Justiz)

Voranschlag 2023: 2,6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Bürger:innen und Unternehmen erwarten von einer modernen und bürger:innennahen Justiz, dass sie auf ihre Fragen möglichst rasch und unkompliziert auf digitalem Weg eine Antwort erhalten. JustizOnline umfasst – unter Nutzung von Synergien und Integration bestehender Plattformen anderer Bundesministerien – in einer ersten Ausbaustufe die Möglichkeit der vereinfachten Einbringung von Eingaben auf elektronischem Wege und die elektronische Akteneinsicht in eigene Verfahren einschließlich einer Verfahrensstandsabfrage. Ebenso ist es möglich, direkt über die Plattform Auszüge und Urkunden aus dem Firmen- und Grundbuch zu beziehen. Durch die Nutzung der angebotenen Services können ausgewählte Wege zum Gericht online erledigt werden – rund um die Uhr und ohne örtliche Gebundenheit. Mit JustizOnline wird das Bürger:innenservice der unabhängigen Gerichte und Staatsanwaltschaften um digitale Services erweitert und der breiten Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich gemacht. Darüber hinaus wird im Wege von JustizOnline der Zugang für justizspezifische Benutzergruppen (z. B. Sachverständige, Dolmetscher:innen, Benutzer:innen aus der Insolvenzverwaltung bzw. Exekutionsverwaltung, etc.) eröffnet, welche ihre Eintragungen erwirken und verwalten und in weiterer Folge einfach und unkompliziert mit Justizdienststellen kommunizieren können.

Im BVA 2023 wurden dafür 2,6 Mio. EUR vorgesehen, im Erfolg 2022 wurden dafür 2,3 Mio. EUR ausgegeben.



Projekt Digitalisierungsoffensive Kulturerbe (Kulturerbe digital)

(UG 32-Kunst und Kultur)

Voranschlag 2023: 4,4 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 4,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Im Zuge einer groß angelegten Digitalisierungsoffensive quer über alle Kunst- und Kultursparten sollen vermehrt Archive in eine digitale Form übergeführt und damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Österreichische Museen, Kulturerbeinstitutionen und Kultureinrichtungen erkennen die zunehmende Bedeutung digitaler Aktivitäten. Das Programm Digitalisierungsoffensive unterstützt dabei mit finanziellen Mitteln und Expertise. Angestrebt wird auch eine Vertiefung der bereits bestehenden engen Verflechtungen zwischen Kultur und Bildung.

Die im Rahmen der Digitalisierungsoffensive Kulturerbe erstellten Digitalisate werden in einem weiteren Schritt der Öffentlichkeit über den [Kulturpool neu](#) zugänglich gemacht, das als zentrale digitale Plattform entwickelt und modernisiert werden soll. Das Naturhistorische Museum arbeitet beispielsweise dazu aktuell an einer Aufarbeitung von Werken für diese Plattform, die im September 2023 veröffentlicht werden sollen.

Insgesamt sind dafür im Jahr 2023 4,4 Mio. EUR budgetiert. Aus RRF-Mitteln werden für den Zeitraum 2022 bis 2026 insgesamt 16,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, davon 15,0 Mio. EUR für die Digitalisierungsoffensive. Eine aktuelle parlamentarische Anfragebeantwortung ([14682/AB](#)) führt aus, dass für das Programm Kulturerbe digital bisher ein Fördervolumen von etwa 9,0 Mio. EUR vergeben wurde und eine zweite Ausschreibung im Herbst 2023 erfolgen soll. Für den Kulturpool neu sind 1,5 Mio. EUR vorgesehen.



Projekt Bereitstellung von Instrumenten und Unterstützungsangeboten für das schulische Qualitätsmanagement

(UG 30-Bildung)

Voranschlag 2023: 3,2 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Vom BMBWF erfolgt die Bereitstellung von unterschiedlichen digitalen Instrumenten und Unterstützungsangeboten für das schulische Qualitätsmanagement, die insbesondere folgende Systeme betreffen:

- ◆ Das Bildungsinformationssystem BILIS soll die Steuerung der neuen Verwaltungslogik des österreichischen Schulsystems unterstützen und verfügbare bildungsstatistische Daten zusammenführen bzw. nutzbar machen sowie diese regelmäßig und bedarfsgerecht bereitstellen. Die Budgetmittel betragen im Erfolg 2022 1,0 Mio. EUR und im Voranschlag 2023 sind 0,8 Mio. EUR vorgesehen.
- ◆ Mit dem [IQUES](#) online wurde eine nutzer:innenfreundliche Evaluationsplattform ausgestaltet, die vielfältig einsetzbare Instrumente und ein breites multimediales Angebot zum Themenkomplex Qualitätsmanagement zur Verfügung stellt, wofür im Erfolg 2022 1,55 Mio. EUR und im Voranschlag 2023 0,36 Mio. EUR zur Verfügung gestellt werden.
- ◆ Das Schulverwaltungssystem SOKRATES stellt den mittleren und höheren Schulen Daten für die elektronische Verwaltung ihrer Schüler:innen zur Verfügung. Die budgetären Mittel betragen im Erfolg 2022 2,6 Mio. EUR und im Voranschlag 2023 1,7 Mio. EUR. Die Software wird regelmäßig an Novellierungen der Schulgesetze und Verordnungen angepasst. Darüber hinaus werden funktionelle Erweiterungen und anlassbezogene Anpassungen und Abänderungen zur Verfügung gestellt.
- ◆ Die digitale Unterstützung der Abwicklung von Schülerbeihilfen (SBH-MONA) soll Bürger:innen von einschlägigen Informationspflichten (z. B. Vorlage von kopierten Nachweisen) entlasten und einen Beitrag zur Beschleunigung und Optimierung der Verfahren betreffend die Zuerkennung von Schülerbeihilfen liefern. Die budgetären Mittel betragen für 2022 im Erfolg 0,61 Mio. EUR und 2023 im Voranschlag 0,43 Mio. EUR.



Insgesamt beträgt der Voranschlag 2023 für das Gesamtprojekt 3,2 Mio. EUR, der Erfolg 2022 machte 5,8 Mio. EUR aus. In der Mittelfristplanung werden für die Jahre 2024 bis 2026 jeweils rd. 5,0 Mio. EUR vorgesehen.

Projekt E-Export

(UG 40-Wirtschaft)

Voranschlag 2023: 1,7 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das Projekt betrifft die Stärkung der Digitalisierung und Serviceorientierung in der Exportkontrolle. Mit Hilfe des Online-Portals des BMAW kann ein Antrag auf Ausstellung einer Ausfuhrgenehmigung online über das Internet erstellt und direkt elektronisch übermittelt werden. Das gegenständliche Tool wird derzeit neu programmiert.

Projekt Einführung Fotobiometrie

(UG 12-Äußeres)

Voranschlag 2023: 1,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Kundenfreundlichkeit und Straffung der administrativen Abläufe soll durch die Einführung der Fotobiometrie bei Pass- und Visaanträgen verbessert werden. Durch die Einhaltung von festgelegten Kriterien (z. B. Format, Ausleuchtung, Hintergrund, Kopfposition und Gesichtsausdruck) soll der:die Antragsteller:in bestmöglich erkennbar sein und die reibungslose Produktion der Dokumente ermöglicht werden.



Projekt E-ID Sicheres Identitätsmanagement

(UG 11-Inneres)

Voranschlag 2023: 1,2 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das Projekt betrifft die Weiterentwicklung der Handysignatur zur ID Austria (E-ID)³², um eine sicherheitstechnische Aktualisierung und eine Erweiterung um neue Funktionalitäten zu gewährleisten. ID Austria ermöglicht den eindeutigen Nachweis der persönlichen Identität in elektronischen Verfahren durch ein sicheres staatliches elektronisches Identitätsmanagement. Es soll Rechtssicherheit in digitalen Prozessen sowie mehr Schutz vor Identitätsdiebstahl und Cyberkriminalität bieten.

7.7 Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt

In der Anfrage wurde der Bereich der Forschungsvorhaben mit Digitalisierungsschwerpunkt hervorgehoben, weshalb der Budgetdienst die Ressorts zu diesem Bereich explizit befragt hat. Die Ressorts mit Forschungsschwerpunkt (BMBWF, BMAW sowie BMK) haben jene Forschungsprogramme mit Digitalisierungskomponenten bekanntgegeben, die in ihren Untergliederungen (UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Innovation und Technologie (Forschung)) budgetiert sind. Das BMBWF hat weiters Daten geliefert, die den Digitalisierungsschwerpunkt der Universitäten quantifizieren. Für die Fachhochschulen gibt es laut Auskunft des BMBWF keine derartigen Daten. Auch das BMLV (Sicherheits- und Verteidigungsforschung) und das BML (v. a. Waldfonds) führen Forschungsprojekte mit einem Digitalisierungsschwerpunkt durch. Die verbleibenden Ressorts haben keine Forschungsprojekte mit Digitalisierungskomponente gemeldet.

³² Der Rechnungshof kritisierte in seinem Bericht „Umstellung von der Bürgerkarte/Handysignatur auf den elektronischen Identitätsnachweis (E-ID)“ ([Reihe Bund 2023/7](#)) insbesondere die Verzögerung des Projekts, die fehlende ressortübergreifende Gesamtverantwortung, die große Abhängigkeit von externen Unternehmen und deren unklare Leistung.



In den Angaben zur Wirkungsorientierung wird Forschung im Zusammenhang mit Digitalisierung auf Ebene der Untergliederungen nicht erwähnt. Auf Ebene der Global- und Detailbudgets finden sich dazu in der UG 31-Wissenschaft und Forschung Maßnahmen. Diese betreffen insbesondere Online-Angebote für Studierende, aber auch die gemeinsame Nutzung von Großforschungsinfrastruktur inkl. entsprechender Datenbanken durch die Universitäten.

Insgesamt beinhaltet der BVA 2023 für Forschung und Entwicklung mit Digitalisierungsschwerpunkt Mittel iHv 383,1 Mio. EUR. Der größte Betrag entfällt auf die FTI-Fördermittel an die FFG für Projekte mit hoher Digitalisierungskomponente (210,0 Mio. EUR). Weitere Projekte betreffen die IPCEI Mikroelektronik, die Aufstockung der IPCEI Mikroelektronik und die Konnektivität II (UG 33-Wirtschaft (Forschung): 48,8 Mio. EUR; UG 34-Innovation und Technologie (Forschung): 34,5 Mio. EUR) sowie die Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich der ÖAW (31,6 Mio. EUR). In den nachfolgenden Boxen werden die wesentlichen Programme und Projekte beschrieben.

Projekt FTI-Fördermittel FFG für Projekte mit hoher Digitalisierungskomponente (UG 34-Innovation und Technologie (Forschung))

Voranschlag 2022/2023: 210,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

2022 und 2023 sind rd. 60 % der vom BMK an die FFG ausgewiesenen FTI-Fördermittel Projekten mit hoher Digitalisierungskomponente zuordenbar, was einer Gesamtsumme von rd. 420 Mio. EUR entspricht. Kernthemen im Digitalisierungsbereich sind:

- ◆ Urbane Mobilität zukunftssicher und nachhaltig gestalten: Digital gestützte Innovationen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lösung zentraler Probleme urbaner Verkehrssysteme.
- ◆ Energiewende für einen besseren Klimaschutz: IKT gestützte Komponenten und Systemlösungen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme und schaffen Voraussetzungen für zukunftsfähige Energienetze.



- ◆ Intelligentes Klimamanagement: Digitale, datenbasierte Technologien ermöglichen ein gezieltes Beobachten und Bewerten von Klimarisiken und schaffen Grundlagen für ein besseres Klimamanagement.
- ◆ Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden und Quartieren: Dies wird künftig wesentlich durch den digitalen Wandel bestimmt werden, welcher immenses Potenzial zur Verbesserung von Energie- und Ressourceneffizienz bietet. Digitale Technologien und Anwendungen schaffen die Möglichkeit, den Baulebenszyklus hinsichtlich Kosten, Terminen, Qualität und Planungssicherheit zu optimieren und damit Risiken zu minimieren.

Projekt IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität

(UG 34-Innovation und Technologie (Forschung))

Voranschlag 2023: 34,5 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 34,5 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Ziel von IPCEI (Important Projects of Common European Interest) Mikroelektronik und Konnektivität ist es, neben der Stärkung von Mikroelektronikbereichen, in denen Europa gut aufgestellt ist (z. B. Leistungselektronik, Sensorik), vor allem in den Feldern der Mikroelektronik aufzuholen, in denen Europa bisher von Importen aus anderen Ländern abhängig ist. Beabsichtigt ist, die Entwicklung der künftigen innovativen Netzwerk-/Mikroelektronik-Technologien basierend auf kleineren Strukturen und der Kombination von Funktionalitäten und Materialien bis zur Marktreife zu unterstützen, um Europa unabhängiger von globalen Lieferketten zu positionieren. Die Maßnahmen richten sich an Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Mikroelektronik.

Das IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität wird gemeinsam vom BMAW und dem BMK koordiniert. Im Voranschlag 2023 des BMK sind für dieses Projekt 34,5 Mio. EUR enthalten, die zur Gänze aus RRF-Mitteln stammen.

Zu den budgetierten Auszahlungen des BMAW in der UG 33 siehe nachfolgende Box.



Projekt Cluster IPCEI Mikroelektronik I und Aufstockung

IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität II inkl. Abwicklungskosten

(UG 33-Wirtschaft (Forschung))

Voranschlag 2023: 48,8 Mio. EUR

Davon aus RRF-Mitteln 2023: 9,8 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

IPCEI (Important Projects of Common European Interest)-Initiativen sind ein beihilferechtliches Instrument der Europäischen Union mit dem Ziel, große europäische Konsortialprojekte in Industriebereichen von gemeinsamen europäischen Interesse in mehreren EU-Mitgliedstaaten zu fördern. Das BMAW und das BMK beteiligen sich an zwei Initiativen in Zusammenhang mit Mikroelektronik.

Dem IPCEI Mikroelektronik I trat Österreich im Jahr 2021 bei. Es adressiert vorrangig die Technologiefelder energieeffiziente Chips, Leistungshalbleiter, intelligente Sensoren, fortgeschrittene optische Geräte und Verbundstoffe. Das BMAW und das BMK stellen gemeinsam Beihilfen iHv bis zu 146,5 Mio. EUR für die drei teilnehmenden Unternehmen bereit.

Die Teilnahme am IPCEI Mikroelektronik II (Mikroelektronik und Konnektivität) ist im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan enthalten. Ein Hauptziel ist die Stärkung der strategischen Autonomie Europas im Mikroelektronikbereich. Die komplette Wertschöpfungskette von der Produktion einzelner Komponenten bis hin zur Anwendung soll abgedeckt werden. Österreich nimmt mit sechs Unternehmen teil, welche Beihilfen bis zu 175 Mio. EUR (125 Mio. EUR aus RRF-Mitteln und 50 Mio. EUR aus nationalen Mitteln des BMAW) erhalten sollen.

Für das Jahr 2023 betragen die voraussichtlichen Auszahlungen des BMAW für die beiden IPCEI-Initiativen insgesamt 48,8 Mio. EUR, wovon 9,8 Mio. EUR aus der RRF finanziert werden.



Projekt Thema „Digitale Technologien“ (u. a. Digital Innovation Hubs, COIN-Net Digital)

(UG 33-Wirtschaft (Forschung))

Voranschlag 2023: 5,6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Ziel dieses Projektes ist die Erhöhung der Innovationsfähigkeit und -intensität sowie des Innovations-Outputs österreichischer Unternehmen, vor allem KMU, durch gemeinsames Arbeiten in Netzwerken, sowie die Mobilisierung österreichischer KMU zur aktiven Teilnahme am Digitalen Wandel.

Dazu werden Förderungen insbesondere für folgende Vorhaben vergeben:

- ◆ Kooperative Vorhaben, die Forschungsergebnisse, technologische Entwicklungen und Innovationen erbringen und diese in neuen, geänderten oder verbesserten Produkten, Verfahren und Dienstleistungen anwendbar machen.
- ◆ Nationale und internationale Verfahren von Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie Integration in europäischen Forschungsinitiativen.
- ◆ Maßnahmen zur Ausbildung von mehr und besser qualifizierten Humanressourcen, die zu exzellenter Forschung und Entwicklung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse und zur Verbreiterung der Forschungsergebnisse beitragen.

Die Umsetzung erfolgt durch Ausschreibung von COIN KMU-Innovationsnetzwerken, Digital Innovation Hubs und die Förderung der Teilnahme an European Digital Innovation Hubs. Dafür sind im BVA 2023 insgesamt 5,6 Mio. EUR vorgesehen.



Projekt COIN-Net Digital (FFG)

(UG 33-Wirtschaft (Forschung))

Voranschlag 2023: 2,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Ausschreibung wurden folgende Maßnahmen gefördert:

- ◆ Der Auf- und Ausbau nachhaltiger Innovationsnetzwerke, organisiert in Form eines Konsortiums.
- ◆ Die strukturierte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen oder zwischen Unternehmen, Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung sowie sonstigen nicht-wirtschaftlichen Einrichtungen.
- ◆ Die Umsetzung konkreter Innovationsvorhaben (Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen).

Die Ausschreibung war themenoffen, optional wurden Projekte unter Einbeziehung zusätzlicher Aspekte der Digitalisierung gefördert. Im Rahmen dieser Ausschreibung wurden insgesamt 34 Anträge eingereicht. Davon wurden sieben vom Bewertungsgremium zur Förderung empfohlen und genehmigt. Im BVA 2023 sind dafür 2,0 Mio. EUR vorgesehen.

Projekt Digitalisierungsprojekte/-programme ÖAW

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 31,6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) sieht laut Leistungsvereinbarung mit dem Bund für Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich für das Jahr 2023 insgesamt 31,6 Mio. EUR vor.

Auf der [Website der ÖAW](#) werden im Bereich Digitalisierung aktuell ausgewählte Projekte wie etwa „die Automatisierung von Wohlfahrt“, „CAIL - Critical AI Literacy“ oder „Digitalisierung, Vulnerabilität und (kritische) gesellschaftliche Infrastrukturen“ genannt.



**Projekt Digitaler Wandel im Bereich Quantenforschung und HPC
(High Performance Computing) – Quantum Austria**

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 21,0 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 21,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Grundlagenforschung für Quantentechnologien zu intensivieren und die Nutzbarmachung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen voranzubringen stellt ein strategisches Ziel dar. Die Forschungsoffensive „Quantum Austria“ ist in die österreichische FTI-Strategie eingebettet und unterstützt deren Zielsetzungen vom Bereich der exzellenten und kooperativen Forschung bis hin zum Ausbau digitaler Infrastrukturen. Gefördert wird sowohl die Erforschung der Grundlagen als auch die Entwicklung praxisnaher Anwendungen. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Österreichische Wissenschaftsfonds (FWF) arbeiten in der Fördervergabe zusammen.

Für das Projekt sind für die Jahre 2023 (im BVA) und 2024 21,0 Mio. EUR vorgesehen und für 2025 bzw. 2026 werden 22,0 Mio. EUR geplant. Insgesamt werden aus der RRF dafür 107,0 Mio. EUR finanziert.

Projekt Digital Research Infrastructures (Universitäten)

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 12,0 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 12,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die strategische Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen stellt ein wichtiges Handlungsfeld der österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategie 2030 (FTI-Strategie) dar, um zum internationalen Spitzenfeld aufzuschließen und den FTI-Standort Österreich zu stärken. Ziel der Ausschreibungen



sind eine qualitativ hochwertige und konkurrenzfähige Infrastrukturausstattung an den österreichischen Universitäten und der Zugang zu internationaler Großforschungsinfrastruktur.

Beim Projekt „Digital Research Infrastructures“ stehen die öffentlichen Universitäten im Fokus der digitalisierungsbezogenen Ausschreibungen, mit denen nachhaltige Forschungsinfrastruktur gefördert werden soll. Diese fördern speziell den Erkenntnisgewinn in der Grundlagenforschung, die anwendungsorientierte Forschung, die experimentelle Forschung oder die Entwicklung bzw. Erschließung der Künste. Eine kooperative Nutzung von Infrastrukturen stellt eine zentrale Rahmenbedingung dar.

Im Voranschlag 2023 wurden 12,0 Mio. EUR geplant, mittelfristig werden für das Jahr 2024 13,0 Mio. EUR und für 2025 5,0 Mio. EUR vorgesehen. Für dieses Projekt sollen aus der RFF insgesamt 30,0 Mio. EUR bereitgestellt werden.

Projekt Digitalisierungsprojekte/-programme FWF

(UG 31-Wissenschaft und Forschung)

Voranschlag 2023: 7,6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Beim Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) sind laut Leistungsvereinbarung mit dem Bund für das Jahr 2023 7,6 Mio. EUR für Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich vorgesehen.

Als Projekte auf der [Website des FWF](#) werden aktuell etwa Macht der digitalen Plattformökosysteme, Vertrauen und Visualität: Digitale Alltagspraktiken, Digitale Zwillinge für die Behandlung von Vorhofflimmern oder digitalisierte öffentliche Dienste und Zugang zum Recht angeführt.



**Projekt Verteidigungsforschungsprogramm (FORTE),
Sicherheitsforschungsprogramm (KIRAS)**

(UG 14-Militärliche Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 6,1 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Mit dem zivilen Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS und dem Verteidigungsforschungsprogramm FORTE sollen österreichische Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Entwicklung neuer Technologien und der Schaffung des erforderlichen Wissens zur Erhöhung der Sicherheit Österreichs unterstützt werden. Mit KIRAS wurden aktuell Projekte etwa im Bereich Cyber-Sicherheit, Grundversorgung und Sicherung von Versorgungsketten, Krisen- und Katastrophenmanagement gefördert. Die Verteidigungsforschung bezieht sich auf Projekte im Bereich Cyber-Defence, Führungsinformationssysteme, ABC-Abwehr, Robotik, militärische Drohnen-Abwehr und Bioforensik.

Mit dem BVA wurden im Jahr 2023 dafür insgesamt 6,1 Mio. EUR geplant.

Projekt European Defence Agency, European Defence Fund

(UG 14-Militärliche Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 1,8 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Europäische Verteidigungsagentur (EDA) ist eine zwischenstaatliche Einrichtung des Rates der Europäischen Union. Der Beitrag des BMLV für den digitalen Bereich beträgt 0,8 Mio. EUR im Jahr 2023. Mit dem European Defence Fund (EDF) soll die innovative, industrielle und wissenschaftliche Basis der europäischen Verteidigungsindustrie gestärkt und ein Beitrag zur strategischen Autonomie der EU geleistet werden. Unterstützt werden Kooperationsprojekte, die sich mit aktuellen Verteidigungsfragen und neuen Sicherheitsbedrohungen beschäftigen und technologische Lücken schließen. Die Ko-Finanzierungen im digitalen Bereich werden vom BMLV mit 0,4 Mio. EUR angegeben.

Im BVA 2023 wurden dafür insgesamt 1,8 Mio. EUR veranschlagt.



7.8 Digitalisierung von Unternehmen

Die Digitalisierung von Unternehmen ist im DESI beim Teilindex Integration der Digitaltechnik enthalten. Österreich schneidet bei den entsprechenden Indikatoren unterschiedlich ab. Über dem EU-Durchschnitt liegt Österreich etwa bei KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität³³, KMU mit Online-Vertrieb³⁴ oder Grenzüberschreitender Online-Vertrieb³⁵, unter dem Schnitt liegt Österreich bei den elektronischen Rechnungen³⁶ und dem Umsatz im Internethandel³⁷.

In den Wirkungszielen werden keine konkreten Initiativen zur Digitalisierung von Unternehmen angeführt. In der UG 40-Wirtschaft wird jedoch als Globalbudget- und Detailbudgetmaßnahme „die Fortführung und Weiterentwicklung der bestehenden Unterstützungsmaßnahmen zum Aufbau von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung mit Fokus auf KMU und Startups (inkl. Digitalisierung der KMU als Teil des Aufbau- und Resilienzplans)“ und die „Auswahl und Bearbeitung von Themen aus dem „Plan T – Masterplan für Tourismus“ sowie weiterer Zukunftsthemen (inkl. Digitalisierung)“ genannt.

Insgesamt werden von den Ressorts für den Bereich Digitalisierung von Unternehmen Mittel iHv 465,4 Mio. EUR angegeben, wobei der größte Anteil auf den geschätzten Anteil der Investitionsprämie (gesamt: 451,8 Mio. EUR) entfällt. In den nachfolgenden Boxen werden die wesentlichen Programme und Projekte beschrieben.

³³ 2021: EU-Schnitt 55 %; Österreich 64 %.

³⁴ 2021: EU-Schnitt 18 %; Österreich 22 %.

³⁵ 2021: EU-Schnitt: 9 %; Österreich 16 %.

³⁶ 2020: EU-Schnitt 32 %; Österreich 22 %.

³⁷ 2021: EU-Schnitt 12 %; Österreich 10 %.



Projekt **Digitale Investitionen in Unternehmen – Investitionsprämie (digitaler Anteil)**

(UG 40-Wirtschaft)

Vorschlag 2023: 451,8 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 76,8 Mio. EUR

Abschätzung Budgetdienst

Projektbeschreibung:

Die Investitionsprämie soll die österreichische Wirtschaft durch Anreize für Unternehmensinvestitionen unterstützen. Grundsätzlich sollen Investitionen in Form eines Zuschusses iHv 7 % gefördert werden. Im Bereich Digitalisierung erfolgt die Förderung jedoch iHv 14 % der förderfähigen Investitionen. Von den bisher zugesagten Anträgen stellen die Investitionen in die Digitalisierung der Betriebe rd. 21 % der gesamten Förderanträge dar. Insgesamt erfüllen etwa 29.000 Anträge (16,4 %) die Anforderungen gemäß Richtlinie der „Besonders geförderten Digitalisierungsinvestitionen“, die bisher einen Zuschuss von rd. 250 Mio. EUR (etwa 15 % der Gesamtauszahlungen) erhalten haben. Dabei wurde insbesondere in die Neuanschaffung von Software (40,30 %), in digital gesteuerte Roboter (17,04 %) und in Server (12,95 %) investiert.

Im BVA 2023 sind für die Investitionsprämie insgesamt 2,15 Mrd. EUR budgetiert. Für den digitalen Teil der Anträge (etwa 21 % der gesamten Förderanträge) entspricht dies grob 451,8 Mio. EUR an Budgetmitteln (Abschätzung Budgetdienst), was auch einem dementsprechenden Anteil an den RRF-Mitteln iHv 76,8 Mio. EUR entsprechen würde.



Projekt Digitalisierung der KMU – KMU.Digital

(UG 40-Wirtschaft)

Vorschlag 2023: 5,0 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 5,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

KMU benötigen einen nachhaltigen Digitalisierungsschub, der sie möglichst breit an die Digitalisierung heranführt und dabei unterstützt, wettbewerbsfähig zu bleiben. Im Rahmen von KMU.Digital werden mit den beiden Modulen Beratungsförderung und Umsetzungsförderung Anreize für KMU gesetzt, die Digitalisierung in ihren Unternehmen zu forcieren. Ausgehend von einer Status- und Potenzialanalyse über eine gezielte Strategieentwicklung (beides Beratungsförderungen) werden KMU bis hin zur Durchführung konkreter Umsetzungsprojekte im Rahmen von KMU.Digital unterstützt. Kosten für die Abwicklung fallen bei der awS an (max. 10 %). Weiters ist grundsätzlich auch das Programm KMU.E-Commerce enthalten, dessen Einreichmöglichkeit bis März 2022 lief und bei dem Projekte noch abgewickelt bzw. endabgerechnet werden müssen.

Für die Digitalisierung der KMU (KMU.Digital) wurden im BVA 2023 insgesamt 5,0 Mio. EUR veranschlagt, die zur Gänze aus der RRF kommen. In den RRF-Mitteln sind insgesamt 32,0 Mio. EUR für Digitalisierung der KMU vorgesehen.

Projekt go-international

(UG 40-Wirtschaft)

Voranschlag 2023: 2,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Fortsetzung und Umsetzung der Internationalisierungsoffensive go-international. Ein damit verbundenes umfassendes Veranstaltungsprogramm sowie insgesamt fünf Direktförderungen in Form von nicht rückzahlbaren Kostenzuschüssen (Internationalisierungsscheck, Digital-Marketing Scheck, Bildungsscheck, Projektgeschäft-Scheck, Sourcing-Scheck) sollen österreichische Unternehmen bei ihren Internationalisierungsschritten unterstützen. Die Initiative wird durch das



BMAW und die Wirtschaftskammer Österreich gefördert.

Die oben angeführten 2,0 Mio. EUR beziehen sich aliquot auf die digitalisierungsrelevanten Maßnahmen im Rahmen von go-international im Jahr 2023 (BVA).

Projekt Digitalisierung Österreichisches Bundesheer

(UG 14-Militärische Angelegenheiten)

Voranschlag 2023: 6,6 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Arbeiten des BMLV zur Digitalisierung des Österreichischen Bundesheeres. Einzelne Hinweise zu den Digitalisierungsaktivitäten des BMLV enthält der Landesverteidigungsbericht 2022.

7.9 Digitalisierung im Gesundheitswesen

Die Digitalisierung bietet im Gesundheitswesen eine große Anzahl von Möglichkeiten die Versorgungsqualität zu erhöhen (z. B. Nutzung digitaler Gesundheitsdaten, digital unterstützte Versorgungskonzepte, Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten wie Gesundheitsapps oder smarterer Geräte). Voraussetzung dafür sind die kontinuierliche Weiterentwicklung der Digital-Health-Infrastrukturen, passende Governance-Prozesse rund um Gesundheitsdaten sowie Investitionen in die digitale Gesundheitskompetenz.

Der Ministerratsvortrag (67/18) vom 25. Juli 2023 bezieht sich auch auf die Digitalisierung des Gesundheitssystems. Ein Pilotprojekt zur Prüfung, Implementierung und Erstattung von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) für die Versorgung chronisch kranker Patient:innen unter Gewährleistung hoher datenschutzrechtlicher Standards soll aufgesetzt werden. Ausführungen zu Budgetierung und Kosten sind im Ministerratsvortrag nicht enthalten.

Die Angaben zur Wirkungsorientierung der UG 24-Gesundheit im BVA 2023 beinhalten entsprechende Zielsetzungen und Maßnahmen mit einem Indikator zur Verwendung des Gesundheitsportals www.gesundheit.gv.at (Zielzustand für 2023: 1 Mio. monatliche Zugriffe). Auf Globalbudgetebene führt das BMSGPK als



strategische Maßnahme zu „eHealth die Entwicklung eines elektronischen Systems für das Wissens- und Informationsmanagement im Gesundheitswesen, um Patient:innen und Gesundheitsdienstleistern orts- und zeitunabhängig Zugang zu Gesundheitsdaten zu ermöglichen“, an. Operative Maßnahmen auf Detailbudgetebene beziehen sich auf die Sicherstellung des Betriebs und Weiterentwicklung des ELGA-Zugangsportals für Bürger:innen und die Weiterentwicklung des elektronischen Mutter-Kind-Passes.

Für die Digitalisierung im Gesundheitswesen sind im BVA 2023 insgesamt 15,5 Mio. EUR budgetiert, davon 3,1 Mio. EUR für eHealth, 3,0 Mio. EUR für das Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) und 3,0 Mio. EUR für die Entwicklung der elektronischen Mutter-Kind-Pass-Plattform inkl. der Schnittstellen zu den Frühen-Hilfen-Netzwerken. In den nachfolgenden Boxen werden die wesentlichen Programme und Projekte beschrieben.

Projekt eHealth

(UG 24-Gesundheit)

Voranschlag 2023: 3,1 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Entwicklung eines elektronischen Systems für das Wissens- und Informationsmanagement im Gesundheitswesen, um Patient:innen und Gesundheitsdienstleistern orts- und zeitunabhängig Zugang zu Gesundheitsdaten zu ermöglichen (insbesondere ELGA).

Für das Projekt eHealth sind im BVA 2023 3,1 Mio. EUR budgetiert, im Erfolg 2022 wurden dafür 2,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Projekt Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)

(UG 24-Gesundheit)

Voranschlag 2023: 3,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Gemäß § 8 Tierseuchengesetz, RGBI. Nr. 177/1909, ist das BMSGPK verpflichtet, ein elektronisches Veterinärregister (Verbrauchergesundheitsinformationssystem



(VIS)) zur effizienten bundeseinheitlichen Seuchenbekämpfung, zur epidemiologischen Rückverfolgbarkeit von Tierseuchen und Zoonosen, zur Rückverfolgbarkeit von Futtermitteln und Lebensmitteln tierischer Herkunft und Rückstandsüberwachung von lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen, zur Gewährleistung einer ausreichenden veterinärpolizeilichen Kontrolle der Tierbestände im Hinblick auf eine etwaige Seuchensituation sowie zur Risikobewertung bei der Durchführung der amtlichen Kontrollen der Tiergesundheit und des Tierschutzes im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 zu führen. Der Betrieb des VIS erfolgt durch die Statistik Austria.

Für das VIS wurden im BVA 2023 3,0 Mio. EUR veranschlagt (Erfolg 2022: 3,3 Mio. EUR).

Projekt Elektronischer Mutter-Kind-Pass

(UG 24-Gesundheit)

Voranschlag 2023: 3,0 Mio. EUR

davon RRF-Mittel für 2023: 3,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Budgetmittel stehen für eine Entwicklung einer elektronische Dokumentations- und Kommunikationsplattform für im Rahmen des Mutter-Kind-Passes durchgeführte Untersuchungen und Beratungen zur Verfügung, die auch Auswertungen für gesundheitspolitische, ökonomische und soziale Fragestellungen erlauben sollen. Die elektronische Mutter-Kind-Pass-Plattform soll auch eine Schnittstelle zu den Frühen-Hilfen-Netzwerken beinhalten. Befunde werden in der Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) gespeichert und können so in elektronischer Form zwischen behandelnden Ärzt:innen und Hebammen weitergegeben werden. Damit geht auch die Umbenennung in (elektronischer) Eltern-Kind-Pass (eEKP) einher.³⁸

Aus RRF-Mitteln sind dafür bis 2026 insgesamt 10,0 Mio. EUR vorgesehen, für 2023 wurden 3,0 Mio. EUR budgetiert (Erfolg 2022: 0,3 Mio. EUR).

³⁸ [Übersicht über die aktuelle parlamentarische Diskussion.](#)



Projekt **European Health Data Space**

(UG 24-Gesundheit)

Voranschlag 2023: 1,9 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Das Projekt European Health Data Space (EHDS) besteht aus Vorschriften, Standards und Verfahren der EK zur Stärkung der Handlungskompetenz von Einzelpersonen durch besseren digitalen Zugang zu ihren Gesundheitsdaten und ihrer Kontrolle darüber, sowohl im eigenen Land als auch auf EU-Ebene (Primärnutzung von Daten) sowie der Schaffung eines kohärenten, vertrauenswürdigen und effizienten Umfelds für Forschung, Innovation, Politikgestaltung und Regulierungstätigkeiten (Sekundärnutzung von Daten).

Für das Jahr 2023 werden in der UG 24-Gesundheit für Projekte im Zusammenhang mit dem European Health Data Space insgesamt 1,9 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Im Erfolg 2022 wurden dafür 0,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Projekt **e-Impfpass**

(UG 24-Gesundheit)

Voranschlag 2023: 1,5 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Auf Beschluss der Bundeszielsteuerungskommission wurde die ELGA GmbH mit der Umsetzung der Pilotierung des elektronischen Impfpasses (e-Impfpass) betraut. Analog zum Papier-Impfpass erhält jede:jeder Bürger:in einen e-Impfpass als Gesundheitsvorsorgeinstrument.

Die Budgetmittel für 2023 iHv 1,5 Mio. EUR betreffen den Betrieb und die Weiterentwicklung des e-Impfpasses. Im Erfolg 2022 wurden dafür 1,2 Mio. EUR ausbezahlt.



Projekt ELGA

(UG 24-Gesundheit)

Voranschlag 2023: 1,4 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Mit ELGA haben die Bürger:innen die Möglichkeit, ihre eigenen Gesundheitsdaten zeit- und ortsunabhängig einzusehen. Ein wichtiges Ziel von ELGA ist insbesondere die Unterstützung der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Behandlung und Betreuung durch einen besseren Informationsfluss, vor allem, wenn mehrere Gesundheitseinrichtungen oder Berufsgruppen entlang einer Behandlungskette zusammenarbeiten.

Mit Budgetmitteln iHv 1,4 Mio. EUR für 2023 soll die Sicherstellung des Betriebs und erforderlichenfalls die Weiterentwicklung des ELGA-Zugangsportals für Bürger:innen erfolgen. Im Erfolg 2022 wurden dafür 1,4 Mio. EUR ausgewiesen.

7.10 Steigerung digitaler Kommunikation (inklusive Öffentlichkeitsarbeit)

Die Steigerung digitaler Kommunikation inkl. der digitalen Öffentlichkeitsarbeit bezieht sich einerseits auf die Öffentlichkeitsarbeit der Regierung bzw. der Verwaltung und andererseits auf den Ausbau von digitaler Kommunikation in der Gesellschaft generell (wie z. B. vom DESI-Teilindex zur Integration der Digitaltechnik bei der Verwendung von sozialen Medien in Unternehmen).

In den Angaben zur Wirkungsorientierung wird insbesondere auf die Weiterentwicklung der digitalen Öffentlichkeitsarbeit der Regierung bzw. der Verwaltung Bezug genommen. Auf Globalbudget- und Detailbudgetebene finden sich Maßnahmen zur Schaltung von Informationen über die Regierungsziele und -arbeit sowie über europäische Initiativen oder über via Instagram gepostete Fälle der Gleichbehandlungsanwaltschaft.

Insgesamt wurden von den Ressorts für diesen Bereich rd. 20,1 Mio. EUR an Budgetmittel für 2023 angegeben, wobei der überwiegende Teil auf die Presse- und Publikationsförderung für die digitale Transformation entfällt, die in der nachfolgenden Box beschrieben wird.



Projekt Digitale Transformation – Presse- und Publikationsförderung

(UG 10-Bundeskanzleramt)

Voranschlag 2023: 20,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Der Fonds zur Förderung der digitalen Transformation soll zur Stärkung von Medienunternehmen und ihres digitalen Angebots beitragen sowie insgesamt die zentrale Rolle der Medien in einer modernen demokratischen Gesellschaft festigen. Damit sollen private Medienunternehmen, die ihre Medieninhalte mittels der von ihnen verbreiteten periodischen Medien auf das österreichische Publikum ausrichten, unterstützt werden. Die Förderziele betreffen die digitale Transformation, Digital-Journalismus, Jugendschutz und Barrierefreiheit. Die Förderentscheidungen werden unter Berücksichtigung der Förderziele und nach Stellungnahme des Fachbeirats durch den Geschäftsführer des Fachbereichs Medien der RTR-GmbH getroffen.

Im Jahr 2023 wurden für die digitale Transformation im Rahmen der Presse- und Publikationsförderung 20,0 Mio. EUR veranschlagt. Der Erfolg 2022 betrug 54,0 Mio. EUR.

7.11 Sonstige Projekte mit Digitalisierungsschwerpunkt

Die Kategorie sonstige Projekte mit Digitalisierungsschwerpunkt beinhaltet sämtliche nicht den vorherigen Punkten genau zuordenbaren Projekte und Maßnahmen, die unterschiedliche Bereiche wie Kunst und Kultur, den Verkehrsbereich oder einzelne Bereiche des Walfonds betreffen. Insgesamt wurden von den Ressorts hier 11,2 Mio. EUR für 2023 budgetiert, wobei das größte Projekt die intelligenten Verkehrssysteme (v. a. Digitalisierung unterschiedlicher mobilitätsrelevanter Entwicklungen) des BMK betrifft. In den nachfolgenden Boxen werden die Programme und Projekte beschrieben.



Projekt **Intelligente Verkehrssysteme**

(UG 41-Mobilität)

Voranschlag 2023: 6,0 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Zur Umsetzung von digitalen Lösungen im Mobilitätsbereich werden 2023 Mittel iHv 6,0 Mio. EUR eingesetzt. Eine wesentliche Grundlage dafür stellt die Umsetzung der Maßnahmen des BMK Aktionsplans [Digitale Transformation in der Mobilität](#) dar.

Laut Aktionsplan bezieht sich die Digitalisierung mobilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich nicht nur auf fahrzeugseitige Komponenten (von Antriebs- und Steuersystemen bis zu Informationssystemen), sondern auch auf infrastrukturseitige digitale Elemente (vom Verkehrsmanagement bis zu Reiseinformationssystemen), und es sollen auch klimapolitische Zielsetzungen durch Digitalisierung unterstützt werden. Als Kernelemente des Aktionsplans werden für die digitale Grundversorgung das integrierte Verkehrsmanagement, Daten und Schnittstellen sowie integrierte Mobilitätsdienste genannt.

Projekt **Waldfonds**

(UG 42-Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft)

Voranschlag 2023: 3,8 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des [Waldfonds](#) sollen Bundesmittel iHv insgesamt 350,0 Mio. EUR für die Abgeltung von Borkenkäferschäden, die Entwicklung klimafitter Wälder, die Stärkung der Biodiversität im Wald sowie die Förderung der Verwendung des Rohstoffes Holz bereitgestellt werden. Das Waldfondsgesetz trat im Juli 2020 in Kraft und soll unterschiedliche Maßnahmen bis 2026 fördern.

Ein Teil des Waldfonds bezieht sich auch auf den Bereich Digitalisierung. Die für 2023 vorgesehenen Budgetmittel betreffen unterschiedliche Kategorien der Digitalisierung wie etwa lasergestützte digitale Waldinventur und Einsatzplanung (2023: 0,4 Mio. EUR), Internet of Forests (2023: 0,2 Mio. EUR), Entwicklung einer



Digitalen Nase zur Früherkennung von Krankheiten im Wald (2023: 0,3 Mio. EUR), Künstliche Intelligenz zur besseren und nachhaltigeren Nutzung des Rohstoffs Holz (2023: 0,1 Mio. EUR), Weiterentwicklung der Online-Wissensplattform dataholz.eu zu einem digitalisierten multifunktionalen Gebäudetool (2023: 0,1 Mio. EUR), Merkmalerkennung Rundholz (2023: 0,5 Mio. EUR), Digitale Planung im Seilgelände (2023: 0,04 Mio. EUR) und die ForForestInnovation – Forstliche Innovationsräume für Climate-Smart-Forestry (2023: 0,8 Mio. EUR).

Für das Projekt wurden im BVA 2023 Budgetmittel iHv 3,8 Mio. EUR und für 2024 iHv 2,4 Mio. EUR veranschlagt (Erfolg 2022: 1,6 Mio. EUR).

Projekt Demografieberatung Digi+

(UG 20-Arbeit)

Voranschlag 2023: 2,3 Mio. EUR

Projektbeschreibung:

Die Demografieberatung Digi+ soll Unternehmen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung eines altersgerechten und gesundheitsförderlichen Arbeitsumfeldes unterstützen, damit soll dem Fokus auf Digitalisierung Rechnung getragen werden. Einen Schwerpunkt bilden kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Es sind sogenannte Digi-Entwicklungsprojekte mit interessierten Unternehmen geplant. Dabei sollen Erkenntnisse gewonnen werden, wie unter dem Fokus der Demografie im Sinne eines Erhalts der Beschäftigungsfähigkeit mit unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung umgegangen werden kann.

Die Laufzeit ist gemäß dem Programm ESF+ Programme Employment Austria & JTF 2021-2027 (ESF-Kofinanzierung: 40 %) bis 2027 vorgesehen.



8 Vorschläge zur Verbesserung der Transparenz

Basierend auf der Analyse der vorliegenden Informationen zur Digitalisierung erarbeitete der Budgetdienst konkrete Vorschläge und Optionen für die Diskussion zur Verbesserung der Informationsgrundlagen und der Budgetierung im Bereich der Digitalisierung.

8.1 Berichterstattung

Bei Digitalisierung handelt es sich um eine budgetäre Querschnittsmaterie, für die in den meisten Untergliederungen des Bundesbudgets Ressourcen vorgesehen sind. Für ausgewählte Querschnittsmaterien, wie etwa die Forschung oder die EU-Gebarung, sieht das BHG die Vorlage eigener Budgetbeilagen vor. Diese werden vom BMF gemeinsam mit den jeweils zuständigen Ressorts erstellt und beinhalten eine Zusammenfassung der Budgetmittel mit entsprechenden Kommentierungen. Weiters übermittelt das BMF dem Nationalrat freiwillig gesetzlich nicht verpflichtende Beilagen für Klima- und Umweltschutz oder Entwicklungszusammenarbeit.

Auch für die Digitalisierung könnte dem Nationalrat eine solche **Budgetbeilage** vorgelegt werden, in der die Ressourcen für die Digitalisierung dargestellt und wesentliche Digitalisierungsprojekte beschrieben werden. Inhaltlich könnten sich die Ausführungen beispielsweise an dieser Analyse orientieren. Die Budgetbeilage könnte freiwillig oder aufgrund einer Normierung im BHG vorgelegt werden. Die haushaltsrechtliche Verankerung in § 42 Abs. 7 des BHG 2013, der gesetzlichen Beilagen normiert, hätte den Vorteil, dass die Vorlage dauerhaft sichergestellt wird. In den vergangenen Budgetjahren wurden die gesetzlich verpflichtenden Beilagen bereits mit dem Budgetentwurf vorgelegt, die freiwilligen Beilagen jedoch zumeist erst zeitlich später nachgeliefert.

Anstatt oder zusätzlich zu einer Budgetbeilage könnte dem Nationalrat auch ein adaptierter **Digitalisierungsbericht** vorgelegt werden, beispielsweise an den Ausschuss für Forschung, Innovation und Digitalisierung, der detailliert über die eingesetzten **Bundesmittel** informiert. Basis dafür könnte der vom BMF veröffentlichte Digitalisierungsbericht bilden, der jedoch umfassend, insbesondere in Hinblick auf eine systematische Darstellung der wesentlichen Digitalisierungsvorhaben, erweitert und mit Budgetinformationen sowie den realisierten



Auszahlungserfolgen verknüpft werden müsste. Zielsetzung sollte ein umfassender systematischer Gesamtüberblick der angestrebten Zielsetzungen und wesentlichen Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung sein, wobei die bereits bestehenden unterschiedlichen Berichte inhaltlich konsolidiert werden. Auch dafür könnten die Darstellungen in dieser Analyse entsprechende Anregungen liefern.

8.2 Abbildung im Kontensystem und den Budgetunterlagen

Die im Budget dargestellten „ADV-Konten“ bilden eine Basis, um Budgetmittel für die IKT-Ausstattung sowie Digitalisierungsprojekte zu kennzeichnen. Dabei wäre es wichtig, die Vollständigkeit und Exaktheit der Erfassung zu verbessern und eine einheitliche Verwendung durch die Ressorts sicherzustellen, die mit einer entsprechenden Klarstellung im Kontenplan unterstützt werden sollte. Da eine Darstellung ausschließlich auf Kontenebene für externe Stakeholder jedoch nur bedingt benutzerfreundlich ist, müsste die technische Erfassung mit einer transparenten, informativen Aufbereitung der Budgetmittel für Digitalisierung in Form von Übersichtstabellen ergänzt werden. Dabei sollte zwischen IKT-Infrastruktur und Digitalisierungsprojekten bzw. -maßnahmen unterschieden werden.

Die strategisch relevanten und budgetär maßgeblichen Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte sollten in den Budgetunterlagen transparent nachvollziehbar sein. Dies kann über eigene Konten oder eine Darstellung in den Budgetunterlagen erfolgen. Um eine Überfrachtung des Budgets mit Detailinformationen zu verhindern, wäre eine sach- oder betragsbezogene Beschränkung der ausgewiesenen Projekte zweckmäßig. Jene wesentlichen Projekte mit einer mehrjährigen Laufzeit könnten auch mit den Gesamtkosten bzw. einer mittelfristigen Budgetplanung dargestellt werden.

Digitalisierungsmaßnahmen können vor allem bei Förderungen oder diversen Forschungsprogrammen, die neben der Digitalisierung weitere inhaltliche Schwerpunkte mitumfassen, nur eingeschränkt über eine spezifische Kontenkennzeichnung ausgewiesen werden. Es könnte dazu jedoch eine entsprechende Berichterstattung in einer etwaigen Budgetbeilage oder einem Digitalisierungsbericht erfolgen.



8.3 Angaben zur Wirkungsorientierung

In die Angaben zur Wirkungsorientierung sollten die wesentlichen **strategischen Zielsetzungen** der Digitalisierung aufgenommen werden. Derzeit sieht das im BHG geforderte Format eine Darstellung der Wirkungsziele allerdings nur auf Ebene der Untergliederungen vor. Es bestehen jedoch keine Vorgaben für eine ressortübergreifende Darstellung von strategischen Zielsetzungen in Querschnittsmaterien. Solche Zielsetzungen könnten einerseits darlegen, welche langfristigen Ziele die Bundesregierung anstrebt und die Ressorts andererseits bei der Ableitung von entsprechenden operativen Zielsetzungen anleiten. Aktuell könnten jedoch bereits im Strategiebericht entsprechende Festlegungen und Übersichten ohne umfangreiche Eingriffe in die Formatvorlagen erfolgen.

Die Budgetunterlagen weisen insbesondere auf Ebene der Detailbudgets zahlreiche Digitalisierungsprojekte als Maßnahmen aus. Während diese operativen Detailinformationen durchaus Relevanz für die entsprechenden Dienststellen haben, könnte eine stärkere Ausrichtung auf jene Projekte erfolgen, die hohe budgetäre Bedeutung oder abgeleitet aus den übergeordneten Zielsetzungen eine besondere strategische Relevanz haben.

Der stärkere Fokus auf strategische Zielsetzungen in Verbindung mit den strategisch relevanten Maßnahmen zur Digitalisierung sollte sich auch bei der Festlegung von Indikatoren widerspiegeln. So wären insbesondere für die Messung von strategischen Zielsetzungen und einen internationalen Vergleich beispielsweise die DESI-Indikatoren (siehe Box im Pkt. 4.4 Wirkungsorientierung) durchaus geeignet.



Anhang 1

Tabelle 10: Darstellung der Projekte und Maßnahmen nach Ressorts

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
BKA - Bundeskanzleramt						Summe	54,000	55,868	0,000	0,000	0,000
UG 10	IT Personalmanagement des Bundes (inkl. HANA-Technologieablöse)	DB 10.01.01	Ressortübergreifende Vorhaben	7288.002 7288.020	BRZ (Betrieb - ressortübergreifend) BRZ (Projekt - ressortübergreifend)	k.A.	24,913	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 10	Presse- und Publikationsförderung für die digitale Transformation	DB 10.01.01	Ressortübergreifende Vorhaben	7670.016	Presse-/PubFörderung- Digitaler Transform.proz.	54,000	20,000	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 25	Digitalisierungsschwerpunkt im Rahmen der Gratis-Schulbuchaktion	DB 25.01.03	Fahrtbeihilfe, Freifahrten, Schulbücher	4110.003 4110.004	Anschaffungskosten für Schulbücher Abrechnung Schulbücher	k.A.	10,000	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 10	Statistik Austria (Austrian Micro Data Center)	DB 10.01.04.01	Ausgegliederte Bereiche	diverse Konten	diverse Konten	k.A.	0,520	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 10	Einrichtung Nationales Koordinierungszentrum gemäß EU Verordnung	DB 10.01.02	Ressortübergreifende Vorhaben	diverse Konten	diverse Konten	k.A.	0,365	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 10	Digitalisierung der Archivalien durch Österreichisches Staatsarchiv	DB 10.01.04.02	Österreichisches Staatsarchiv	diverse Konten	diverse Konten	k.A.	0,070	k.A.	k.A.	k.A.	
BMI - BM für Inneres						Summe	0,000	49,629	0,000	0,000	0,000
UG 11	Fernmeldeeinrichtungen - Digitalfunk BOS	DB 11.04.04	Direktion Digitale Services	0422.003 7280.213	Fernmeldeeinrichtungen (Digitalfunk BOS) Entg. Digitalfunk BOS	k.A.	40,875	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 11	Stärkung der Cyber-Sicherheit	DB 11.04.04	Direktion Digitale Services	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	k.A.	3,142	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 11	Geplante Entwicklungen/Weiterentwicklungen in Anwendungen wie Zentrales Waffenregister, Ergänzungsregister natürlicher Personen, Städte Meldewesen Integration, Stammzahlenregister, Identitätssdokumentenregister, Zentrales Personenstandsregister / Zentrales Staatsbürgerschaftsregister, Zentrales Vereinsregister, Parteienregister	DB 11.04.04	Direktion Digitale Services	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	k.A.	1,662	k.A.	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



BD | Budgetdienst – Budgetmittel für Digitalisierung

Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
UG 11	Ausbau und Weiterentwicklung des Zentralen Melderegisters (ZMR)	DB 11.04.04	Direktion Digitale Services	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	k.A.	1,200	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 11	E-ID Sicheres Identitätsmanagement	DB 11.04.04	Direktion Digitale Services	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	k.A.	1,150	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 11	KSVD - Kassa Streng Verrechenbare Drucksorten	DB 11.04.04	Direktion Digitale Services	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	k.A.	1,000	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 18	Integrierte Fremdenadministration (IFA) - Anpassungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Meldegesetznovelle	DB 18.01.03	Infrastruktur	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	k.A.	0,600	k.A.	k.A.	k.A.	
BMEIA - BM für europäische und internationale Angelegenheiten						Summe	0,000	3,100	0,200	0,200	0,200
UG 12	Vben Kryptographie/VoIP-System 23	DB 12.01.02.00	Vertretungsbehörden	0488.000	Hardware (ADV)	k.A.	1,700	0,200	0,200	0,200	
UG 12	Fotobiometrie 23	DB 12.01.02.00	Vertretungsbehörden	0488.000	Hardware (ADV)	k.A.	1,400	k.A.	k.A.	k.A.	
BMJ - BM für Justiz						Summe	16,274	16,700	0,000	0,000	0,000
UG 13	Entwicklung einer vollelektronischen Verfahrensführung (Justiz 3.0)	DB 13.02.06.00	Zentrale Ressourcensteuerung	7288.091 0288.000	Zahlungen an die Bundesrechenzentrum GmbH (ADV) Hardware (ADV)	10,594	10,900	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 13	JustizOnline und Justiz Expertenverwaltung	DB 13.02.06.00	Zentrale Ressourcensteuerung	7288.091	Zahlungen an die Bundesrechenzentrum GmbH (ADV)	2,250	2,600	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 13	Elektronisches Vollzugsmanagement Justiz	DB 13.03.01.01	GD + Ressourcensteuerung	7288.091	Zahlungen an die Bundesrechenzentrum GmbH (ADV)	1,530	1,700	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 13	Mobile Gerichtvollzieher	DB 13.02.06.00	Zentrale Ressourcensteuerung	7288.091	Zahlungen an die Bundesrechenzentrum GmbH (ADV)	1,300	1,500	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 13	Strukturierung von Firmenbuchanträgen Justiz	DB 13.02.06.00	Zentrale Ressourcensteuerung	7288.091	Zahlungen an die Bundesrechenzentrum GmbH (ADV)	0,600	0,000	k.A.	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
BMLV - BM für Landesverteidigung						Summe	0,000	44,715	36,850	36,850	36,850
UG 14	Cybersicherheit Landesverteidigung	DB 14.08.01	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	k.A.	13,100	13,100	13,100	13,100	
UG 14	Konnektivität Landesverteidigung	DB 14.08.01	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	k.A.	10,700	10,700	10,700	10,700	
UG 14	Digitalisierung Österreichisches Bundesheer	DB 14.08.01	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	k.A.	6,600	6,600	6,600	6,600	
UG 14	Verteidigungsforschungsprogramm (FORTE), Sicherheitsforschungsprogramm (KIRAS)	DB 14.08.02	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse Konten	diverse Konten	k.A.	6,100	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 14	Datenmanagement Landesverteidigung	DB 14.08.01	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	k.A.	4,000	4,000	4,000	4,000	
UG 14	European Defence Fund, European Defence Agency und laufende digitale Projekte	DB 14.08.03	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse Konten	diverse Konten	k.A.	1,765	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 14	Digitale Fähigkeiten Landesverteidigung	DB 14.08.01	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	k.A.	1,700	1,700	1,700	1,700	
UG 14	E-Government Landesverteidigung	DB 14.08.01	Generaldirektion für Landesverteidigung	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	k.A.	0,750	0,750	0,750	0,750	
BMF - BM für Finanzen						Summe	0,000	384,624	0,000	0,000	0,000
UG 15	Breitband	DB 15.01.06.00	Telekommunikation, Breitband, Sicherheitsforschung	7411.041; 7411.788 7419.788; diverse Konten	FFG Breitband Austria 2020 Förd. - Konjunkturpaket; Lfd Transfers an verbundene Unternehmungen RRF Abwicklungskosten RRF; diverse Konten	k.A.	248,049	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	Unionszollkodex (UZK)	DB 15.01.01.00	Zentralstelle	7288.021	BRZ (Projekt - BMF)	k.A.	54,350	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	Roadmap (Transformation bestehender IT-Anwendungen)	DB 15.01.01.00	Zentralstelle	7288.021	BRZ (Projekt - BMF)	k.A.	35,350	k.A.	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



BD | Budgetdienst – Budgetmittel für Digitalisierung

Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
UG 15	oesterreich.gv.at (inkl. Digitales Amt und Ausweisplattform)	DB 15.01.05.00	Digitalisierung	7288.***	BRZ/sonstige (Projekte)	k.A.	19,400	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	Zollkorridor	DB 15.01.01.00	Zentralstelle	7288.031	Sonstige (Projekt - BMF)	k.A.	6,175	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	usp.gv.at	DB 15.01.05.00	Digitalisierung	7288.***	BRZ/sonstige (Projekte)	k.A.	6,059	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	Once Only	DB 15.01.05.00	Digitalisierung	7288.***	BRZ/sonstige (Projekte)	k.A.	5,461	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	IT-Konsolidierung	DB 15.01.05.00	Digitalisierung	7288.***	BRZ/sonstige (Projekte)	k.A.	3,580	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	Digitalisierung der Gesellschaft (Digitale Kompetenzoffensive)	DB 15.01.05.00	Digitalisierung	7288.***	BRZ/sonstige (Projekte)	k.A.	3,300	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 15	E-Commerce	DB 15.01.01.00	Zentralstelle	7288.021	BRZ (Projekt - BMF)	k.A.	2,900	k.A.	k.A.	k.A.	
BMKÖS - BM für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport						Summe	0,282	5,275	5,330	4,965	1,430
UG 32	Digitalisierungsoffensive Kulturerbe	DB 32.01.02	Kunst- und Kulturförderung	7679.788	Gemeinnützige Einrichtungen - RRF	0,240	4,400	5,150	4,800	1,360	
UG 17	Infrastruktur VAB für den neuen Standort	DB 17.01.01	Öffentlicher Dienst und Zentralstelle	0488.000 4008.000 7218.000 7278.090	Hardware (ADV) Geringwertige Wirtschaftsgüter (ADV) Lizenzgebühren (ADV-Software) Sonstige Werkleistungen (ADV)	0,000	0,475	0,000	0,000	0,000	
UG 32	Umsetzung der "Online Einreichung für Kunstförderung" und Testbetrieb	DB 32.01.04	Steuerung und Infrastruktur	7271.990 7278.090	Sonstige Sonstige Werkleistungen (ADV)	0,000	0,175	0,120	0,100	0,000	
UG 17	Unterstützung von Mitarbeitenden und Führungskräfte des Bundes im Bereich Digitalisierung durch Angebote der VAB	DB 17.01.01	Öffentlicher Dienst und Zentralstelle	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	0,000	0,150	0,000	0,000	0,000	
UG 32	Umsetzung der Kulturgut- und Fundstellendatenbank	DB 32.01.03	Denkmalschutz	7278.090	Sonstige Werkleistungen (ADV)	0,042	0,075	0,060	0,065	0,070	
BMAW - BM für Arbeit und Wirtschaft						Summe	249,120	670,234	0,000	0,000	0,000
UG 40	Investitionsprämie (geschätzter digitaler Anteil)	DB 40.02.01	Wirtschaftsförderung	7417.007 7417.008; 7416.788	aws Investitionsprämie aws Investitionsprämie Abwicklungskosten; Investitionsprämie Aufbau- und Resilienzfähigkeit RRF	158,340	451,826	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 20	aktive Arbeitsmarktpolitik - AMS digitale Weiterbildung	DB 20.01.02	Aktive Arbeitsmarktpolitik	diverse Konten	diverse Konten	90,780	90,780	0,000	0,000	0,000	

Fortsetzung nächste Seite



BD | Budgetdienst – Budgetmittel für Digitalisierung

Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
UG 20	Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem Bereich Digitalisierung	DB 20.01.02	Aktive Arbeitsmarktpolitik	diverse Konten	diverse Konten	0,000	56,000	0,000	0,000	0,000
UG 33	IPCEI Mikroelektronik I und Aufstockung IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität II; IPCEI Mikroelektronik I (Abwicklungskosten)	DB 33.01.02	Innovation, Technologietransfer	7411.021 7411.022	Important Projects of Common European Interest Important Projects of Common European Interest-Abwicklung	0,000	48,750*)	k.A.	k.A.	k.A.
UG 33	Thema "Digitale Technologien" (u. a. Digital Innovation Hubs, COIN-Net Digital)	DB 33.01.02	Innovation, Technologietransfer	7411.002	FFG - FTI-Programme, Förderungen	k.A.	5,625	k.A.	k.A.	k.A.
UG 40	KMU.DIGITAL	DB 40.02.01.00	Wirtschaftsförderung	7323.788 7412.788 7419.788	WKO KMU.Digital Aufbau- u. Resilienzfaz. RRF AWS KMU.Digital Aufbau- u. Resilienzfaz. RRF Förd. Abwicklungskosten RRF	k.A.	5,000	k.A.	k.A.	k.A.
UG 40	Erneuerung Grundstücksdatenbank	DB 40.03.01	Eich- und Vermessungswesen	diverse Konten	diverse Konten	k.A.	4,050	k.A.	k.A.	k.A.
UG 20	Demografieberatung Digi+	DB 20.01.02.01 DB 20.01.02.02	Aktive Arbeitsmarktpolitik, zweckgebunden Aktive Arbeitsmarktpolitik, ESF, variabel	7270.006 7270.000	Werkleistungen durch Dritte (zw) Werkleistungen durch Dritte	k.A.	2,279	k.A.	k.A.	k.A.
UG 33	COIN-Net Digital (FFG)	DB 33.01.02	Innovation, Technologietransfer	7411.002	FFG - FTI-Programme, Förderungen	k.A.	1,957	k.A.	k.A.	k.A.
UG 40	go-international	DB 40.02.01.00	Wirtschaftsförderung	7270.121	Wirtschaftskammer Ö. (go-international)	k.A.	1,950	k.A.	k.A.	k.A.
UG 40	E-Export: Stärkung der Digitalisierung und Serviceorientierung in der Exportkontrolle	DB 40.02.01.00	Wirtschaftsförderung	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	k.A.	1,664	k.A.	k.A.	k.A.
UG 20	IDEA - Datenbank für die ESF+/JTF-Abwicklung	DB 20.01.02.01 DB 20.01.02.02	Aktive Arbeitsmarktpolitik, zweckgebunden Aktive Arbeitsmarktpolitik, ESF, variabel	7270.006 7270.000	Werkleistungen durch Dritte (zw) Werkleistungen durch Dritte	k.A.	0,354	k.A.	k.A.	k.A.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
BMSGPK - BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz						Summe	11,004	15,481	0,000	0,000	0,000
UG 24	eHealth	DB 24.01.01	e-health und Gesundheitsgesetze	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	2,906	3,100	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 24	Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) (laufender Aufwand)	DB 24.03.02.00	Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologie-angelegenheiten	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	3,31	3,042	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 24	Entwicklung der Elektronischen Mutter-Kind-Pass-Plattform inkl. der Schnittstellen zu den Frühe-Hilfen-Netzwerken	DB 24.01.01	e-health und Gesundheitsgesetze	7280.788	Werkleistungen (Sonstige Leist. v. Dritten) RRF	0,324	3,000	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 24	Projekte im Zusammenhang mit dem European Health Data Space	DB 24.01.01	e-health und Gesundheitsgesetze	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	0,086	1,900	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 21	Anpassung sämtlicher gesundheit- und veterinärbehördlicher Systeme an die Vorgaben hinsichtlich weiterer Geschlechter	DB 21.01.01.00	Zentralstelle	diverse ADV-Konten	diverse ADV-Konten	1,789	1,539	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 24	elektronischer Impfpass	DB 24.01.01	e-health und Gesundheitsgesetze	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	1,170	1,500	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 24	ELGA	DB 24.01.01	e-health und Gesundheitsgesetze	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	auf ADV- und nicht ADV-Konten budgetiert und gezahlt	1,422	1,400	k.A.	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
BMBWF - BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung						Summe	74,614	206,954	88,221	81,721	74,183
UG 31	Kosten der universitären Lehre in der Disziplinengruppe Informatik	DB 31.02.01	Universitäten	7345.900 7346.900 7347.900	Universitäten - Hochschulraum-Strukturmittel Ersätze Studienbeiträge § 141 UG 2002 Universitäten - Generalsanierungsprogramm	k.A.	63,870	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 30	Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler	DB 30.01.10	Digitale Schule	6141.788 7281.788	Infrastruktur Digitale Schule RRF Dienstleistungen Endgeräte digit. Unterricht-RRF	66,146	45,361	45,821	46,264	46,700	
UG 31	Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	DB 31.03.02.04 ab 2023; DB 31.03.03.00	Basisfinanzierung von Institutionen	7340.006	ÖAW - LV	k.A.	31,586	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 31	Digitaler Wandel im Bereich Quantenforschung und HPC (High Performance Computing)	DB 31.03.01 DB 31.03.02.04 ab 2023; DB 31.03.03.00	Projekte und Programme Basisfinanzierung von Institutionen	7413.788 7332.788 7280.788 7333.788	Quantum Austria-RRF Quantum Austria FWF Programme RRF Werkleistungen (Sonstige Leist. v. Dritten) RRF Quantum Austria FWF Geschäftsstelle RRF	k.A.	21,000	21,000	22,000	22,000	
UG 31	(Digital) Research Infrastructures	DB 31.02.01	Universitäten	7347.900	Universitäten - Generalsanierungsprogramm	k.A.	12,000	13,000	5,000	k.A.	
UG 31	Institute of Digital Sciences Austria	DB 31.02.01	Universitäten	7347.900	Universitäten - Generalsanierungsprogramm	k.A.	10,600	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 31	Digitalisierungsprojekte/-programme im autonomen Bereich des FWF	DB 31.03.02.04 ab 2023; DB 31.03.03.00	Basisfinanzierung von Institutionen	7332.352	FWF Programme	k.A.	7,635	k.A.	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



BD | Budgetdienst – Budgetmittel für Digitalisierung

Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
UG 31	Gesondert ausgewiesene Digitalisierungsprojekte als Teil des Globalbudgets der Universitäten	DB 31.02.01	Universitäten	7345.900 7346.900 7347.900	Universitäten - Hochschulraum-Strukturmittel Ersätze Studienbeiträge § 141 UG 2002 Universitäten - Generalsanierungsprogramm	k.A.	4,528	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 31	FH Ausbau 2022/23 - Ausbau des Studienangebotes im Bereich MINT und Digitalisierung	DB 31.02.03	Services und Förderungen für Studierende	7430.000 7660.066	Lfd. Transfers an übrige Sektoren der Wirtschaft Zuschüsse an Vereine	k.A.	4,025	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 30	Bereitstellung von Instrumenten und Unterstützungsangeboten für das schulische Qualitätsmanagement	DB 30.01.04	Qualitätsentwicklung und -steuerung	7278.090 7218.990	Sonstige Werkleistungen (ADV) Sonstige	5,796	3,190	5,077	4,973	5,045	
UG 30	Government-Plattform bildung.gv.at mit Portal Digitale Schule (PoDS)	DB 30.01.10	Digitale Schule	7278.788	Werkleistungen (durch Dritte) (ADV) RRF	2,427	2,796	2,915	3,061	0,000	
UG 30	Fairer und gleicher Zugang aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu digitalen Grundkompetenzen	DB 30.01.10	Digitale Schule	4008.788 7271.788 7278.788 7660.788	Geringwertige Wirtschaftsgüter (ADV) RRF Werkleistungen digitaler Unterricht (Sonstige) RRF Werkleistungen (durch Dritte) (ADV) RRF Zuschüsse f. lfd. Aufwand an priv. Institut. RRF	0,246	0,363	0,408	0,423	0,438	
BMK - BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie						Summe	210,000	251,173	0,000	0,000	0,000
UG 34	FTI-Fördermittel an die FFG für Projekte mit hoher Digitalisierungskomponente	DB 34.01.03	FTI-Förderung	diverse Konten	diverse Konten	210,000	210,000	k.A.	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	
UG 34	IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität	DB 34.01.02	FTI-Infrastruktur	7273.788 7411.788 7414.788 7417.788	AWS Aufbau- und Resilienzfähigkeit RRF Abwicklung Lfd Transfers an verbundene Unternehmungen RRF FFG Aufbau- und Resilienzfähigkeit RRF Abwicklung AWS Aufbau- und Resilienzfähigkeit RRF	k.A.	34,500	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 41	Intelligente Verkehrssysteme	DB 41.02.01	Gesamtverkehr und Beteiligungen im Verkehr	7270.013	Intelligente Verkehrssysteme	k.A.	6,000	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 41	Klimaticket Österreich - App Ticket	DB 40.05.02	Digitalisierungsfonds beim BMF	k.A.	k.A.	k.A.	0,238	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 43	Erstellung und Betreuung einer Plattform zur Preistransparenz bei Wärmetarifen nach § 89 EAG	DB 43.01.05	Klima und Energie	7278.000	Werkleistungen (durch Dritte) (ADV)	k.A.	0,235	k.A.	k.A.	k.A.	
UG 43	Digitale Plattform für umweltgerechte Transporte per Bahn (aufschiene.gv.at)	DB 43.02.01	Umwelt und Kreislaufwirtschaft	7278.000	Werkleistungen (durch Dritte) (ADV)	k.A.	0,200	k.A.	k.A.	k.A.	
BML - BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft											
						Summe	4,911	7,250	5,475	2,725	2,065
UG 42	Digitalisierung Waldfonds	DB 42.06.02.00	Nationale und internat. Forstmaßnahmen	7660.021 7270.000 7270.042	Transfer Waldfonds Werkleistungen durch Dritte Werkverträge Waldfonds	1,628	3,820	2,44	0,545	0,025	
UG 42	Betriebsführung, Wartung und Weiterentwicklung der Anwendungen LFBIS, Geodaten, Orthofotos und INSPIRE	DB 42.05.03	Nationale Agrarmaßnahmen	7278.042	Sonstige Werkleistungen (ADV) LFRZ.	0,834	0,990	0,990	0,990	0,990	
UG 42	Erstellung eines umfassenden digitalen Wasser-Informationssystems im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des Bundes	DB 42.06.04	Wasser u. sonst. Maßnahmen	7278.000	Werkleistungen (durch Dritte) (ADV)	0,664	0,650	0,650	0,650	0,650	
UG 42	Cluster Digitalisierung in der LW 2020-2022	DB 42.05.01 DB 42.05.02	Gemeinsame Agrarpolitik - EU, variabel Gemeinsame Agrarpolitik - Bund	7340.134	Sonstige Maßnahmen Ländl. Entw., Überw. a.d. AMA	0,690	0,500	0,500	k.A.	k.A.	

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von voriger Seite

Ressort Untergliederung	Projekttitel <i>in Mio. EUR</i>	Detailbudget	Detailbudgetbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Erfolg 2022	BVA 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
UG 42	Verbesserung des Serviceangebotes der Applikation wein-online - Digitales Amt.	DB 42.05.03	Nationale Agrarmaßnahmen	7278.042	Sonstige Werkleistungen (ADV) LFRZ.	0,301	0,250	0,200	0,150	0,150
UG 42	Betriebsführung, Wartung und Weiterentwicklung der Anwendungen zu Agrarinvestitionskrediten und elektronischem Betriebsplan	DB 42.05.03	Nationale Agrarmaßnahmen	7278.042	Sonstige Werkleistungen (ADV) LFRZ.	0,222	0,250	0,250	0,250	0,250
UG 42	Digitalisierungsoffensive im Bereich der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen.	DB 42.04.05	Land- und forstwirtschaftliches Schulwesen	7278.042	Sonstige Werkleistungen (ADV) LFRZ.	0,068	0,140	k.A.	k.A.	k.A.
UG 42	Living WEP (Waldentwicklungsplan) Austria Digital	DB 42.06.02.00	Nationale und internat. Forstmaßnahmen	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	0,116	0,120	0,110	k.A.	k.A.
UG 42	Offene, skalierbare Daten für evidenzbasierte Entscheidungen im Wald der Zukunft	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	k.A.	0,090	0,050	k.A.	k.A.
UG 42	Sicherheitstraining in der Forstwirtschaft mit eXtended Reality Methoden	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	0,193	0,080	k.A.	k.A.	k.A.
UG 42	Untersuchung zur Eignung der retikuloruminalen Motilität zur Voraussage der peripartalen Hypokalzämie beim Rind	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	0,070	0,080	0,080	0,050	k.A.
UG 42	Einsatz von Computer Vision zum Geburtsmonitoring von Rindern und Schweinen in Echtzeit	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	0,000	0,080	0,120	0,050	k.A.
UG 42	ERA Net Cofund: Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit von Viehzuchtbetrieben durch Beseitigung von Hindernissen für die Einführung von ICT-Technologien	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	0,024	0,060	k.A.	k.A.	k.A.
UG 42	Potentiale digitaler Technologien zur Entschärfung von Nutzungskonflikten zwischen Almwirtschaft und Erholungssuchenden	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	k.A.	0,060	0,040	k.A.	k.A.
UG 42	Erkennung von klimatischem Stress - insbesondere Hitzestress - bei Kälbern mittels digitaler Technologien	DB 42.04.01.00	Zentralstelle	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	0,100	0,050	0,050	0,040	k.A.
UG 42	WEP (Waldentwicklungsplan) Austria Digital	DB 42.06.02.00	Nationale und internat. Forstmaßnahmen	7270.000	Werkleistungen durch Dritte	k.A.	0,030	k.A.	k.A.	k.A.

*) Die Mittel für IPCEI Mikroelektronik II werden gemeinsam mit dem Budget für Wasserstoff veranschlagt. Das Ressort gab deshalb statt der exakten BVA-Beträge die voraussichtlichen Anteile von Mikroelektronik II für das Jahr 2023 an.

Quelle: Datenbereitstellungen durch Ressorts, eigene Darstellung.



Anhang 2

**Anfrage an den Budgetdienst:
Abg. z. NR Kai Jan Krainer (SPÖ)
Mitglied des Budgetausschusses**

(06. Februar 2023)

betreffend: Budgetmittel für Digitalisierung sowie digitalisierungsbezogene Forschungsprojekte

Digitalisierung ist eine Querschnittsmaterie, was eine genaue Übersicht darüber, wie viele Budgetmittel insgesamt von der Regierung für Digitalisierungsmaßnahmen, Digitalisierungsprojekte und die diesbezügliche Forschung im Budget 2023 zur Verfügung gestellt werden, erschwert.

Der Budgetdienst wird daher ersucht, anhand der ihm zur Verfügung stehenden Daten folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Informationen enthalten die Budgetunterlagen, Beilagen zum Budget sowie sonstige Berichte der Bundesregierung zum Mitteleinsatz und zu den entsprechenden Aktivitäten/Projekten/Forschungsvorhaben für Digitalisierung? Wie sind diese in Hinblick auf die Transparenz über diesen Querschnittsbereich zu beurteilen?
2. Wie viele Budgetmittel stehen den einzelnen Ministerien in welchen Budgetansätzen (Untergliederungen bzw. Detailbudgets) für Digitalisierung insgesamt (und davon für Forschungsvorhaben) zur Verfügung?
3. Wie lauten die wesentlichen Projekte/Aktivitäten und in welcher Höhe sind diese jeweils budgetär ausgestattet (bitte um Hinweis, soweit EU-Finanzierungsanteil bekannt)?
4. Welche Informationen zur mittelfristigen Budgetierung der Mittel für Digitalisierung bzw. entsprechender Forschungsprojekte finden sich in den Budgetunterlagen?
5. Welche Vorschläge für eine transparente Budgetierung und Berichterstattung lassen sich daraus ableiten?



Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ARP	Aufbau- und Resilienzplan
Art.	Artikel
aws	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft
BFG	Bundesfinanzgesetz
BFRG	Bundesfinanzrahmengesetz
BHG	Bundeshaushaltsgesetz
BHV	Bundeshaushaltsverordnung
BKA	Bundeskanzleramt
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMEIA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMG	Bundesministeriengesetz
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMK	Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BRA	Bundesrechnungsabschluss



BRZ GmbH	Bundesrechenzentrum GmbH
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
BVA	Bundesvoranschlag
DB	Detailbudget(s)
DESI	Digital Economy and Society Index/ Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft
EK	Europäische Kommission
ELGA	elektronische Gesundheitsakte
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FTI	Forschung, Technologie und Innovation
GB	Globalbudget(s)
iHv	in Höhe von
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
inkl.	inklusive
IPCEI	Important Projects of Common European Interest
IT	Informationstechnik
k.A.	keine Angabe(n)
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)
NGO(s)	Nichtregierungsorganisation(en)
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften



rd.	rund
RH	Rechnungshof
RRF	Aufbau- und Resilienzfazilität
UG	Untergliederung(en)
USP	Unternehmensserviceportal
v. a.	vor allem
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent(e)
WFA	Wirkungsorientierte Folgenabschätzung(en)
z. B.	zum Beispiel



Tabellen- und Grafikverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1:	Strategie mit Digitalisierungsschwerpunkt bzw. -bezug.....	16
Tabelle 2:	Übersicht über die Gesamtauszahlungen im BVA 2023 mit Digitalisierungs- und IKT-Bezug	30
Tabelle 3:	Rücklagen in Detailbudgets mit Digitalisierungsschwerpunkt.....	32
Tabelle 4:	Budget für IKT-Infrastruktur und IKT-Anwendungen (BVA 2023).....	33
Tabelle 5:	Übersicht über Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen nach Ressorts.....	35
Tabelle 6:	Übersicht über Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen nach inhaltlichen Gesichtspunkten	38
Tabelle 7:	RRF-Projekte im Bereich Digitalisierung	43
Tabelle 8:	Projekte Digitalisierungsfonds.....	45
Tabelle 9:	Personalressourcen für IKT und Digitalisierung in den Ressorts	48
Tabelle 10:	Darstellung der Projekte und Maßnahmen nach Ressorts	104

Grafiken

Grafik 1:	Darstellung Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte nach Ressort und Kategorie.....	6
Grafik 2:	DESI 2022 im EU-Vergleich.....	13
Grafik 3:	DESI 2022 im internationalen Vergleich nach Bereichen.....	13